MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

1910

186 (22.4.1910) Mittagsblatt

urn:nbn:de:bsz:mh40-141272

General-Anzeiger

Abonnement: 70 Pfennig monatlich. Bringerlohn 30 Pfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 3.48 pro Quartal. Einzel-Nummer 5 Pfg.

Inserate: Die Colonel-Zeile . . . 25 Pfg. Auswärtige Inserate . . 30 „ Die Reklame-Zeile . . . 1 Mark

(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Badische Neueste Nachrichten

Unabhängige Tageszeitung.

Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung. Täglich 2 Ausgaben (ausgenommen Sonntag) Eigene Redaktionsbureaus in Berlin und Karlsruhe.

Schluß der Inseraten-Annahme für das Mittagsblatt Morgens ½9 Uhr, für das Abendblatt Nachmittags 3 Uhr.

Telegramm-Adresse: „General-Anzeiger Mannheim".

Telefon-Nummern: Direktion u. Buchhaltung 1449, Druckerei-Bureau (Annahme v. Druckarbeiten) 341, Redaktion . . . . . 377, Expedition und Verlagsbuchhandlung . . . 218

Nr. 184. Freitag, 22. April 1910. (Mittagblatt.)

Die heutige Mittagsausgabe umfaßt 12 Seiten.

Telegramme.

Zusammenkunft zwischen Kaiser Wilhelm und König Eduard

⊙ London, 22. April. (Von unserem Londoner Bureau.) Der „Standard" und „Daily Expreß" erfahren aus Homburg v. d. H., daß im August d. J. eine Zusammenkunft zwischen dem deutschen Kaiser und dem König Eduard erfolgen werde und zwar bei Gelegenheit der Durchfahrt des letzteren auf seiner Reise zur Kur nach Marienbad. Der Ort der Begegnung werde wahrscheinlich Cronberg sein.

Gräßlicher Fund.

* Trier, 22. April. An einem Schuppen des Bahnhaus im Saarkohlenrevierort Eiweiler wurde die Leiche des mit einem Beile erschlagenen Flaschenbierhändlers Dürr aufgefunden. Als der Tat verdächtig sind 2 Kostgänger und die Ehefrau des Ermordeten verhaftet worden.

Die neuen Abmachungen mit der Kolonialgesellschaft.

* Berlin, 21. April. Die neuen Abmachungen mit der Kolonialgesellschaft werden nach der „Deutschen Tageszeitung" von dem Kolonialsekretär der Reichstagskommission heute vorgelegt werden. Angeblich ist das Entgegenkommen der Gesellschaft in der Diamantfrage unerheblich. Es heißt, daß sie dafür auf ihren Landesbesitz verzichten wolle.

Der Vatikan und der Besuch des Fürsten von Monaco beim König von Italien.

⊡ Berlin, 22. April. (Von unserem Berliner Bureau.) Aus Rom wird gemeldet: Der Heilige Stuhl wird in irgend einer Form gegen die geplante Romreise des Fürsten Albert von Monaco protestieren, um zu verhindern, daß durch stillschweigende Duldung ein Präzedenzfall für andere katholische Fürsten geschaffen werde. Uebrigens ist von einem Besuch des Fürsten Albert im Vatikan überhaupt nicht die Rede. Die Abneigung des Papstes gegen den Fürsten ist schon alt. Es wird daran erinnert, daß der Papst, trotzdem eine Einladung an ihn erging, keinen Vertreter zur Einweihung des Ozeanographischen Museums entsandt hat.

Reichstagswahl in Posen.

* Posen, 21. April. Bei der Reichstagsstichwahl für den Wahlkreis Posen 1 wurden abgegeben für Oberbürgermeister Dr. Wilms, gemeinsamer deutscher Kandidat, 13 113 Stimmen, für Nowicki, polnischer Kandidat 17 676 Stimmen. Es stehen noch wenige Bezirke aus, die an dem Ergebnis nichts mehr ändern. Nowicki ist gewählt.

Tötlicher Unfall eines Matrosen.

* Saßnitz, 21. April. Als gestern Abend die Torpedobootsflotte in den hiesigen Hafen einlief, wurde der Matrose Lomanski vom Torpedoboot „S. 123" von der überbrechenden See mit solcher Wucht gegen einen eisernen Gegenstand geschleudert, daß der Tod bald darauf eintrat.

Schwere Bluttat und Selbstmord.

* Jever, 22. April. Der Arbeiter Hayn in der Gemeinde Sillenstede wurde am Montag wegen eines an seiner 21jährigen Tochter verübten Sittlichkeitsverbrechens verhaftet, doch an demselben Tage wieder aus der Haft entlassen. Gestern machte er seiner Tochter heftige Vorwürfe darüber, daß sie von dem verübten Vergehen erzählt habe, zog ein Messer und stieß es ihr in den Rücken. Das Messer brach ab und das Mädchen floh dann durch einen Sprung aus dem Fenster zu einem Nachbar, der das Messer mit einer Zange aus dem Rücken zog und den Arzt holen ließ. Der Täter erhängte sich. Die Frau hatte sich am 20. Februar im Brunnen ertränkt.

Ein brennender Dampfer.

* Rotterdam, 21. April. Der Frachtdampfer „Sommelsdyk der Holland-Amerikalinie steht in Flammen und gilt als verloren.

Der Prozeß gegen den Mörder des ägyptisch. Ministerpräsidenten

⊙ London, 22. April. (Von unserem Londoner Bureau.) Der Prozeß gegen den Mörder des früheren ägyptischen Ministerpräsidenten Boutros Pascha begann gestern in Kairo. Man hatte alle Vorsichtsmaßregeln getroffen, weil man Kundgebungen befürchtete, die auch nicht ausblieben. Das Gerichtsgebäude wurde von einer starken Soldatenabteilung besetzt gehalten und niemand durfte es betreten, der sich nicht durch Ausweiskarten ausweisen konnte. In den benachbarten Straßen sammelte sich eine dichte Menschenmenge, fast nur aus dem Mob von Kairo bestehend, die allerlei Unfug trieben und unausgesetzt riefen: „Es lebe Wardani!" (Bekanntlich der Name des Mörders.) Als schließlich der Spektakel zu groß wurde, ließ man die Feuerwehr kommen, die unter Bedeckung von Polizei auf die Menge kräftig Wasser gab, so daß diese schließlich nach allen Seiten auseinanderstob. Der Angeklagte selbst verhält sich gleichgiltig. Die Verteidigung bemüht sich, die Ursache des Todes Boutros Paschas nicht auf die Schußwunde, sondern auf das ärztliche Eingreifen zurückzuführen. Der Verteidiger behauptet nämlich, die operativen Eingriffe zur Entfernung des Geschosses aus dem Körper hätten den Tod des Ministerpräsidenten verursacht. Die Urteilssprechung wird für heute erwartet.

Der Halleysche Komet.

⊙ London, 21. April. (Von unserem Londoner Bureau.) Der Halleysche Komet ist gestern in Gibraltar mit freiem Auge deutlich zu sehen gewesen. Er wurde von der Station gestern morgen um 4.20 Uhr beobachtet. Die Korrespondenten der englischen Blätter berichten, daß der Schweif sehr hell leuchtete und sich über 4—5 Grad ausdehnte.

Kirchenraub.

* Moskau, 21. April. In der Uspenskykathedrale im Kreml wurde ein kostbarer Brillantschmuck des alten Muttergottesbildes im Werte von einigen Hunderttausenden gestohlen.

* Moskau, 21. April. Nach einer Meldung wurde festgestellt, daß die in der Uspenskykathedrale geraubten Kostbarkeiten einen Wert von ungefähr einer Million Rubel haben. Die geraubte Heiligenbildbekleidung allein wird auf 200 000 Rubel geschätzt. Den gestohlenen Nimbus ziert ein großer Smaragd; auch aus den drei anderen Heiligenbildern sind die Brillanten ausgebrochen.

* * *

* Mülheim a. Rh., 21. April. Der unter dem Verdacht die Schuld an dem Eisenbahnunglück bei Mülheim zu tragen, verhaftete Lokomotivführer Gustav Garbs hatte einen Antrag auf Haftentlassung beim Landgericht gestellt, der abgewiesen worden war. Auf seine Beschwerde hat jetzt das Oberlandesgericht die Haftentlassung des Angeschuldigten gegen Stellung einer Kaution von 20 000 M. verfügt.

* Straßburg, 21. April. Im Landesausschuß für Elsaß-Lothringen wurde heute das Lotteriegesetz mit großer Mehrheit angenommen, durch das Elsaß-Lothringen in die preußische Staatslotteriegemeinschaft eingezogen wird und nach dem Preußen infolge von Verhandlungen die ursprüngliche jährlich garantierte Mindestrente von 450 000 auf 550 000 M. erhöht hat. Diese sind auf 5 Jahre festgesetzt; später soll das Land für jedes im Lande verkaufte Los 40 M. erhalten. Der Vertrag soll für 20 Jahre gelten. Die Regierung ist indessen beauftragt zu versuchen, von Preußen die Garantie für die Mindestrente noch für eine längere Zeit als 5 Jahre zu erhalten und die Zeitdauer des Vertrages von 20 auf 15 Jahre abzukürzen.

Der Kampf im Baugewerbe.

Vermittlungsversuche.

* Frankfurt, 21. April. Der Vorsitzende des Frankfurter Gewerbegerichts, Syndikus Dr. Hiller, hat heute vormittag dem Zentralverband der Maurer und dem Mitteldeutschen Arbeitgeberverband seine Vermittlung angeboten und eine gemeinsame Aussprache angeregt. Es ist ihm von beiden Organisationen mitgeteilt worden, daß Sonderabmachungen nur unter Zustimmung der Zentralvorstände, von denen der der Maurer in Hamburg, der der Arbeitgeber in Berlin ist, abgeschlossen werden dürfen. Er wird sich nun mit den Zentralvorständen in Verbindung setzen.

* Köln, 21. April. In der heutigen Stadtverordnetensitzung hat der Erste Beigeordnete Adenauer, der den Vorsitz führte, über die Stellung der städtischen Verwaltung folgende Erklärung abgegeben: Die Aussperrung der Bauarbeiter, die am 15. ds. zur Tatsache geworden ist, hat auch unsere städtischen Bauten betroffen. Mit Ausnahme eines einzigen Baues, des Lagerhauses am Agrippinaufer, sind unsere städtischen Bauten, soweit die Arbeiten von ausgesperrten Arbeiterkategorien auszuführen sind, im allgemeinen stillgelegt. Die zunächst sich aufdrängende Frage ist die, welche Stellung die Stadt auch gegenüber den Unternehmern bei ev. Nichterfüllung der Verträge durch die Unternehmer einnehmen soll. Wie wohl aus der Presse bekannt ist, ist diese Frage auch in öffentlichen Versammlungen erörtert worden. Es sind dort Resolutionen gefaßt, und diese sind auch zur Kenntnis der Verwaltung gebracht worden. Diese Frage ist äußerst schwierig; sie kann nur gelöst werden auf Grund eines sehr umfangreichen tatsächlichen Materials und unter Würdigung der recht verwickelten in Frage kommenden Rechtssätze. Diese Frage muß auf Grund des tatsächlichen Materials in den zuständigen Kommissionen, der Hochbau- und der Rechtskommissionen vorerst geprüft werden. Bei der Prüfung ist nach Ueberzeugung der städtischen Verwaltung von zwei Punkten auszugehen, einmal von dem Schutz der finanziellen Interessen der Stadt und zweitens von dem Grundsatz aus, daß die Stadt bei diesem Streit strengste Unparteilichkeit wahrzunehmen hat. Wenn ich hinweise auf die schweren wirtschaftlichen Wunden, die dieser Kampf, wenn er länger dauert, weiten Kreisen der Bürgerschaft schlagen wird, und wenn ich weiter darauf hinweise, daß in erster Linie die städtische Verwaltung berufen ist, die Interessen der gesamten Bürgerschaft wahrzunehmen und im Falle des Widerstreits von Interessen einen billigen Ausgleich herbeizuführen, so drängt sich die Frage auf, ob es nicht angezeigt wäre, daß die städtische Verwaltung den Versuch unternähme, die streitenden Parteien zu einigen. In diesem Sinne hat auch Herr Stadtverordneter Rings unterm 15. April ein Schreiben an mich gerichtet. Von den streitenden Parteien ist noch keine mit einer derartigen Anregung an uns herangetreten. Die Verwaltung ist nach eingehender Prüfung der Gesamtlage und unter Würdigung aller Verhältnisse zu der Ueberzeugung gekommen, daß in dem gegenwärtigen Augenblick, wo noch keine der streitenden Parteien an uns mit der Bitte, eine Einigung herbeizuführen, herangetreten ist, es inopportun erscheint, an die Parteien heranzutreten. Dagegen ist die städtische Verwaltung gern und mit Freuden bereit, falls eine der kämpfenden Parteien ihr gegenüber das Verlangen nach Einigung zu erkennen gibt, den Versuch zur Einigung zu machen und dann alles zu tun, was in ihren Kräften steht, um dem unerfreulichen Kampfe ein möglichst baldiges Ende zu bereiten.

* Berlin, 21. April. Die Bekanntgabe des Ergebnisses der Abstimmungen über den Schiedsspruch des Gewerbegerichts in der Baugewerbekrisis wird im Laufe des heutigen Tages erfolgen. Man erwartet, daß er gegen eine nicht unerhebliche Minorität angenommen wird, allerdings werde es zu lebhaften Debatten kommen, im Anschluß an die ein Konflikt im Lager der Arbeitgeber nicht für ausgeschlossen gilt.

* * *

* Berlin, 21. April. Der aus 51 Verbänden und fast 900 Unterverbänden und 1 600 000 beschäftigten Arbeitern bestehende Verein deutscher Arbeitgeberverbände in Berlin hat in seiner Ausschußsitzung vom 19. April ds. Js., die aus allen Teilen Deutschlands und durch Vertreter fast aller Industrien und Gewerbe zahlreich besucht war, zur Unterstützung des Deutschen Arbeitgeberbundes für das Baugewerbe folgende Beschlüsse gefaßt:

1. Die Mitgliedsverbände sind anzuweisen, mit aller Sorgfalt darauf zu achten, daß keine Bauarbeiter eingestellt werden. Die Entlassungsscheine sollen bis Anfang April verlangt werden, um festzustellen, ob die sich meldenden Arbeiter sich nicht inzwischen einen Abkehrschein von nicht baugewerblichen Betrieben durch eine vorübergehende Beschäftigung dortselbst beschafft haben. 2. Die Mitglieder sind dringend zu ersuchen, den Bauunternehmern Aufstand zu gewähren und die Fertigstellung der Bauten um diejenige Zeit zu verlängern, welche der Kampf im Baugewerbe dauert. 3. Die Mitgliedsfirmen, die Bauarbeiten in eigener Regie ausführen, sollen die Arbeit nach Möglichkeit gänzlich einstellen oder nur dann zur Ausführung bringen, wenn es sich um dringend notwendige Reparaturarbeiten handelt. 4. Zur materiellen Unterstützung der baugewerblichen Orts- und Bezirksverbände wird beschlossen, einen Unterstützungsfonds zu schaffen. Der Ausschuß beschließt, die Mitgliedsfirmen unter Mitwirkung der betreffenden Bezirks- und Ortsverbände dringend zu bitten, zu diesem Fonds 1 Mk. pro 1000 Mk. der 1909 gezahlten Jahreslohnsumme beizusteuern. Zahlungen sollen gerichtet werden an die zuständigen Bezirks- und Ortsverbände, welche die eingehenden Gelder unverzüglich an die Deutsche Bank, Depositenkasse C., Berlin V. 9, Potsdamerstraße 134a unter dem Konto: Unterstützungsfonds für das Baugewerbe weiterzuleiten haben. 5. Es soll an alle außerhalb der beiden Arbeitgeber-Zentralorganisationen stehenden Industrie- und Arbeitgeberverbände ebenfalls ein Aufruf gerichtet werden, das Baugewerbe in seinem Kampfe in der unter 1 bis 8 genannten Weise im allgemeinen Arbeitgeberinteresse zu unterstützen und auch gleicherweise sich an der finanziellen Hülfsaktion zu beteiligen.

Gleichzeitig wurde folgende Resolution einstimmig angenommen: Der heute in Berlin tagende Ausschuß des Vereins Deutscher Arbeitgeberverbände spricht seine Befriedigung darüber aus, daß dem Aussperrungsbeschluß im deutschen Baugewerbe mit wenigen Ausnahmen Folge geleistet worden ist. Um so mehr bedauert er, daß einzelne Verbände sich noch nicht dazu haben entschließen können, Schulter an Schulter mit den übrigen baugewerblichen Verbänden zu kämpfen. Der Verein Deutscher Arbeitgeberverbände spricht die Erwartung aus, daß diejenigen Orte, welche bisher mit der Aussperrung noch zurückgehalten haben, unverzüglich und rückhaltlos sich auf die Seite der kämpfenden Kollegen stellen und daß alle am Kampf im Baugewerbe beteiligten Arbeitgeber nicht müde werden, den Kampf so lange durchzuführen, bis er zu einem vollen Siege der Arbeitgeber geführt hat.

MARCHIVUM

Politische Uebersicht.

* Mannheim, 22. April 1910.

Trostloser als zuvor,

nennt die „Köln. Ztg." mit Recht die Situation der preußischen Wahlreform, nachdem gestern die Verhandlungen der Kommission abgeschlossen worden sind. Die Kommission hat im wesentlichen das unterschrieben, was die blauschwarze Mehrheit des Abgeordnetenhauses ihr vorgelegt hatte; was sie daran geändert hat, ist nicht geeignet, das Verdammungsurteil, das man ziemlich allgemein gegen die klerikal- konservative Wahlrechtsmache geschleudert hat, auch nur in Einzelheiten abzuschwächen.

Der energischen Sprache des Ministerpräsidenten und dem wiederholten Widerspruch des Ministers v. Moltke ist wenigstens das eine zu verdanken, daß die Mehrheit der Kommission auf ihren Gedanken, dem preußischen Wahlrecht in seiner jetzigen Gestalt durch entsprechende Bestimmungen Ewigkeitsdauer zu verleihen, verzichtet hat. Zu früh hat jetzt die Konservative Korrespondenz die Fraktion für diese ergreaktionäre Forderung engagiert. Mit dem Verzichte auf den Artikel V hat das Herrenhaus aber nicht seinen Frieden mit dem Ministerpräsidenten gemacht. Was seine Kommission in zweiter Lesung als vermeintliche Lösung der Drittelungsfrage angenommen hat, ist ebenso sehr ein Schein-Zugeständnis, eine verlapselte Annahme des Beschlusses des Abgeordnetenhauses, wie der einer Verhöhnung gleichkommende Vorschlag aus der ersten Lesung. Mehr als 5000 Einwohner als Unterlage der Steuerdrittelung zu nehmen, hat man sich auch in zweiter Lesung nicht entschließen können, obgleich diese Zahl schon dem ersten Antrage zugrunde lag und vom Ministerpräsidenten als unzureichend bezeichnet worden ist. Der Antrag, den Herr v. Bethmann für die geeignete Grundlage eines Kompromisses hält und auf den sich auch die Mittelparteien zurückziehen könnten, der die Gemeindedrittelung in Orten bis zum 20 000 Einwohnern, in größeren Orten Drittelungsbezirke von 10- bis 20 000 Einwohnern will, ist abgelehnt worden. Man ist sich keinen Schritt näher gekommen. Das gilt auch von der Regelung der Frage, wie Bildung, Erfahrung und Verantwortlichkeitsgefühl neben dem Besitze berücksichtigt werden sollen. Die Unterkommission ist zu den magern Fleischtöpfen der Regierungsvorlage zurückgekehrt und hat einen Teil dessen wiederhergestellt, was von scharfen Kritikern zerzaust und vom Abgeordnetenhaus einstimmig abgelehnt worden ist. Wie aus diesen Gegensätzen eine Harmonie der beiden Häuser werden soll, ist den Mitgliedern der Kommission selbst wohl noch ein Rätsel.

Die „Köln. Ztg." meint, was die Kommission an den Beschlüssen des Abgeordnetenhauses geändert habe, sei teils Schein, teils Verschlechterung. Keine neuen Ideen, Quacksalbereien an dem Leichnam, der für den gesunden Volksteil heute genau so tot, wie vor den Verhandlungen im Herrenhause. Daß das Plenum des Herrenhauses ihm noch Leben einhauchen werde, hofft die „Köln. Ztg." nicht mehr.

Aber nicht nur den Mittelparteien gefällt die Quacksalberei des Herrenhauses nicht, auch das Zentrum erklärt heute die jetzigen Beschlüsse der Herrenhauskommission für unannehmbar und meint, auch die Konservativen hätten sich in der Frage der Drittelung wie der Kulturträger so festgelegt, daß auch für sie die Beschlüsse nicht annehmbar seien. Und so bleibe im ganzen Abgeordnetenhause keine Partei mehr übrig, die den Beschlüssen des Herrenhauses zustimmen könnte. Die „Köln. Volksztg." stellt fest, daß die Vorlage in der Herrenhauskommission wesentlich verschlechtert worden sei und im Abgeordnetenhaus so keine Mehrheit finden könne. Noch manche Mutmaßungen und Konjekturen tauchen auf, die alle zu erörtern allmählich langweilig wird. Der erwünschteste Ausgang wäre, um das nochmals zu wiederholen, wenn die Vorlage fiele, fiele so schnell wie möglich. Denn der Handel ist langweilig und widerlich, die Reform liegt hinter der ekelhaften Komproßlerei, die da gemacht wird. Man würde erleichtert aufatmen, wenn man erführe, daß die Vorlage, so wie sie heute verhandelt ist, tot ist, unauferstehlich tot.

Erwähnenswerte für heute bleibt noch, daß das Zentrum abermals dem Reichskanzler Fehde angesagt. Herr v. Zedlitz werde täglich in eifriger Zusammenarbeit mit dem nationalliberalen Unterstaatssekretär Holtz beobachtet und da bekomme man allmählig einiges Verständnis für die Haltung der Regierung. Die ja in der Tat nicht gewillt ist, das unschmackhafte schwarzblaue Kompromiß mit Haut und Haar zu schlucken. Das Zentrum kündigt an, es werde nach der zweiten und dritten Lesung im Herrenhause darüber „noch näheres sagen". Der dauernde Gewinn dieser verpfuschten Aktion scheint mithin eine Klärung des Verhältnisses zwischen dem Reichskanzler und dem Zentrum sein zu sollen, und zwar eine erfreuliche, wenigstens von unserm Standpunkt . . . .

Pfarrer Grandinger beim Papst.

Vor einigen Tagen wurde berichtet, daß sich die bayerische Zentrumspresse stark über die Audienz des liberalen Pfarrers Grandinger beim Papste aufrege. Seitdem wurde die Tatsache der Audienz bezweifelt, später geleugnet, auch wohl die Nachricht von der Audienz als ein verspäteter Aprilscherz hingestellt. Demgegenüber hat die Augsburger Abendzeitung festgestellt, daß Pfarrer Grandinger, der liberale Augsburger Abgeordnete Dr. Thoma und ein Freund des letzteren am 21. März privatissime von dem päpstlichen Majordomus Bisletti empfangen wurden und nach längerer Unterhaltung eine auf den Namen der drei Herren lautende Legitimation zur Audienz beim Papste erhielten. Die Audienz mit insgesamt gegen 80 Personen fand am 23. März mittags 12 Uhr statt, unmittelbar nach dem Besuch des Reichskanzlers, dem Grandinger und Thoma noch im Vatikan begegneten. Bei der Audienz befaßte sich der Papst ausnahmslos mit jedem einzelnen. Auch wurde Pfarrer Grandinger vor dem Papste von einem ihm bekannten päpstlichen Kammerherrn aus Westfalen, der den Ehrendienst hatte, begrüßt. Hiernach erklärt die Augsburger Abendzeitung die Behauptung der Kölnischen Volkszeitung, man habe im Vatikan von einem Empfange Grandingers keine Ahnung, für unrichtig.

Deutsches Reich.

— **Zum Tode des Grafen Oriola.** Der Witwe des Reichstagsabgeordneten Grafen Oriola ist auch ein Beileidstelegramm des Kaisers zugegangen, das der Verdienste des Verstorbenen um die Kriegsveteranen ehrend gedenkt.

Badische Politik.

* Lahr, 21. April. Die gestern vollzogene Wahl von 7 Stadträten hatte zum Ergebnis, daß die vorgeschlagenen Kandidaten, darunter ein Sozialdemokrat, gewählt wurden. Damit zieht der erste Sozialdemokrat in den Stadtrat ein, während die anderen Mitglieder größteteils der nationalliberalen Partei angehören. Es hat nun noch eine Ersatzwahl für zwei in den Stadtrat gewählte Stadtverordnete stattzufinden.

Die Nationalliberalen und die Eisenbahnfrage.

Die „Bad. Nationallib. Korresp." schreibt: Die linksliberalen Blätter suchen durch eigenartige Artikel im Lande die Meinung zu verbreiten, wie wenn die nationalliberale Fraktion gegenüber der geplanten Einführung der 4. Wagenklasse nach preußischem Muster keine einheitliche Stellung einnehmen würde, der „Landesbote" erlaubt sich sogar die Bemerkung, daß sich von den 17 Nationalliberalen 10 auf die Seite der Gegner der „Vierten" schlagen müssen, wenn sie abgelehnt werden soll. Die nationalliberale Fraktion hat aus ihrer Stellung zu der vierten Wagenklasse nie ein Hehl gemacht: Sie ist Gegnerin in ihrer Gesamtheit!

Das ist der Fraktion der Fortschrittlichen Volkspartei bekannt; die Presse dieser Partei dürfte doch auch so nahe Beziehungen haben, daß wohl kaum anzunehmen ist, daß sie nicht über den Sachverhalt unterrichtet ist. Es mutet daher eigentümlich an, daß die Linksliberale Presse diese Angelegenheit in agitatorisch einseitiger Weise gegen die nationalliberale Fraktion und Partei auszumünzen sucht, und es darf wohl erwartet werden, daß die linksliberale Presse und auch die Redner der Fortschrittlichen Volkspartei keine Unklarheiten wie die gerügten aufkommen lassen. Oder soll dieses Verhalten ein Beweis für die vom Abg. Hummel gepriesenen guten Beziehungen sein?

Von den Verhandlungen über das Schulgesetz.

Der Regierungsentwurf des Elementarunterrichtsgesetzes enthält ohne Zweifel viele liberale Bestimmungen, deren Verwirklichung einen bedeutenden Fortschritt für unser Volksschulwesen bedeuten würde. An der Annahme dieser Vorschriften seitens der Kammermajorität ist nicht zu zweifeln; ob aber der Gesamtentwurf wirklich Gesetz wird, hängt im wesentlichen von der Lösung der Frage der Einreihung der Lehrer in den Gehaltstarif ab. Die Regierung lehnt die Einreihung der Lehrer prinzipiell ab. Staatsminister v. Dusch gab eine dahingehende Erklärung in der Sitzung der Schulkommission vom 20. l. Mts. ab. Der Widerstand der Regierung gegenüber dieser Forderung der Nationalliberalen Partei, der Fortschrittler und der Sozialdemokratie stützt sich vor allem auf den Charakter unserer Volksschulen als Gemeindeanstalten und die dadurch bewirkte eigenartige Stellung der Volksschullehrer, die eine Mittelstellung zwischen Staats- und Gemeindebeamten einnehmen. Die Regierung sieht in der Einreihung der Lehrer in den Gehaltstarif eine prinzipielle Aenderung dieses Beamtencharakters, die sie im Interesse der Verbindung der Volksschule mit der Gemeinde nicht geändert wissen will. Finanziell bedeutet die Einreihung dauernd tatsächlich keine Besserstellung der Lehrer, da gewisse Vorteile des jetzigen Zustandes, wie z. B. die Dienstwohnung und die Unmöglichkeit einer jederzeitigen leichten Versetzung, bei ihr mit Rücksicht auf die allgemeinen Verhältnisse der Staatsbeamten in Wegfall kommen müssen. Staatsminister v. Dusch versicherte aber ausdrücklich, daß die Lehrer durch die Ablehnung ihrer Aufnahme in den Gehaltstarif in keiner Weise geschädigt werden sollen und sprach die Bereitwilligkeit der Regierung aus, in das Elementarunterrichtsgesetz eine Bestimmung des Inhalts aufzunehmen, daß bei künftigen Revisionen des Gehaltstarifs auch eine entsprechende Revision der Lehrergehälter gleichzeitig vorgenommen werden muß, ein Vorschlag, der von sozialdemokratischer Seite in der Kommission gemacht wurde und der außerhalb des Landtages in nationalliberalen Kreisen schon erörtert worden war.

Eine Abstimmung über den Antrag des der nationallib. Fraktion angehörenden Berichterstatters fand nicht statt.

Ueber die Ansichten der Regierung, die sich gegen früher nicht geändert haben, ist schon viel pro und kontra geschrieben worden.

Die nationalliberale Partei vertritt den Standpunkt, daß die Wünsche der Lehrer nach Einreihung in den Gehaltstarif gerechtfertigt sind, und ihre Abstimmung in dieser Frage, die sie in ihrem Wahlprogramm hervorgehoben, wird eine dementsprechende sein. Immerhin wäre es bedauerlich, wenn infolge dieser Frage das Zustandekommen des sonst fortschrittlichen Schulgesetzes scheiterte.

Vortrag Dr. Blaustein im nationalliberalen und jungliberalen Verein Heidelberg.

N. Heidelberg, 21. April. In der heutigen vom nationalliberalen Verein und vom jungliberalen Verein einberufenen Versammlung unter dem Vorsitz des Herrn Professors Quenzer hielt der Syndikus der Handelskammer Mannheim, Herr Dr. Blaustein einen einstündigen mit großem Beifall aufgenommenen Vortrag über das Thema „Entspricht das heutige Reichstagswahlrecht der Entwicklung Deutschlands?" Der Redner leitete seine Ausführungen ein mit einem Hinweis auf die gegenwärtig im Vordergrund des Interesses stehende preußische Wahlrechtsfrage und zeigte, daß eine Uebertragung des Reichstagswahlrechts auf Preußen die bestehenden Zustände nicht wesentlich ändern würde: an Stelle der jetzigen Dreiviertelmehrheit des schwarzblauen Blocks würde eine Zweidrittelmehrheit desselben treten — eine erdrückende Majorität würde ihm also verbleiben. Tatsächlich würde keine Aenderung des Wahlrechts die Macht der preußischen Junker brechen, ebenso wenig wie lediglich ein neues Wahlrecht die Macht des Liberalismus heben könne. Der Redner zeigte dann in einem gedrängten historischen Ueberblick die Entwicklung des Liberalismus. An die Stelle des idealen Liberalismus der 50er und 60er Jahre trat in den 2 nächsten Jahrzehnten der formale Liberalismus, der seinerseits wieder durch einen materiellen Liberalismus abgelöst wurde. Erfreulich sei es, daß jetzt eine neue liberale Bewegung eingesetzt habe, welche den Idealismus der vormärzlichen Zeit mit den wirtschaftlichen Fortschritten der Gegenwart zu vereinigen bestrebt sei. Der Vortragende forderte dann die Einführung der Verhältniswahl. An den Vortrag schloß sich eine einstündige Diskussion, an welcher sich die Herren Dr. Bresch, Prof. Mezger, Bankdirektor Dorn und Rechtsanwalt Singhof beteiligten. Von verschiedenen Rednern wurde auf die Notwendigkeit der Einigung der Nationalliberalen und Linksliberalen hingewiesen, wenigstens insoweit, daß sie sich nicht im gleichen Wahlkreise bekämpfen. Herr Dr. Blaustein stimmte dieser Ansicht mit großem Nachdruck zu. Der Vorsitzende schloß die Versammlung gegen 11 Uhr.

Aus der Schulkommission.

Karlsruhe, 21. April. Die Schulkommission nahm heute zunächst die Abstimmung über die Frage der Einreihung der Lehrer in den Gehaltstarif vor. Mit allen gegen die Zentrumsstimmen wurde die Einreihung beschlossen. Hinsichtlich der Erhöhung der Gemeindebeiträge sind die Ansichten auch innerhalb der Frak-

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Vom Handel mit Kunstfälschungen.

Der scheinbar so vornehme Graf und Besitzer eines Schlosses in der Touraine, der dem amerikanischen Millionär Payne aus seinem alten Familienbesitz gefälschte Meisterwerke von großen Malern der Vergangenheit verkaufte und dessen zahlreiche Schwindeleien nun ans Licht gekommen sind, ist eine wohlbekannte, typische Erscheinung in der Geschichte des Handels mit Kunstfälschungen. Da findet sich stets irgend ein Mann mit einem blendenden Teil in irgend einem alten Schlosse, dessen aus Pietät streng behütete Galerie Juwelen der Malerei umfaßt und den die Ungunst des Schicksals zwingt, sich von diesen Schätzen seiner Väter zu trennen. Zumeist tritt dann noch ein Vermittler auf, der die kostbare Sammlung erst „entdeckt", dann dem suchenden Liebhaber davon erzählt und seine Leidenschaft aufstachelt. Es braucht nicht erst immer ein kunstlüsterner Dollarkönig angereist zu kommen, sondern den Schlichen und Kniffen der Händler erliegen auch verständnisvolle Sammler. Von den Rothschilds, die gute Kenner, aber noch bessere Zahler waren, werden einige solcher Geschichten erzählt. Alphonse von Rothschild hatte eine besondere Leidenschaft für seltene und kostbare Emails. Zu ihm kommt der Kunsthändler Pierrat, um ihm mitzuteilen, zwei Brüder hätten zu Arles von einem alten Onkel wertvolle Emailsachen geerbt. Die Sache sei noch unbekannt, aber man dürfe keine Zeit verlieren. Rothschild schickte einen Agenten mit Pierrat zusammen mit dem nächsten Zuge nach Arles. Nach langem Warten und vielen Schwierigkeiten erhalten sie endlich Zutritt zu dem Saale, wo die ererbten Schätze stehen. Der Agent kauft die besten Sachen für 17 000 Francs und Rothschild ist entzückt über die Erwerbung. Aber bald stellt sich heraus, daß Pierrat die Arbeiten selbst verfertigt und nach Arles gebracht hatte.

Wie man den Preis für ein echtes Stück gewaltig erhöhen kann, das zeigt eine Geschichte, deren Helden ebenfalls Alphonse von Rothschild und eine herrliche Emailarbeit sind. Ein Händler erwirbt in Rom eine wundervolle Emailkanne mit dem dazu gehörigen Untersatz. Als Rothschild zu ihm kommt, zeigt er ihm seine schönsten Stücke und holt zuletzt auch den Emailuntersatz aus dem Schrank, aber ohne die Kanne. Rothschild kauft die Platte mit anderen Kunstgegenständen und beklagt natürlich mit dem Händler das Fehlen der Kanne, zumal bei der Seltenheit des Emails wenig Aussicht vorhanden ist, das dazu gehörige Stück noch zu erwerben. Einige Tage danach besuchte er einen Händler in Florenz, der ihn darauf aufmerksam macht, daß in der Nähe auf einem schönen Landgut eine alte Dame wohne, die bereit sei, einige schöne Majolikagefäße zu verkaufen. Rothschild macht einen Ausflug nach der Villa, findet aber unter den Sachen nichts nach seinem Geschmack. Während die Dame ihre Gäste einen Augenblick allein läßt, um den Besuchern noch ein Glas Wein anzubieten, geht der Sammler ärgerlich im Zimmer umher und sieht plötzlich durch die weitgeöffnete Tür in einem anstoßenden Raum eine Emailkanne. Er stürzt auf sie zu: sie steht unter Glas und ist mit einem Immortellenkranz geschmückt. Das ist ja seine gesuchte Kanne! Ob wohl ihr Fuß in die Oeffnung seiner Platte paßt? Er spricht der Dame von seiner Entdeckung; aber diese erklärt die Kanne für ein Andenken an ihrem verstorbenen Gatten, das sie unter keinen Umständen verkaufen könne. Rothschild eilt in sein Hotel zurück; die mitgenommenen Maße stimmen, die Kanne paßt in den Untersatz. Nun kennt sein Verlangen keine Grenzen mehr; er macht die höchsten Angebote und es gelingt ihm auch schließlich, durch einen Riesenpreis die Pietät der Witwe ins Wanken zu bringen, die natürlich einen beträchtlichen Teil des Gewinns an den römischen Händler abgeben muß.

Eine andere solche Geschichte ist kürzlich in Paris passiert: Zu einem bekannten Sammler kommt ein Bilderhändler und bietet ihm einen schönen Romney für 124 000 Francs an. „Ach", sagt der Sammler, „ich habe genug Bilder. Was soll ich noch mit einem Romney?" Der Händler geht. Einige Tage später läßt sich bei dem Sammler der Direktor eines deutschen Museums melden, der die Sammlung besichtigen will. Außerordentlich geschmeichelt über die Aufmerksamkeit, die ein solcher Sachverständiger seiner Galerie schenkt, befiehlt der Herr seinem herumführenden Kammerdiener, genau aufzupassen, was der Fremde sagen werde. Als der Besucher fort ist, erkundigt er sich sogleich. „O", sagt der Diener, „der Herr hat alles außerordentlich bewundert; er hat gesagt, er habe niemals eine so schöne Sammlung gesehen. Aber mehrmals hat er hinzugefügt: Es ist doch sonderbar, daß es in einer so prächtigen Kollektion nicht einen einzigen Romney gibt." „Keinen Romney?" ruft der Sammler entsetzt und bemüht sich sogleich, die Lücke auszufüllen. Aber es ist zu spät; der Romney ist schon verkauft. Aber der Händler kennt ein anderes Bild des englischen Meisters, das mindestens ebenso schön ist. In einem Schloß bei Orleans . . . Der Telegraph spielt. Für 340 000 Francs geht der Romney in den Besitz des Sammlers über; es ist derselbe, den er vor kurzem abgesehen abgelehnt hatte und der nicht aus dem Laden des Händlers herausgekommen ist. Stephan Beißel hat in seinem interessanten Buch über gefälschte Kunstwerke noch eine Menge anderer Händlertricks zusammengestellt. Da ist der verarmte alte Herr, der fünf Treppen hoch wohnt und halb taub ist, und dem von seinem früheren Reichtum nichts als ein paar Bilder geblieben sind. In den Laden des Antiquars treten, während der reiche Sammler anwesend ist, zwei Damen in tiefer Trauer, die Töchter eines soeben verstorbenen Bildhauers; sie bieten ein Kunstwerk an, das der Vater einst in einem alten Schloß erwarb . . . Der Sammler läßt sich den guten Kauf nicht entgehen. Nicht selten wird eine fingierte Preissteigerung vorgenommen. Ein Händler kauft etwa ein altes Familienstück für 20 000 Francs; er läßt sich bescheinigen, daß er 80 000 Frcs.

MARCHIVUM

sionen verschieden. Die Abstimmung ergibt die Ablehnung der Regierungsvorlage mit 6 gegen 6 Stimmen. Die Regierung erklärt, daß die Einreihung der Lehrer in den Gehaltstarif entschieden abgelehnt werde.

Vom badischen Bauernverein.

vc. **Karlsruhe**, 21. April. Aus Berlin wird berichtet: Der Bundesrat hat in seiner Sitzung vom 11. April beschlossen, dem „Genossenschaftsverband des Badischen Bauernvereins" in Freiburg das Recht zur Bestellung des Verbandsrevisors zu verleihen.

Bayerische und Pfälzische Politik.

V **Frankenthal**, 20. April. Das aus Anlaß eines Vorganges bei den im November vor. Js. stattgehabten Stadtratswahlen gestörte friedliche Einvernehmen zwischen den hies. Alt- und Jungliberalen ist wieder hergestellt, nachdem die Vorstandschaft des Nationalliberalen Vereins dem Vorstand des Jungliberalen Vereins gestern folgende Erklärung hat zustellen lassen: „Die Vorstandschaft des Nationalliberalen Vereins für Frankenthal und Umgebung erklärt, daß sie den aus dem gemeinschaftlichen Wahlvorschlage entnommenen Sondervorschlägen völlig ferngestanden hat, bedauert die in Folge der Ausgabe von Sondervorschlägen entstandenen Differenzen und hofft, daß diese durch gegenwärtige Erklärung ihre Erledigung finden." Zugleich hat der Vorsitzende des Nationalliberalen Vereins erklärt, daß die Verzögerung, welche die Erledigung der Angelegenheit erfahren hat, auf seine Teilnahme an den Kammer-Verhandlungen zurückzuführen ist. Die Vorstandschaft des Jungliberalen Vereins hat auf diese Erklärung erwidert, daß sie damit die Angelegenheit als erledigt betrachte.

Das Brückengeld auf der Brücke Mannheim-Ludwigshafen.

s. **München**, 20. April. Dem Bayerischen Landtag lag heute eine Petition des Gemeinderats Ludwigshafen vor, das Brückengeld auf der Rheinbrücke abzuschaffen. Der Abg. Körner (Soz.) stellte den Antrag, diese Petition der Regierung zur Berücksichtigung zu übergeben, statt zur Würdigung. Zur Begründung führte er u. a. aus: Seit Abschluß des Vertrages, auf den der Brückenzoll zurückzuführen ist, ist jetzt fast ein halbes Jahrhundert vergangen; er wurde 1863 geschlossen. Die Bestrebungen, das Brückengeld abzuschaffen, sind schon sehr alt; diesen Bestrebungen gegenüber wurde aber der Vertrag immer geheim gehalten, da er nicht für die Oeffentlichkeit bestimmt sei. Der frühere Minister v. Crailsheim hat gesagt, daß die Tilgung der Brückenbauschuld bis 1919 möglich sei. Die damaligen Berechnungen treffen aber heute nicht mehr zu. Das zeigt allein schon die Zahl der Abonnenten auf Monatskarten. 1892 waren es 27 000 und 1907 waren es bereits 71 000. Die Einnahmen 1892 waren 67 483 M., und im Jahre 1907 107 869 M. Die Brückenbauschuld kann noch im Laufe des heutigen Jahres gedeckt werden. In der Bevölkerung ist man der Auffassung, daß die Schuld längst getilgt wäre, wenn man anders bei der Tilgung verfahren hätte. Wie mit dem Fußgängerverkehr steht es mit der Mehrbelastung des Eisenbahnverkehrs. Die Handeltreibenden beider Städte haben ihrem Unmut über die Aufschläge im Personen- und Güterverkehr oft Ausdruck gegeben. Am 28. August 1909 wurde auf Veranlassung der Stadt Ludwigshafen eine Zählung des Verkehrs auf der Brücke vorgenommen. Es verkehrten an diesem Tage 8909 Fußgänger nach Mannheim und 5127 nach Ludwigshafen, ferner 3957 Radfahrer 754 Straßenbahnwagen, 1262 Fuhrwerke. Das gesamte Wirtschaftsleben der beiden Städte ist an der Aufhebung des Brückenzolles interessiert, der nicht nur ein Hemmnis für den Verkehr ist, sondern auch häufig zum Anlaß von Kollisionen mit den Beamten und von Beamtenbeleidigungen wird. Der Staat hat die Brücke eigentlich geschenkt bekommen, und er muß einmal mit der Geschichte tabula rasa machen. Ich hoffe, daß endlich eine Verständigung mit der badischen Regierung erfolgt. Der badische Minister hat im Landtag wiederholt erklärt, daß das Brückengeld beseitigt werde, wenn die bayerische Regierung mittut. — Verkehrsminister **von Frauendorfer** erwiderte, die Brückenbauschuld werde noch in diesem Jahre getilgt sein, und er werde dann kein Bedenken tragen, der Aufhebung des Brückenzolles zuzustimmen, unter der Voraussetzung, daß die beiden Städte die Erhaltung und Erneuerung der Brücke übernehmen. Zunächst werde man wegen der Eisenbahnzuschläge abzuwarten haben, ob die badische Regierung den Wünschen der pfälzischen Kreise entspricht. — Abg. **Körner** bemerkte zu diesen Ausführungen, daß nicht bloß die beiden Städte, sondern auch die Länder Baden und Bayern zu den Erhaltungs- und Erneuerungskosten verpflichtet seien, da doch der Verkehr auf der Brücke nicht von den beiden Städten allein komme. — Die Petition wurde schließlich der Regierung zur Würdigung hinübergegeben.

Der Bierpreis-Aufschlag.

* **Donaueschingen**, 21. April. Der am letzten Sonntag über die hiesigen Wirtschaften mit den erhöhten Bierpreisen verhängte **Boykott** hat seine Wirkung nicht verfehlt. Es haben sich schon einige Wirte bereit erklärt, die alten Bierpreise wieder einzuführen. So haben wir hier jetzt acht Wirtschaften, die an Werktagen die alten Preise verlangen. Von diesen 8 sind jedoch 5 an den Sonntagen boykottiert, da sie an Sonntagen die neuen Preise fordern.

* **Tengen** (A. Singen), 21. April. In den letzten Tagen zirkulierte hier eine Liste, welche Jedermann auffordert, sich zu verpflichten bis Pfingsten kein Bier zu trinken, oder bei Uebertreten dieses Verbots drei Mark zu zahlen. Bis jetzt hat das Zirkular schon sechzig Unterschriften.

Aus Stadt und Land.

* **Mannheim**, 22. April 1910.

Historischer Tageskalender für Mannheim.

22. April.

1822 Die beiden Gotteshäuser Konkordienkirche (Reformierte) und Trinitatiskirche (Lutheraner) werden als Kirchen der evangelisch-protestantischen Gesamtgemeinde erklärt.

Mannheimer Schwurgericht.

Ein komplizierter **Meineidsfall** beendete gestern die Session. Angeklagt war das 21 Jahre alte Dienstmädchen Elisabeth **Michel** aus Neckargemünd, zuletzt in Mannheim bedienstet, wegen

versuchter Abtreibung und Meineids

und der 45 Jahre alte Kaufmann Georg Martin **Lang** aus Neckargemünd wegen

Beihilfe zum Versuch der Abtreibung, Anstiftung zum Meineid und Meineid.

Den Vorsitz führte Landgerichtsdirektor **Wengler**. Nicht weniger als 55 Zeugen waren geladen, von denen die Mehrzahl über den Leumund der Angeklagten aussagen sollten. Auf etwa 30 wurde verzichtet. Die Oeffentlichkeit war ausgeschlossen. So viel man erfahren konnte, war dies der Tatbestand. Die Angeklagte Michel, die wiederholt bei dem Mitangeklagten in Dienst stand, behauptet, daß Lang im Sommer 1908 öfters mit ihr intim verkehrt habe. Zu gleicher Zeit bestand zwischen ihr und dem damals noch in Neckargemünd beschäftigten Müller Friedrich Welk ein Verhältnis, das aber nicht zu intimem Verkehr führte. Als nun aus den Beziehungen zu ihrem Dienstherrn sich bei der Michel Folgen zeigten, habe ihr, so sagt das Mädchen, Lang einen Tee verschafft, der aber wirkungslos blieb. Lang habe sie auch veranlaßt, als Vater des am 7. März v. Js. geborenen Kindes den Müller Welk zu bezeichnen, sodaß der Vormund des Kindes auch gegen Welk Klage auf Zahlung eines Ernährungsbeitrags erhob. Da Welk seinerseits den Dienstherrn des Mädchens als Vater bezeichnete, so wurde in dem Prozeß Lang als Zeuge geladen, nachdem die Michel schon im ersten Termin unter Eid behauptet hatte, Welk habe in der für die Empfängnis in Betracht kommenden Zeit mit ihr Verkehr gehabt. Lang erklärte dann in einem weiteren Termin, er habe mit der Michel nie, besonders nicht in der Zeit vom 9. Juni bis 8. Oktober 1908 etwas Sexuelles zu schaffen gehabt. Darauf erging Urteil gegen Welk. Nun griff dieser zu einer List um die Sache für sich günstig zu drehen. Er fing mit der Michel einen Briefwechsel an, es fand eine Aussprache hier im Schloßgarten statt und auf das Versprechen, daß er sie heiraten werde, wenn sie die Wahrheit über ihr Verhältnis zu Lang sagen werde, erzählte ihm das Mädchen, daß Lang der Vater des Kindes sei, daß er ihr jenen Tee verschafft, und ihre Bedenken, als sie den Eid zu leisten hatte, zerstreut habe. Welk erzielte dann in der Berufungsinstanz ein obsiegendes Urteil und erstattete, als Lang Beleidigungsklage erhob, Anzeige. Das Mädchen blieb auch heute bei seinem Geständnis, daß Lang der Vater des Kindes sei und sie und er einen falschen Eid geleistet hätten. Lang leugnete, aber seine Bemühungen, die Mitangeklagte so schlecht als möglich zu machen, stand die Tatsache gegenüber, daß er es auch sonst mit der ehelichen Treue nicht genau genommen hat. Gegen ihn sprach weiter, daß er das Mädchen gleich nach ihrem Wochenbett wieder in Dienst nahm und daß er versuchte, es nach Amerika zu schaffen. Trotz des Geständnisses des Mädchens und trotz des gegen Lang vorliegenden Beweismaterials **verneinten** die Geschworenen am Schlusse der 10stündig. Verhandlung alle **Schuldfragen**, worauf die von den Rechtsanwälten Dr. **Köhler** und Dr. Katz verteidigten Angeklagten beide **freigesprochen** wurden.

* **Die silberne Hochzeit des Großherzogspaares.** In der kürzlich in Karlsruhe abgehaltenen Verbandsausschußsitzung des Badischen Militärvereinsverbandes wurde beschlossen, die silberne Hochzeit des Großherzogspaares auf dem diesjährigen Abgeordnetentag durch Abhaltung eines **allgemeinen Landeskriegertages** festlich zu begehen. Die Festordnung wird wie folgt festgesetzt: Kriegertag des Badischen Militärvereinsverbandes zur Feier der silbernen Hochzeit unseres Großherzogspaares in Karlsruhe am 25. und 26. Juni 1910. Festordnung: 25. Juni: halb 4 Uhr nachmittags: **Abgeordnetentag** im Rathaussaal; halb 7 Uhr: Abendessen nach Belieben; halb 9 Uhr: **Festbankett** im großen Saale der Festhalle; 26. Juni: vormittags: Festgottesdienst, zugleich mit der Garnison; halb 11 Uhr: Kranzniederlegung; 12 Uhr: Mittagessen nach Belieben; 2 Uhr: Vorbeimarsch vor dem Großherzog auf dem Schloßplatz. — Daran anschließend Marsch zum Festakt in die Festhalle; 7 Uhr: Festessen im kleinen Festhallesaal.

* **Etatmäßig angestellt** wurde Gewerbeschulkandidat Otto **Dörle** in Bruchsal als Gewerbelehrer an der Gewerbeschule in Weinheim.

* **Eine Erinnerung an General Froben.** Ein Heidelberger Feldzugsteilnehmer von der Batterie Froben, der an der vor einigen Tagen erfolgten Beisetzung seines ehemaligen Batteriechefs, späteren Generals, teilnahm, schreibt dem „Heidelb. Tagebl.": Wohl allen, die einst unter Froben im Felde standen, fiel, als sich der Sarg mit seiner sterblichen Hülle senkte, eine Episode ein, die zeigte, wie furchtlos und heldenhaft kaltblütig dieser tapfere Mann dem Tod immer ins Antlitz schaute und so auch seine Kampfgenossen, selbst in den gefährlichsten Augenblicken, ruhig Blut bewahren lernte. Die 4. schwere Batterie des großh. Bad. Feld.-Art.-Regts. stand 1871 bei Belfort. Hauptmann Froben hatte sein Geschütz gerichtet, die Kanoniere brachten die Granaten heran, als plötzlich einer von ihnen solch gefährliches Ding beim Einführen in das Rohr fallen ließ. Wäre der Steckstift herausgefallen, wäre die ganze Mannschaft verloren gewesen. Ehe man aber daran denken konnte, holte auch schon Hauptmann Froben aus und gab dem unvorsichtigen Kanonier eine **schallende Ohrfeige** mit der kurzen Bemerkung: „So, da hast Du noch eine, ehe wir miteinander in die Ewigkeit hinüberfahren." Die Granate explodierte zum Glück nicht und die Batterie Froben bestand den heißen Tag, wie so manch anderen, unter ihrem heldenmütigen Führer mit höchster Bravour.

* **Uebungen des Beurlaubtenstandes.** Das Kgl. Generalkommando des 14. Armeekorps teilt der Landwirtschaftskammer mit, daß die **Mannschaften des Beurlaubtenstandes** in diesem Jahre wie folgt zu **Uebungen** herangezogen werden: 1) Reserve und Landwehr in der Zeit vom 11. Mai bis 21. Juni auf jeweils 14 Tage zu verschiedenen Zeitpunkten. 2) Unteroffiziere der Reserve vom 9. August ab auf 42 Tage. 3) Mannschaften der Reserve vom 23. August ab auf 28 Tage. 4) Unteroffiziere der Reserve vom 18. Juni ab auf 28 Tage. 5) Mannschaften der Reserve vom 2. Juli ab auf 14 Tage. 6) Reservisten und Landwehrleute auf 14 Tage nach den Manövern. Zum Reserve Infanterie-Regiment, das im Oktober aufgestellt wird, gelangen Mannschaften aus dem 14. Armeekorps nicht zur Einberufung.

* **Zu Mitgliedern des Bezirksausschusses der Reichsbankhauptstelle Mannheim** hat der Reichskanzler an Stelle des † Herrn Geheimen Kommerzienrats Karl Ladenburg und des Herrn Kaufmann Rudolf Bassermann ernannt: Herrn Ernst **Bassermann**, Rechtsanwalt, Präsident des Aufsichtsrats der Süddeutschen Diskontogesellschaft und Mitglied des Reichstags, sowie Herrn Emil **Engelhard**, Fabrikant, Vizepräsident der Handelskammer und Mitglied der 1. Badischen Kammer.

* **Der Badische Rennverein** hält Samstag, 23. April, abends 7 Uhr, im „Parkhotel" seine **Generalversammlung** ab, worauf auch an dieser Stelle aufmerksam gemacht sei.

* **Das Fest der silbernen Hochzeit** feiert am Samstag, 23. April Herr Anton **Briel**, G 4.9, mit seiner Ehefrau Berta geb. Kessel.

* **Das Fest der silbernen Hochzeit** beging gestern Herr Bäckermeister Johann **Blau** mit seiner Gattin. Zur Ehrung der Jubilare fand sich die Sängerrunde der hiesigen Bäckermeister vollzählig ein und brachte unter Leitung ihres Dirigenten Herrn Oberlehrer G. **Schmidt** ein Ständchen dar. Herr **Blau** gehörte an diesem Tage auch der hies. Bäckerinnung 25 Jahre an.

* **Mannheimer Altertumsverein.** Im Anschlusse an die Mitgliederversammlung, die am 18. April im hinteren Saale des Café-Restaurants Germania stattfand, hielt Herr Hauptmann **Reichard** vom 2. Pionier-Bataillon in Speyer den angekündigten Vortrag über „**Die Festung Mannheim im Jahre 1798**". Der geschätzte Redner hat eingehende archivalische Forschungen über die kriegsgeschichtlichen Ereignisse in Mannheim während der Jahre 1798 und 1799, sowie über die Garnisonsgeschichte in dieser Zeit gemacht und konnte aus den Ergebnissen dieser Studien die Darstellung in den vorhandenen Geschichtswerken durch mancherlei bemerkenswerte Details ergänzen. Er skizzierte zunächst die politischen Verhältnisse und schilderte sodann den schlechten Zustand der Festung Mannheim, die damals kurz vor der Schleifung ihrer Fortifikationen stand. Ferner wurden die vorgeschobenen Befestigungen, namentlich der linken Rheinseite, an Hand einer Planskizze besprochen. Besonderes Interesse bot die Darstellung der Garnisonsverhältnisse, deren Buntheit bei der aus verschiedenen Kreiskontingenten gemischten Besatzung nichts zu wünschen übrig ließ. Sodann fand Erwähnung die Wegnahme der Rheinschanze durch die Franzosen zu Beginn des Jahres 1798, die Fahrenbacher eingehend geschildert hat. Gegen Ende des gleichen Jahres wurde mit den Entfestigungsarbeiten begonnen. Ereignisreicher war dann das folgende Jahr, das ein erneutes Ringen der Oesterreicher und Franzosen um Mannheim brachte. — Der Vorsitzende, Herr Major v. **Seubert**, sprach dem Redner den Dank der Versammlung für seine wertvollen Ausführungen aus, denen man noch gerne länger zugehört hätte. Nach Beendigung des Vortrages vereinigte sich ein Teil der Erschienenen zu einem **gemeinschaftlichen Abendessen**. Vorausgegangen war die statutenmäßige **Mitgliederversammlung**, in der nach erfolgtem Rechenschaftsbericht dem Vorstand Decharge erteilt und die Neuwahl des Herrn Fabrikanten Otto **Kauffmann** in den Ausschuß bestätigt wurde. Zu wünschen wäre, daß der Altertumsverein in seinem Bestreben, die Geschichte unserer Stadt zu erforschen und zu pflegen und die hiesigen Sammlungen würdig zu vermehren, noch in weit höherem Maße die Unterstützung der Einwohnerschaft, zum wenigsten durch Zahlung des geringen jährlichen Mitglieder-Mindestbeitrags von 6 M., fände. Neuanmeldungen nimmt der Vorstand jederzeit gern entgegen.

* **Die Rheinflotte** hat wieder eine Vermehrung erhalten durch einige Schiffe, die sich gegenwärtig auf ihrer **ersten Bergfahrt** befinden. Auf der Fahrt nach Mannheim befindet sich der Schleppkahn „**Embrica**", der auf einer holländischen Werft für Rechnung der Maatschappy Embrica in Deventer gebaut wurde. Dieses Rankschiff bringt Leinöl von Emmerich nach Mannheim. — Ein weiterer Kahn, der für die Firma L. Böcker u. Co. in Rotterdam erbaut wurde, trägt die Nr. 7, ist 82 Meter lang, über 10 Meter breit und kann bei einem Tiefgang von 2.52 Meter 1500 Tonnen laden. Auch dieser Kahn ist in Holland erbaut. — Die Firma Wm. Egan und Co. in Frankfurt hat einen **neuen Güterschraubendampfer** Nr. 28 auf einer holländischen Werft erbauen lassen, der sich auf seiner ersten Bergfahrt befindet. Dieser Dampfer bringt Stückgüter nach Frankfurt und Mannheim. Er kann 500 Tonnen laden. Die beiden letzten ...

---

bezahlt habe. Ein Engländer sieht das Bild und die Quittung, er zahlt nun angeblich 100 000 Francs. Der Kauf wird öffentlich besprochen, die Schönheit des Bildes erwähnt. Nun bringt der Engländer das Kunstwerk auf den Markt, worauf es zwei Händler bis zu 200 000 Francs in die Höhe treiben. Wieder wird die Aufmerksamkeit auf das Bild gelenkt und man findet sich auch ein Amerikaner, der es für 300 000 Francs erwirbt. Alle Zwischenhändler teilen dann den Gewinn. Oder der Händler verbreitet die Nachricht, ein Bild sei ihm gestohlen worden; dadurch wird es bekannt, worauf es natürlich wieder in seinen Besitz gelangt . . .

* * *

Theater-Notiz. Die Intendanz teilt mit: Am Sonntag wird, wie bereits gemeldet wurde, die erfolgreiche Matinée „Napoleon" wiederholt. — Im Neuen Theater im Rosengarten geht am Sonntag zum ersten Male das gegenwärtige Zugstück des Berliner Trianon-Theaters „Theodore u. Co." in Szene. Regie Emil Reiter.

Neues Operettentheater. Am Freitag geht die mit durchschlagendem Heiterkeitserfolg aufgenommene Schwanknovität „Wie man Männer fesselt" zum letzten Male in Szene. Am Samstag geht erstmalig der Schwank „Haben Sie nichts zu verzollen?" von M. Hennequin und R. Weber in Szene, welches in Berlin fast ein Jahr lang bei ausverkauftem Hause gegeben wurde.

Otto Borngräber hat angesichts der vorgerückten Saison die Tournee seiner „Ersten Menschen" unterbrochen, um ein neues Bühnenwerk, das auf klassischem Boden spielt, aber eine moderne Idee verkörpert, noch während des Frühjahrs in Italien abzuschließen. Das „erotische Mysterium" fand — wie schon im vorigen Jahre in Wiesbaden, **Mannheim**, Mainz, Stuttgart, Straßburg, Basel, Bern, Dresden, Halle, Hannover, Breslau, Königsberg, Posen usw. — in diesem Jahre an den Stadttheatern von Hamburg, Bremen, Lübeck, Rostock, Elberfeld, Krefeld, vor allem in Köln und Düsseldorf, Kassel und Darmstadt, eine glänzende Aufnahme bei Publikum und Kritik. — Gegen das bayerische Verbot des Stückes erhebt **Michael Georg Conrad** den folgenden Protest: „Himmelstürmende Künstlerphantasie von der Reinheit, wie sie diesem Otto Borngräber eignet, untersteht nicht der Kompetenz eines einfachen Bureaukraten, der sich als Zensor brüstet, seine Richter kann er nur unter seinesgleichen anerkennen: unter Künstlern, Dichtern, Philosophen, Kritikern von wissenschaftlichem Rang und Ansehen. Ob das Publikum das Stück mit Staunen aufnimmt oder mit Entrüstung ablehnt, darüber hat kein Zensor im voraus zu befinden. Das Publikum ist keine Schulklasse, die man zu bevormunden hat. Das Publikum unserer städtischen Theater ist bei ernsten Erstaufführungen so mit reifen Elementen und gefestigten Charakteren durchsetzt, daß man es von staatswegen seinem eigenen Urteilsvermögen überlassen darf. Auch in Bayern. Jawohl, auch in unserem Bayern. Oder wollen unsere Vorgesetzten und Aufseher von staatswegen dem bayerischen Volke weniger Urteil, Geschmack und Haltung zutrauen, als ihre Kollegen in Württemberg, Sachsen und Preußen ihren Völkern? Also lasse man in Gottesnamen die Urweib- und Urmenschenbilder entrollen, die der Dichter Borngräber mit wuchtiger Gestaltungskraft in seinen „Ersten Menschen" aufbaut und verschone uns mit dem voreiligen Armutszeugnis, die königlich bayerische Sittlichkeit könne durch dieses erschütternde Kunstwerk gefährdet werden. Das Landesverbot, das der Münchener Zensor über das „Borngräbersche Werk verhängte, ist ein bedauerlicher Fehlgriff."

„Rausch", ein neues dreiaktiges Schauspiel von Kurt Küchler, ist im Manuskript von Geheimrat Bachur für das Hamburger und das Altonaer Stadttheater erworben worden. Die Uraufführung findet im Hamburger Stadttheater statt. „Des Lebens Possenspiel", ein vieraktiges Schauspiel desselben Autors, das bereits an den Stadttheatern in Altona und Elberfeld mit starkem Erfolg aufgeführt worden ist, wurde u. a. erworben von den Stadttheatern in Bremen und Barmen und vom Schauspielhaus in Stuttgart.

Mark Twain †. Mark Twain ist gestern abend gestorben. Den Londoner Blättern wird aus Newyork berichtet, daß bei aller Hoffnungslosigkeit des Zustandes das Ende schließlich doch **unerwartet eintraf**, da der gestrige Tag eine **Wendung zum Bessern** hatte erwarten lassen. Als der Patient gestern früh erwachte, fühlte er sich bedeutend stärker und sagte lachend zu seinem Arzt: „**Es scheint doch noch immer Leben in dem alten Hund zu sein.**" Er ließ seinen Sekretär kommen und diktierte ihm einen Brief an seinen Verleger. Auch unterschrieb er eine Geldanweisung. Seine Tochter Klara und ihr Mann Gabrielowitsch waren voll Hoffnung und meinten, daß die alte Lebensfreude wieder zurückgekehrt sei. Nachmittags **verschlimmerte** sich aber sein Zustand schnell. Der Patient verlor das Bewußtsein und abends 1/2 7 Uhr hatte er ausgerungen, ohne daß er noch einmal zum Bewußtsein zurückgekehrt wäre.

MARCHIVUM

genannten Firmen haben noch weitere Kähne und Dampfer in Holland augenblicklich im Bau. Davon werden im Laufe dieses Jahres noch einige in Dienst gestellt.

* Einen evangelischen Gemeindeabend veranstaltet am nächsten Sonntag, 24. April, abends punkt 8¼ Uhr, der Evangel. Kirchengemeinderat im Nibelungensaale des Rosengartens. Da so schreibt man uns, durch die Vorträge des Dr. Artur Drews die Frage: „Hat Jesus gelebt?" in Fluß gekommen ist, soll den evangelischen Glaubensgenossen und allen, die sich dafür interessieren, Gelegenheit geboten werden, sich aus dem Munde berufener theologischer Fachgelehrter über diese Frage Aufklärung zu verschaffen. Gewiß ist es für bewußt evangelische Frauen und Männer, die in irgend welcher Weise in ernem persönlichen, religiösen Glaubensverhältnis zu dem Manne stehen, der seit zwei Jahrtausenden das geistige und sittliche Leben der Menschheit beherrscht, nicht notwendig, sich die geschichtliche Existenz dessen beweisen zu lassen, der jetzt in der Gegenwart für ihr inneres Leben eine lebendige Wirklichkeit ist. Allein, da man nun doch einmal — allerdings mit wissenschaftlich unzulänglichen Mitteln — den Versuch gemacht hat, die Geschichtlichkeit Jesu von Nazareth anzuzweifeln, und hierfür in öffentlichen Volksversammlungen Propaganda macht, ist es durchaus zeitgemäß, sich belehren zu lassen über die guten, sicheren, wissenschaftlichen Gründe, die die Existenz des Christus Jesus als einer geschichtlichen Persönlichkeit stützen. Dieser Aufgabe werden sich am nächsten Sonntag zwei Professoren der theologischen Fakultät in Heidelberg unterziehen. Die evang. Gemeinde Mannheim aber in allen ihren Bevölkerungsschichten wird gerne die Gelegenheit ergreifen, ein Zeugnis abzulegen ihres Glaubens an den Jesus von Nazareth, den sie mit der ganzen, nach vielen Millionen von Bekennern zählenden Christenheit kennt und verehrt als ihr geistiges Oberhaupt als ihren Erlöser und Herrn. Um allen, auch den ärmsten Gliedern der Gemeinde den Besuch des Gemeindeabends zu ermöglichen, wird der Eintritt gänzlich frei sein (einschließlich der städtischen Einlaßkarte). Die Einlaßkarten werden am Sonntag, ab 7½ Uhr am Eingang des Rosengartens zur Verteilung kommen. Eine beschränkte Anzahl von reservierten Plätzen à 1 Mk. ist zu haben an der Kasse am Vortragsabend, sowie im Vorverkauf. Auch werden am nächsten Sonntag die Kirchendiener nach den Vormittagsgottesdiensten beim Ausgang solche Karten zum Verkauf bereit halten. Das Nähere besagen die Annoncen in den Tagesblättern und die öffentlichen Plakate.

* Der Mannheimer Verein für Luftschiffahrt hat gestern mit dem Ballon „Jährringen" unter Führung des Leutnants Ruland eine Fahrt unternommen. Der Ballon landete glatt bei sehr heftigem Wind in der Nähe von Dombühl (Unterfranken). Die Fahrt war eine Prüfungsfahrt und war deshalb bei dem schwierigen Wetter für eine Examensfahrt sehr geeignet. Einer der Mitfahrenden hat seine Führerprüfung dabei gemacht. Mitfahrende waren die Herren Briedt-Hamburg, Gerichtsassessor Koester-Heidelberg und Graf Rantzau-Baden-Baden.

* Gestorben ist in Viernheim der von einiger Zeit im Viernheimer Walde von der Bahn überfahrene Werkmeister Mühle von Neuschloß. Mühle mußten beide Beine oberhalb des Knöchels abgefahren. Der äußere Heilungsprozeß ging ziemlich glatt vorwärts, doch hatten sich innere Eiterungen angesetzt, wovon der Unglückliche am Dienstag starb. Eine Witwe mit drei Kindern trauern um ihren Ernährer.

* Aus Ludwigshafen. In einer Scheinerei-Werkstätte brach gestern früh ein Brand aus, der die ganze Einrichtung zerstörte. Der Schaden beläuft sich auf mehrere hundert Mark. Entstehungsursache unbekannt.

Vergnügungs- und Vortrags-Kalender

für Freitag, den 22. April.

Hoftheater: 7½ Uhr: Abonn. C: Der dunkle Punkt.
Neues Operettentheater: 8¼ Uhr: Lonlou.
Apollotheater: 8¼ Uhr: Varietévorstellung.
Hörlencafé: Konzert des Egerländer Damenorchesters.
Wilhelm Aun: Konzert des Original Wiener Damenorchesters „Donauwellen".
Zum Storchen, K 1, 2: Konzert des Damenorchesters „Pauhaus".

Aus dem Großherzogtum.

Weinheim, 21. April. Die Gastwirtschaft „zur Krone" wurde heute von der früheren Besitzerin, Frau Jakob Schuly Wwe., zum Preise von 66 000 M. wieder erworben.

* Heidelberg, 21. April. Frau Professor Hoffmann geb. Clemm in Heidelberg hat der Luisenanstalt zum Andenken an ihren verstorbenen Sohn Ingo die Summe von Zwanzig Tausend Mark als Fond für ein Freibett gestiftet. Die Kinderklinik, deren Verhältnisse sehr gedrückt sind, gelangt dadurch in die glückliche Lage, in dringenden Fällen gänzlich mittellosen Patienten mehr die bisher Aufnahme gewähren zu können.

oc. Rastatt, 21. April. Das Großherzogspaar traf heute nachmittag 2.45 Uhr zum ersten offiziellen Besuche hier ein und wurde vom Landeskommissär Föhrenbach, Oberamtmann Hoerst, sowie von Generalmajor von Watter empfangen. Im Wartesaal 2. Klasse hatten sich der Gemeinderat mit Bürgermeister Bräunig an der Spitze vollzählig versammelt. Der Bürgermeister begrüßte das Fürstenpaar namens der Stadt in längerer Ansprache. Der Großherzog dankte mit herzlichen Worten und versicherte die Gemeinde Rastatt seines Wohlwollens. Ihre Königl. Hoheiten unterhielten sich mit jedem einzelnen der Herren ganze Zeit und bestiegen sodann die bereitstehenden Wagen. Unter dem Jubel der Bevölkerung erfolgte die Fahrt durch die festlich beflaggte Stadt zum neuerbauten Mädchenwaisenhaus, welches durch eine würdige Feier seiner Bestimmung übergeben wurde. Am Portal des Hauses wurden die Großherzoglichen Herrschaften von der Oberin und den Schwestern begrüßt und zum Saale geleitet. Nach Vorstellung der Verwandten des Stifters Mayer sangen die Kinder ein Lied. Einige trugen Gedichte vor. Bürgermeister Bräunig hielt eine Ansprache, in welcher er auf die Geschichte der Anstalt einging und der Stifter gedachte. Der Redner teilte mit, daß die jetzigen Verwandten Zuwendungen gemacht haben. Zum Schlusse dankte er allen Gästen, insbesondere dem Großherzogspaar, für ihr Erscheinen. Die Kinder sangen wiederum ein Lied, worauf ein Rundgang durch sämtliche Räume erfolgte. Um ½6 Uhr fuhren die Herrschaften zur Gymnasialkirche, um dieses altertümliche Bauwerk zu besichtigen. Von hier aus begaben sich Ihre Königl. Hoheiten zum Viktoriastift. Bei Oberamtmann Hoerst wurde sodann der Tee eingenommen, während die 111er Kapelle konzertierte. Um ¼8 Uhr traf der Großherzog auf dem Schloßplatze ein, wo die Husarenoffiziere im offenen Karree aufgestellt waren. Der Oberst des Regiments begrüßte den Großherzog und brachte ein Hoch auf ihn aus. S. K. Hoheit hieß das Regiment willkommen und schloß mit einem Hoch auf den Kaiser. In einem gedeckten Raume erfolgte hierauf die Vorstellung der Offiziere. Um 6¼ Uhr empfing der Landesherr im Rathhaussaale die Stadtverordneten. Inzwischen besuchte die Großherzogin verschiedene gemeinnützige Anstalten. Um ½8 Uhr reisten die hohen Herrschaften nach Karlsruhe zurück.

* Billingen, 20. April. Der 900 Mitglieder zählende Konsumverein mußte infolge früherer Schuldenlast und mangelnden Absatzes wegen am Montag nachmittag 4 Uhr Konkurs beim hiesigen Großh. Amtsgericht anmelden. Es handelt sich um ganz bedeutende Summen. Aktiven in Höhe von etwa 136 000 Mark, in welchen aber das mit 105 600 Mark zu Buch stehende Haus einbegriffen ist, stehen Passiva in Höhe von 121 800 Mark gegenüber. Noch schwerer wird der Schlag, da die 900 Mitglieder mit je 110 Mark Haftsumme zur Zahlung verpflichtet sind. Der Zusammenbruch erfolgte trotz äußerster Sparsamkeit der neuen Geschäftsführung und Vereinsleitung. Die von früher übernommenen großen Schulden waren eben zu erdrückend und zu ihnen gesellte sich noch, daß die meisten Mitglieder, statt ihr eigenes Werk zu halten, schon seit Monaten ihre Einkäufe anderweitig besorgten.

Pfalz, Hessen und Umgebung.

P. Oggersheim, 22. April. Im Sudhaus der Brauerei Feldschlößchen brach heute früh 3 Uhr ein Brand aus, dessen Feuerschein weithin sichtbar war. Das Sudhaus brannte nieder, jedoch konnten die anderen Gebäulichkeiten gerettet werden. Die Höhe des Schadens ist noch nicht festgestellt. Die Entstehungsursache ist unbekannt.

Gerichtszeitung.

P. Weinheim, 21. April. Einer der Hauptmilchlieferanten nach Mannheim, der auch schon am Mannheimer Schöffengericht zu 300 M. verurteilte Milchhändler Friedrich Alles von Heddesheim, wurde wegen fortgesetzter Entrahmung der Milch vom hiesigen Schöffengericht zu einer Geldstrafe von 600 Mark verurteilt. Der Staatsanwalt hatte 1000 M. beantragt. Der Vorstand des Mannheimer Untersuchungsamtes, welcher als Gutachter angerufen war, rechnete ihm heraus, daß er durch die Abrahmung der Milch in der Lage war, wöchentlich 14 Pfd. Butter zu produzieren! Zum größten Teil bekam die Mannheimer Einwohnerschaft als „Vollmilch" das Produkt, welches nach der Entrahmung noch übrig blieb.

Sportliche Rundschau.

Luftschiffahrt.

* Neue Bewerber um die Lanz-Preise. Nachdem im November vorigen Jahres Ingenieur Hans Grade den Lanz-Preis der Lüfte gewonnen, bewerben sich nunmehr verschiedene deutsche Flieger, die Herren Dorner, Behrend und Emil Jeannin, um die zweiten, dritten und folgenden Preise, die aus dem von der Lanz-Stiftung noch zur Verfügung stehenden Betrag von 10 000 ℳ und aus Stiftungen des Kaiserlichen Automobil-Klubs gebildet worden sind. Ingenieur Dorner erlitt kürzlich eine schwere Havarie und dürfte daher in der nächsten Zeit kaum um den Preis starten können, während Herr Behrend auf dem Eindecker der deutschen Flugmaschinenbau-Gesellschaft Berlin-Rummelsburg (System Schultze-Herfort) schon in den nächsten Tagen auf dem Flugplatz Johannistal seinen Bewerbungsflug auszuführen beabsichtigt. Der Apparat ist — den Lanz-Preis-Bedingungen entsprechend — aus rein deutschem Material, und zwar mit Ausnahme des Motor-Fundaments ganz aus Eschenholz hergestellt und hat eine Flügelspannweite von 10½ Meter. Der Motor ist ein 50 PS wassergekühlter Argus-Motor. Herr Behrend hat unlängst die für die Ernennung zum Flugzeugführer erforderliche Prüfung bestanden und wird bei günstiger Witterung die Lanz-Preis-Bedingungen zweifellos erfüllen. Der dritte Bewerber Herr Jeannin befindet sich augenblicklich in Mülhausen im Elsaß, um dort den von der Aviatik G. m. b. H. gebauten Doppeldecker, mit dem er den Lanz-Preis bestreiten will, abzunehmen.

* Gründung eines deutschen Fliegerverbandes. Kommenden Samstag findet in Frankfurt a. M. eine Vertreterversammlung aller Vereine statt, die sich ausschließlich mit Aviatik beschäftigen. Der Hauptpunkt der Tagesordnung ist die Aussprache über eine vorzunehmende Gründung eines deutschen Fliegerverbandes. Der Mannheimer Flugsportklub wird durch seinen Vorsitzenden, Redakteur Schönfelder, bei der Tagung vertreten sein.

Von Tag zu Tag.

— Tod durch Hochspannleitung. Kirrweiler, 21. April. Der achtjährige Sohn des Winzers Wolf ist gestern abend gegen 7 Uhr dadurch getötet worden, daß er einen von der elektrischen Hochspannleitung bis auf einen Meter auf die Erde herabhängenden Draht berührte.

— Sturz aus dem Fenster. Landau, 21. April. Gestern abend stürzte sich der verheiratete Gelegenheitsarbeiter Hermann aus Zorn darüber, daß ihm seine Ehefrau kein Geld hatte geben wollen, aus dem Fenster seiner im dritten Stockwerk gelegenen Wohnung; er wurde tötlich verletzt ins Krankenhaus gebracht.

— Ein grauenhafter Selbstmord. Kreuznach, 21. April. Auf dem Friedhofe begoß eine unbekannte ältere Frau ihre Kleider mit Petroleum und zündete sich dann an; die Leiche der Unglücklichen wurde bis zur Unkenntlichkeit verbrannt, aufgefunden.

— Einsturz eines Neubaues. Petersburg, 21. April. Im Stadtteile Wassiliewskij Ostrow ist heute früh ein sechsstöckiger Neubau eingestürzt; nur die Mauern des Unterstockes blieb stehen. Acht Arbeiter werden vermißt.

Letzte Nachrichten und Telegramme.

* Plauen i. V., 21. April. Seit heute früh brennt dem „Vogtl. Anz." zufolge die englische Gardinenfabrik von Karl Nettrot zu Auerbach.

Zur Bluttat in Eiweiler.

* Saarbrücken, 22. April. Es scheint sich herauszustellen, daß es sich bei der Bluttat in Eiweiler um einen Mord handelt. Unter dem Verdacht der Täterschaft wurde gestern früh der bei dem Ermordeten in Logis gewesene Bahnarbeiter Frz. Buchner und später die Frau des Ermordeten verhaftet. Beide sind in das hiesige Gerichtsgefängnis eingeliefert worden. Man nimmt an, daß beide gemeinschaftlich gehandelt haben.

Lona Barrison und die Sittlichkeitsvereine.

* Stuttgart, 21. April. Im hiesigen Residenztheater tritt gegenwärtig Lona Barrison, eine der 5 Schwestern Barrison, die s. Zt. auf Varietébühnen große Erfolge hatten, auf. Der hiesige Sittlichkeitsverein hat sich nun an die Polizei gewandt mit der Bitte, das Auftreten der Dame im Interesse der öffentlichen Moral zu verbieten, was auch in Preußen geschehen sei. Die Dame, welcher das Auftreten in Preußen untersagt worden ist, ist übrigens nicht die hier gastierende Lona, sondern eine wesentlich ungenierteere Schwester derselben. Ob also das Verlangen des Vereins Erfolg haben wird, ist noch nicht sicher.

Bestrafter Leichtsinn.

* Landau, 22. April. Gestern vormittag wollte ein Soldat des 5. Feldartillerie-Regimentes auf der Stadtpost für die Kassenverwaltung seines Regimentes 1070 M. am Postanweisungsschalter einzahlen und legte das Geld in einem Beutel auf die Schalterbrüstung und begab sich an den nur wenige Meter entfernten Markenschalter, um Briefmarken zu kaufen. Als er gleich darauf zurückkehrte, war der Beutel mit seinem Inhalt verschwunden. Von dem Dieb hat man trotz sofortiger Nachforschungen noch keine Spur.

Berliner Drahtbericht.

(Von unserem Berliner Bureau.)

Ernennung des Stadtkommandanten von Karlsruhe.

⊡ Berlin, 22. April. Dem Stadtkommandanten von Karlsruhe, Generalmajor Freiherrn Karl Rinck von Baldenstein ist der Charakter als Generalleutnant verliehen worden. Freiherr Rinck v. Baldenstein ist am 10. April 1851 in Freiburg i. Br. geboren und trat nach Besuch des Lizeums in seiner Vaterstadt, des Polytechnikums in Karlsruhe am 18. August 1870 beim Freiburger 5. Badischen Inf.-Regt. Nr. 113 ein. 1879 wurde er Leutnant, am 7. Juli 1881 Oberleutnant, 1886 Adjutant der 32. Infanterie-Brig. in Saarbrücken. Im Mai 1887 erfolgte seine Beförderung zum Hauptmann und seine Ernennung zum Kompagniechef im 5. Westfälischen Inf.-Reg. Nr. 53 in Köln, 1891 wurde er Adjutant bei der 14. Division in Düsseldorf, 1894 zum Major befördert. Ein Jahr darauf wurde er Bataillonskommandeur im 3. Westf. Inf.-Reg. Nr. 16 in Köln. Am 18. August 1900 rückte Major Rinck von Baldenstein zum Oberstleutnant auf. 1903 wurde er zum Obersten des 1. Unterelsässischen Inf.-Reg. Nr. 134 in Straßburg, am 14. April 1907 zum Generalmajor befördert, unter Ernennung zum Kommandeur der 29. Inf.-Brig. in Aachen. Seit dem 9. Mai ist er Kommandant von Karlsruhe.

Der Prozeß gegen Frau v. Schoenebeck.

⊙ Berlin, 21. April. Der Prozeß gegen Frau v. Schönebeck-Weber wegen Anstiftung zum Mord findet vom 6. Juni ab vor dem Schwurgericht in Allenstein statt. Die Verhandlungen werden voraussichtlich 1 Woche dauern.

Der Kampf im Baugewerbe.

§ Stuttgart, 22. April. Eine gestern hier abgehaltene Wirtsversammlung hat in einer Resolution den Ausgesperrten ihre volle Sympathie ausgesprochen und ihnen moralische und finanzielle Unterstützung zugesagt. Es sollen Sammelstellen für die Ausgesperrten in verschiedenen Stadtteilen eingerichtet werden. — Von einer Aussperrung kann man hier und überhaupt in Württemberg kaum mehr sprechen. Hier sieht man fast überall wieder arbeiten. Von 388 ausgesperrten Zimmerern in Stuttgart und Cannstatt sind schon wieder 300 in Arbeit gebracht oder abgereist. Hier ausgesperrte Maurer finden in anderen Orten des Landes Beschäftigung.

Der Frieden im Baugewerbe in Sicht?

⊡ Berlin, 21. April. Die Friedensaussichten im Baugewerbe mehren sich. Dies trifft besonders für das Berliner Lohngebiet zu. Die geheime Abstimmung über Annahme oder Ablehnung des Schiedsspruches in 31 Mitgliederversammlungen der Maurer und 15 außerordentlichen Mitgliederversammlungen der Bauhilfsarbeiter, die gestern abend in Großberlin stattfanden, haben, soweit von zuständiger Seite festgestellt ist, ein Zustimmendes Ergebnis, wenn auch gegen eine erhebliche Minderheit gehabt. So hat u. a. eine zahlreich besuchte Versammlung der Maurer in Charlottenburg sich gegen die Annahme des Schiedsspruchs erklärt, während die Bauhilfsarbeiter in großen Versammlungen mit Mehrheit sich dafür erklärten. Aehnlich sind die Versammlungsbeschlüsse in Berlin selbst und den Vororten ausgefallen. Um das Gesamtergebnis zahlenmäßig festzustellen, ist ein besonderes Zählkomitee gewählt worden, das heute abend zusammentreten wird. Die Zimmerer, die in einer vertraulichen Sitzung dem Schiedsspruche zugestimmt haben, nehmen heute in Bezirksversammlungen zu dem Schiedsspruche Stellung, doch ist auch von dieser Seite eine Zustimmung so gut wie sicher. Gibt auch der Verband der Baugeschäfte von Berlin und Umgebung in seiner heute stattfindenden Generalversammlung seine Zustimmung, so ist der Friede im Lohngebiet Groß-Berlin perfekt und wird jedenfalls auf andere Lohngebiete nicht ohne Einfluß bleiben.

Die Wahlrechtsvorlage im Herrenhaus.

⊡ Berlin, 22. April. Eine parlamentarische Korrespondenz will von den gestrigen Beschlüssen der Wahlrechts-Kommission des Herrenhauses wissen, daß die Regierung glaube, mit diesem Ergebnis die von ihr erstrebte breitere Basis für das Zustandekommen einer Reform gefunden zu haben. Auch der von amtlicher Seite gern bediente „Lokal-Anzeiger" deutet die Beschlüsse in diesem Sinne. Demgegenüber betonen wir nochmals, daß die Beschlüsse nicht als ein Entgegenkommen gegen die Wünsche der Freikonservativen und Nationalliberalen aufgefaßt werden können. So betrachtet auch die „Tägl. Rundschau" diese Kommissionsbeschlüsse. Sie schreibt: Wenn wirklich auch das Plenum des Herrenhauses die gestrigen Beschlüsse der Kommission gutheißt, so wird die Regierung nach den letzten bindenden Erklärungen des Reichskanzlers nicht anders können, als auf die ganze Sache zu verzichten. Etwas anderes ist gar nicht denkbar, wenn Herr von Bethmann-Hollweg sein staatsmännisches Ansehen nicht rettungslos verlieren will. Uebrigens denken, wie versichert wird, weder die Nationalliberalen noch die Freikonservativen des Abgeordnetenhauses daran, das was die Herrenhauskommission ihnen zumutet, anzunehmen. Es kann als selbstverständlich gelten, daß die linksliberalen Berliner Blätter, wie das „Berl. Tagebl.", die „Voss. Ztg." und der „Berl. Börsencourier" die Beschlüsse für die Nationalliberalen und Freikonservativen als unannehmbar bezeichnen. Ueber die gestrigen Vorgänge in der Kommission sei noch berichtet: § 4, der die indirekte Wahl und die geheime Wahl und Wahlmänner enthält, wurde mit 14 gegen 5 Stimmen angenommen. Der Antrag über die Drittelung nach dem Vorschlage der Regierung wurde mit 11 gegen 9 Stimmen abgelehnt. Der Antrag, daß künftighin Wahlrechtsänderungen nur bei einer Zweidrittelmehrheit möglich sein sollen, wurde mit 13 gegen 7 Stimmen abgelehnt. In der Nachmittagssitzung wurde der Rest der Vorlage ohne längere Debatte unverändert angenommen und schließlich das ganze Gesetz mit 11 gegen 8 Stimmen bei einer Stimmenthaltung angenommen. Die Feststellung des Berichts soll am nächsten Montag erfolgen. Am Donnerstag den 28. April nachmittags 12 Uhr tritt dann das Plenum des Herrenhauses wieder zusammen, um die zweite Lesung der Wahlrechtsvorlage auf der Grundlage der Beschlüsse der Kommission vorzunehmen. Die Schlußabstimmung soll er am 23. oder 24. Mai vorgenommen werden. Das Abgeordnetenhaus soll die Vorlage also noch im Mai beraten und im Falle der Zustimmung die Schlußabstimmung um den 20. Juni erledigen.

MARCHIVUM

Volkswirtschaft.

Reduzierung der Weizenmehlpreise.

Wie wir bereits gestern abend an dieser Stelle mitteilten, sind die Weizenmehlsorten Nr. 1, 2, 3 und 4 im Preise sehr erheblich reduziert worden. Diese Aenderung der Börsenmehlnotierungen ist auf einen Beschluß der Süddeutschen Mühlenindustrie, der der Kundschaft in einem Rundschreiben mitgeteilt wird, zurückzuführen. Das Rundschreiben lautet wie folgt:

Mannheim, 20. April.

Während in früheren Jahren die hinteren Weizenmehlsorten über die Produktion unserer Mühlen hinaus begehrt, die besseren Sorten dagegen vernachlässigt wurden, haben sich die Konsumverhältnisse seit geraumer Zeit nach der entgegengesetzten Richtung entwickelt. Die Folge dieser Tatsache, die wohl zum großen Teil auf das außergewöhnliche Preisverhältnis zwischen Roggen und Weizen zurückzuführen sein dürfte, ist nun bekanntlich in der Weise in die Erscheinung getreten, daß die Mühlen gezwungen wurden, im Interesse der Regelung des Absatzes einen Teil der Produktion in Weizenmehl Nr. 3 und 4, ja vereinzelt auch die Mirke Nr. 1 unter der eigentlichen Preis-Skala zu verkaufen. Die unterzeichneten Mühlen haben im Jahre 1907 den damals umgekehrt gelagerten Verhältnissen in der Weise Rechnung getragen, daß sie die Preise für die s. Zt. stark gefragten hinteren Sorten auf Kosten der ersteren Sorten erhöhten. In gleicher Weise sehen sich dieselben im Interesse der Einheitlichkeit des Verkaufs veranlaßt, der heutigen Sachlage in der Weise zu entsprechen, indem sie die Preise für die Sorten 1, 3 und 4 dem heutigen, durch die Konsumfrage bedingten Werte gemäß reduzieren, ohne jedoch einen Ausgleich durch Erhöhung des Basispreises eintreten zu lassen, sodaß die Mühlen den durch die Skala-Aenderung rechnerisch eintretenden Kalkulationsverlust auf sich zu nehmen bereit sind.

Das Preisverhältnis der einzelnen Marken zueinander wird sich also von heute ab bei einem angenommenen Preis von 31 Mk. Basis Nr. 0 wie folgt stellen:

Weizenmehl Nr. 0 Mk. 31.—
Weizenmehl Nr. 1 Mk. 29.— (gegen früher Mk. 0.50 billiger)
Weizenmehl Nr. 3 Mk. 26.— (gegen früher Mk. 1.50 billiger)
Weizenmehl Nr. 4 Mk. 22.— (gegen früher Mk. 2.50 billiger)

Die unterzeichneten Mühlen hoffen auf diese Weise den Bedürfnissen des Konsums in weitgehendster Weise entgegengekommen zu sein; sie müssen allerdings gleichzeitig ganz ausdrücklich hervorheben, daß diese Aenderung der bisherigen Preis-Skala, welche nicht unerhebliche Verluste für die Mühlen in sich schließt, selbstverständlich keinesfalls auf bestehende ältere Abschlüsse übertragen werden kann, vielmehr mit allem Nachdruck darauf bestanden werden muß, daß bei den alten Abschlüssen auf Basis Nr. 0 die hinteren Mehlsorten den bekannten Produktionsverhältnissen entsprechend zum früheren vertragsmäßigen Preise abgenommen werden."

Unterzeichnet ist das Rundschreiben von nachstehenden Firmen: Aktiengesellschaft für Mühlenbetrieb Neustadt a. H., Badische Mühlenwerke L. Zahn u. Söhne, Hockenheim. Fr. Correll u. Co., Neustadt a. H. Gesellschaft für Brauerei, Spiritus- und Preßhefen-Fabrikation vorm. G. Sinner, Grünwinkel, Hefft'sche Kunstmühle A.-G., Bammental, Herrenmühle vorm. C. Genz, A.-G., Heidelberg, H. Hildebrand u. Söhne, G. m. b. H., Kunstmühlen, Weinheim und Mannheim, Erste Mannheimer Dampfmühle von Ed. Kauffmann Söhne, G. m. b. H., Mannheim, F. J. Knierim Nachf., G. m. b. H., Osthofen, L. Knöckel, Neustadt a. H., Kunstmühle Kinck, A.-G., Godramstein, A. Lorch u. Söhne, Rheinhessische Walzenmühle, Frankfurt a. M., Ludwigshafener Walzmühle, Ludwigshafen a. Rh., Matthäi u. Weil, Worms a. Rh., Pfälzische Mühlenwerke Mannheim und Schifferstadt, Rheinmühlenwerke, Mannheim, Werner u. Nicola, Germaniamühlenwerke, Mannheim und Neckargemünd, G. m. b. H., Wormser Kunstmühle A.-G. Worms a. Rh., Würzmühle A.-G., vorm Gebr. Abresch, Neustadt a. H.

Der Mangel an Kronen.

Seit Jahren wird von der hiesigen Industrie darüber geklagt, daß sie bei der Reichsbank die zur Lohnzahlung nötigen Kronen nicht erlangen kann, sondern sich häufig mit einem geringen Bruchteil ihres Bedarfs begnügen muß. Dieser Mißstand hat sich in letzter Zeit noch verschlimmert, da die Reichsbank an die einzelnen Firmen statt ℳ 1000 per Woche in der Regel nur noch ℳ 500 per Woche in Kronen abgab und auch die anderen Banken ihren Bedarf an Kronen bei der Reichsbank nicht genügend zu decken vermochten. Deshalb wandte sich der Allgemeine Fabrikantenverein mit einer ausführlich begründeten Eingabe an den Reichskanzler und verlangte, daß die Ausprägung von Kronen erheblich verstärkt und die Reichsbank angewiesen werde, der Industrie die für ihre Lohnzahlungen notwendigen Kronen zur Verfügung zu stellen. Daraufhin ist seitens des Reichskanzlers folgender Bescheid eingetroffen: „Dem Allgemeinen Fabrikanten-Verein erwiedere ich auf die Eingabe vom 22. Februar 1910 ergebenst, daß im Laufe der letzten Monate ein Betrag von 10 Millionen Kronen in Prägung gegeben worden ist. Nach Beendigung dieser Ausmünzung werde ich behufs angemessener Befriedigung des Kronen-Bedarfs weitere Prägungen ins Auge fassen."

* * *

Insolvenz einer amerikanischen Baumwollfirma.

Ueber das bereits gemeldete Failliffement der amerikanischen Baumwollfirma Knight, Yancey u. Co., eine der größten Baumwollfirmen des Südens verlautet weiterhin: Die Insolvenz hängt jedenfalls mit der höchst ungünstigen Preisspannung zusammen, welcher die Fabrikanten jetzt bekanntlich durch einschneidende Produktionsbeschränkung zu begegnen suchen. Zahlenmäßig schildert ein bedeutender Baumwollindustrieller des Südens die Notlage in der „Newyorker Handelsztg." wie folgt: Die Verkaufspreise ergeben zu den derzeitigen Baumwollpreisen, abgesehen von gangbaren, feineren Baumwollzeugen, für die meisten Fabrikanten von gröberen Zeugen einen direkten Verlust von 10 bis 20 Prozent. Nur die wenigsten Fabrikanten sind noch mit Baumwolle versorgt, für welche sie weniger als den derzeitigen Preis von 15 bis 16 Cts. bezahlt haben. Die meisten haben Rohmaterial kaum noch für dreißig Tage an Hand, während neue und voraussichtlich billigere Baumwolle erst gegen Ende Oktober zu erwarten ist.

Vom Reichsamt des Innern. Das Reichsamt des Innern hat soeben eine kurze Zusammenstellung über seine Tätigkeit im Interesse des deutschen Außenhandels herausgegeben; aus ihr entnehmen wir, daß es nachstehende Veröffentlichungen erscheinen läßt, über die Interessenten nähere Mitteilungen im Bureau der Handelskammer erhalten können: 1. Zoll- und handelsrechtliche Bestimmungen des Auslandes, 2. Systematische Zusammenstellung der Zolltarife des In- und Auslandes, 3. Die Handelsverträge des Deutschen Reichs, 4. Deutsches Handels-Archiv, 5. Sonderabdrücke des Handels-Archivs, 6. Handelsberichte über das Ausland, 7. Inhaltsverzeichnis zum Deutschen Handels-Archiv, 8. Nachrichten für Handel und Industrie, 9. Monatliche Beilagen über Kohlenbeförderung und Kohlenhandel des In- und Auslandes, 10. Beilagen über Zuckerproduktion und Zuckerhandel, 11. Landwirtschaftliche Mitteilungen, 12. Winke für den Verkehr deutscher Interessenten des Handels und der Industrie mit den Kaiserlichen Konsulaten im Ausland, 13. Berichte über Handel und Industrie, 15. Vertrauliche Mitteilungen, und 16. Geschäftsberichte der Handelssachverständigen.

Personalien. Die A.-G. für Trikotweberei vorm. Gebr. Mann in Ludwigshafen a. Rh. erteilte den Kaufleuten Jakob Schmitt und Karl Mann (Ludwigshafen am Rhein) Gesamtprokura. — Bei der A.-G. Kühnle, Kopp u. Kausch in Frankenthal ist Fabrikdirektor Rudolf Kausch (Frankenthal) infolge Todes aus dem Vorstand ausgeschieden. Die Prokura des Ingenieurs August Neumann (Frankenthal) ist erloschen. Oberingenieur Rudolf Heß und Ingenieur Friedrich Zimmermann (Frankenthal) sind als Prokuristen bestellt.

Emaillier- und Stanzwerke vorm. Gebr. Ullrich, Maikammer (Rheinpfalz). Die Verwaltung teilte, wie die „Berl. Z. a. M." meldet, unterm 16. ds. Mts. einem Aktionär mit, daß der Geschäftsgang in den abgelaufenen neun Monaten ein normaler war, und wenn die letzten drei Monate ebenso verlaufen, ein befriedigendes Resultat erwartet werden könne. (i. V. 6 Prozent).

* * *

Telegraphische Handelsberichte.

(Telegramme unseres Berliner Bureaus.)

Neues vom Dividendenmarkt.

Berlin, 22. April. Die Gesellschaft für Linde-Eismaschinen A.-G. erzielte einen Reingewinn von 595 600 ℳ (729 600 ℳ) Dividende 7 Prozent (9 Prozent).

Berlin, 22. April. Die Sachsenwerk-Kraft-A.-G. erzielte einen Ueberschuß von 135 850 ℳ (136 134 ℳ) Dividende wiederum.

Berlin, 22. April. Die preußische Lebensversicherungs-A.-G. Berlin erzielte einen Ueberschuß von 889 065 ℳ (752 639 ℳ) Dividende wiederum 20 Prozent.

Berlin, 22. April. Die Metallwerke A.-G. vorm. Luckan u. Steffen in Hamburg erzielte einen Fabrikationsgewinn von 153 597 ℳ (225 967 ℳ). Es verbleibt jedoch nach Abschreibungen usw. nur ein Ueberschuß von 1597 ℳ übrig, der auf neue Rechnung vorgetragen wird. Im Vorjahre wurden 5 Prozent Dividende verteilt.

* * *

Produkte.

New-York, 21. April.

Kurs vom	20.	21.	Kurs vom	20.	21.
Baumw. atl. Hafen	4.000	5.000	Schm. (Roh. u. Br.)	13.25	13.25
„ atl. Golfh.	8.000	8.000	Schmalz (Wilcox)	13.25	13.25
„ im Innern	2.000	3.000	Talg prima City	7 3/4	7 3/4
„ Exp. n. Gr.-B.	1.000	7.000	Zucker Muskov. de	3.74	3.80
„ Exp. n. Kont.	6.000	6.000	Kaffee Rio No. 7 lef.	8 1/2	8 1/2
Baumwolle loko	15.15	15.25	do. April	6.45	6.50
do. April	14.89	14.95	do. Mai	6.45	6.50
do. Mai	14.79	14.87	do. Juni	6.55	6.60
do. Juni	14.57	14.62	do. Juli	6.65	6.65
do. Juli	14.55	14.59	do. August	6.70	6.75
do. August	13.82	13.81	do. Sept.	6.75	6.80
do. Septbr.	12.86	12.90	do. Okt.	6.75	6.80
do. Oktbr.	12.36	12.43	do. Novbr.	6.75	6.80
do. Novbr.	12.22	12.27	do. Dezb.	6.80	6.85
do. März	—.—	—.—	do. Januar	6.82	6.85
Baumw. l. New-Orl. loko	14 3/4	14 3/4	do. Februar	6.84	6.87
do. per Mai	14.48	14.59	do. März	6.88	6.89
do. per Okt.	12.36	12.43	Weiz. red. Wint. II.	114 3/4	115 —
Petrol. raf. Cases	10.45	10.45	do. Mai	113 1/4	114 3/4
do. stand. white. New York	8.05	8.05	do. Juli	108 3/4	109 3/4
Petrol. stand. wht. Philadelphia	8.05	8.05	do. Septbr.	106 1/4	107 3/8
Pert.-Grd. Balanc	1.43	1.43	Mais Mai	67 1/4	67 3/4
Terpen. New-York	62 —	62 —	do. Juli	70 1/2	70 3/4
do. Savanah.	59 —	59 3/4	Mehl Sp. Weizenr	4.20	4.20
Schmalz W. steam	12.80	13.—	Getreidefrachtnach Liverpool	1 1/8	1 1/8
			do. London	1 —	1 1/8
			do. Antwerp.	1 —	1 —
			do. Rotterdam	3 1/2	3 1/2

* * *

Eisen und Metalle.

London, 21. April (Schluß.) **Kupfer**, fest, p. Kasse 56.16.3 3 Mon. 57.16.3. **Zinn** fest, per Kasse 151.10.0, 3 Mon. 151.10. **Blei** ruhig, spanisch 12.12.6, englisch 13.0.0, **Zink** ruhig. **Gewöhnl. Marken** 22.7.6, spezial Marken 23.5.00.

Glasgow, 21. April. **Roheisen**, fest, Midd'esborough warrants, per Kasse 50/6 per Monat 50/10.

Amsterdam, 21. April. **Banca-Zinn**, Tendenz: fest, loko 90 1/2, Auction 90 1/2.

New-York, 21. April.

	Heute	Vor. Kurs
Kupfer Superior Ingots vorrätig	1247/1275	1237/1255
Zinn Straits	3313/3345	3275/3325
Roh-Eisen am Northern Foundry No. 2 p. Tonne	17.50/18—	17.50/18—
Stahl-Schienen Waggon frei östl. Frdr.	27.50	27.50

△ **Mannheimer Produktenbörse.** An der heutigen Börse waren angeboten, (La Plata Provenienzen dreimonatlich sonstige Provenienzen gegen netto Kassa) in Mark, per Tonne, Cif. Rotterdam.

	21./4	22./4
Weizen rumän. nach Muster prompt	172—183	173—184
„ „ 79/80 kg per Aug.-Sept.	159 1/2	160 1/2
„ „ 78/79 „ p. „	158 1/2	159 1/2
„ Ulka 9 Pud 30/35 prompt	165	166
„ „ 10 Pud prompt	166	167
„ Azima 10 Pud prompt	176	177
„ „ 10 „ 5/10 prompt	177	178
„ La Plata Bahia Blanka 78 kg März-April	165	166
„ „ „ Ungarsaat 78 März-April	165	166
„ „ „ Rosaria Santa F 78 kg März-April	—	—
„ „ „ Entre Rios 78 kg schwimmend	—	—
„ Redwinter II per September	—	—
„ Kansas II per Septbr.	—	—
Roggen russischer 9 Pud 10/15 April-Mai	139 1/2	124
„ nordd. 71/72 kg per prompt	—	—
Futtergerste russische 58/59 kg. März-Juni	106	106
„ „ 59/60 „ „	106 1/2	106 1/2
La Plata 59/60 schwimmend	—	—
Hafer russischer 46/47 „ März-April	109	109
„ „ 47/48 „ „	109 1/2	109 1/2
„ La Plata f. a. q. 46 kg. April-Mai	103	103
„ „ „ „ 47 „ „	104	104
Mais „ „ gelb r. t. schwimmend	121 1/2	121 1/2
„ „ „ „ l. t. April-Mai	119	119
„ Amerikaner mixed. per März-April	—	—
„ Donau schwimmend	—	—

Viehmarkt in Mannheim vom 21. April. (Amtlicher Bericht der Direktion). Es wurde bezahlt für 50 Ko. Schlachtgewicht: 311 Kälber: a) feine Mast- (Vollm.-Mast) und beste Saugkälber 105—00 Mark, b) mittlere Mast- u. gute Saugkälber 100—00 Mark, c) geringe Saugkälber 95—00 Mark, d) ältere gering genährte (Fresser) 00—00 Mark, 33 Schafe a. Mastlämmer und jüngere Masthammel 75—00 Mark, b) ältere Masthammel 70—00 Mark, c) mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe) 65—00 Mark. 916 Schweine: a) vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1 1/4 Jahren 75—00 Mark, b) fleischige 70—00 Mark, c) gering entwickelte 69—00 Mark, d) Sauen und Eber 62—64 Mark. Es wurden bezahlt für das Stück: 000 Luxuspferde: 0000—0000 M., 00 Arbeitspferde: 000—0000 M., 000 Pferde zum Schlachten: 00—000 M., 00 Zucht- und Nutzvieh: 000—000 M., 00 Stück Mastvieh: 00—00 M., 00 Milchkühe: 000—000 M., 483 Ferkel: 15.00—24.00 M., 11 Ziegen: 12—24 M., 36 Zicklein: 3—6 M., 00 Lämmer 00—00 M. Zusammen 1700 Stück.

Handel mit Kälber und Ferkel lebhaft, mit Schweine mittelmäßig.

Wasserstandsnachrichten im Monat April.

Pegelstationen vom Rhein:	17.	18.	19.	20.	21.	22.	Bemerkungen
Konstanz		3,13	3.15	3.14	4,08		
Waldshut		2,45	2,45	2,45	3.20		
Hüningen*)	1,90	1,90	1,89	1,93	2,43	2,55	Abds. 6 Uhr
Kehl	3,42	2,40	2,43	2.40	2.43	2,93	M. 6 Uhr
Lauterburg		3,94	3.94	3,93	4,00		Abds. 6 Uhr
Maxau	4,00	4,01	4.01	4,03	4,10	4,40	2 Uhr
Germersheim		3 46	3,56	3,55			B.-P. 12 Uhr
Mannheim	3,22	3.29	3,25	3,27	3,3[illegible]	3,36	Morg. 7 Uhr
Mainz	0,84	0.90	0,93	0,94	0,95		F.-P. 12 Uhr
Bingen		1,70	1.71	1,74	1,72		10 Uhr
Kaub	1,92	1,92	1,96	1,97	1,9[illegible]		2 Uhr
Koblenz		1,98	2 05	2,05	2,06		10 Uhr
Köln	1,71	1,71	1,78	1,83	1,85		2 Uhr
Ruhrort		0,94	0,93	1,03	1,06		6 Uhr
vom Neckar:							
Mannheim	3,22	3,28	3,25	3,25	3,29		B. 7 Uhr
Heilbronn	0,65	0,84	0,70	0,69	0,90		B. 7 Uhr

*) Westwind. Bedeckt, + 11° C.

Witterungsbeobachtung der meteorologischen Station Mannheim.

Datum	Zeit	Barometerstand mm	Lufttemperat. Cels.°	Luftfeuchtigk. Prozent	Windrichtung und Stärke (10-teilig).	Nieder-Schlagsmenge Mm per qm	Bemerkungen
21. April	Morg. 7h	753,8	11,8		W 4	1,3	
21. „	Mittg. 2h	755,5	16,4		W 5		
21. „	Abds. 9h	756,7	11,4		W 4		
22. April	Morg. 7h	754,8	11,8		S 2	3,8	

Höchste Temperatur den 21 April 17.0°
Tiefste „ vom 21./22. April 10.0°

* Mutmaßliches Wetter am 23. und 24. April. Für Samstag und Sonntag ist noch teilweise bedecktes, mäßig kühles und zu vereinzelten Störungen geneigtes Wetter in Aussicht zu nehmen.

Geschäftliches.

Vermischt mit Wein oder Cognac stellt Königl. Selters ein köstliches Getränk dar.

Die Deutsche Versicherung gegen Ungeziefer Anton Springer hat hier C 2, 4, Telephon 4253, eine Direktion errichtet, die Herr Franz Münch von hier leitet. Nach Einsichtnahme in die Referenzenliste und ehrenden Anerkennungen gen. Firma, glauben wir unseren Mitbürgern die Benützung des sanitär so wichtigen Unternehmens bestens empfehlen zu können.

Verantwortlich:
Für Politik: Dr. Fritz Goldenbaum:
für Kunst und Feuilleton: Julius Witte.
für Lokales, Provinzielles und Gerichtszeitung: Richard Schönfelder;
für Volkswirtschaft und den übrigen redakt. Teil: Franz Kircher.
für den Inseratenteil und Geschäftliches: Fritz Joos.
Druck und Verlag der Dr. Haas'schen Buchdruckerei, G. m. b. H.
Direktor: Ernst Müller.

Viele Klopfgeister sind jetzt fleißig beim Ausklopfen oder Abseifen, Abstauben, Rücken, Wischen, Räumen, Lüften, Kehren, Kleitern, Schrubben, Heben, Packen, Bürsten, Schieben, Reiben, Putzen, Fegen, Kratzen, Bohnern, Planschen, Nageln, Pinseln, Scheuern, Waschen, Poltern, Spülen — alles soll wieder wie neu aussehen: das ist der echte, rechte Hausputz, das General-Reinemachen! Jeder gute Klopfgeist weiß nun, daß sich bei seiner anstrengenden Arbeit seit Jahren am besten bewährt haben: Luhns Wasch-Extrakt und Luhns Salm.-Terp.-Kernseife, weil man daraus ganz vorzügliche, dabei billige Wasch- und Abseif-Laugen bereitet, die schnell und schadlos reinigen. Luhns ist jetzt überall zu haben und nur echt mit Rotband. Bitte bald zu versuchen!

Schwetzingen
Während der (221
Spargel-Saison
halten sich bestens empfohlen und bitten um geneigten Besuch
M. L. Hassler, „Hôtel Hassler".
E. Ochs, „Hôtel zum goldenen Stern".
Ernst Ihm, „Hôtel zum goldenen Adler".

6 Pfund zugenommen.

Gumbinnen, den 15. Juni 1909. Ich habe jeden Morgen und Abend eine Tasse Bioson getrunken, um kräftiger zu werden und an Körpergewicht etwas zuzunehmen; hatte dabei auch den gewünschten Erfolg. „Bioson" nahm ich sehr gerne, denn es bekam mir viel besser als Kaffee und verlieh mir dabei noch einen regen Appetit. Ich habe zufolge des Bioson-Trinkens 6 Pfund zugenommen. Ihr vorzügliches Präparat werde ich allzeit warm empfehlen. Hochachtungsvoll! Max Wackernagel, Darkehmerstraße 11/13. Unterschrift beglaubigt: Dr. Albert Strempfat, Notar. Bioson ist das beste und billigste Kräftigungsmittel. Paket 3 Mark stets frisch in sämtlichen Apotheken. Verlangen Sie von dem Biosonwerk, Frankfurt a. M. eine Gratisprobe und die Broschüre. 1895

MARCHIVUM

Schuhhaus Wolff P 5, 14. · Ausverkauf wegen Geschäftsaufgabe
definitiv **Montag,** den 25. April

Schlusstag.

Es drängt zur Eile!

Wollen Sie von meinem Ausverkauf profitieren,
So warten Sie nicht länger, tun Sie es sofort.

Der Verkauf erfolgt zu jedem annehmbaren Gebot.

M 1, 1 Kurt Lehmann M 1, 1
Täglicher Eingang von Neuheiten:
Jackenkleider, Taillenkleider,
Mäntel, Morgenröcke, Blusen.
6187

Gr. Hof- u. National-Theater

Mannheim.
Freitag, den 22. April 1910.
41. Vorstellung im Abonnement C.

Der dunkle Punkt.

Lustspiel in 3 Akten von Gustav Kadelburg und Rudolf Presber
Regie: Emil Reiter.

Personen:
Ulrich von Kuckroth, Major a. D. — Alexander Kökert
Thusnelde, seine Frau — Julie Sanden
Hans } deren Kinder — Georg Köhler
Else } — Traute Carlsen
Gebhard, Freiherr von der Dühnen — Hans Godeck
Marie Luise — Toni Wittels
Emmerich, sein Sohn — Victor Walberg
Christian Adam Brinkmeyer, Kommerzienrat — Emil Hecht
Lotti, seine Tochter — Hedwig Hirsch
Dr. Roby Woodleigh — Heinrich Götz
Ida, Mädchen bei Kuckroth — Elise De Lank
Anton, Diener bei Dühnen — Karl Neumann-Hoditz
Zeit: Gegenwart. Ort: 1. Akt Berlin;
2. u. 3. Akt: Auf Schloß Dühnen, in der Nähe von Berlin.

Kasseneröff. 7 Uhr. Anfang 7½ Uhr. Ende n. 9¼ Uhr.
Eine größere Pause nach dem 1. Akt.
Kleine Preise.

Im Großh. Hoftheater.
Samstag, den 23. April 1910. Bei aufgeh. Abonnement
(Zu ermäßigten Preisen.)

Die Fledermaus.

Anfang 7½ Uhr.

Gebäude-Reinigung 6149
E 3, 1 Emil Mittel E 3, 1.

Apollotheater Anfang 8¼ Uhr
Ganz Mannheim spricht von dem neuen Varieté-Programm!
? Mensch oder Affe ?
Die Drachenbraut ● 4 Harway's
Adele Moraw die Soubrettenkönigin
Hermann Strebel, Humorist
und die übrigen Sensations-Nummern.

Börsencafé, E 4. 13
eine Treppe hoch, im Börsengebäude. — Täglich
Konzerte des Egerländer Damenorchesters Direktion: C. Roth
in prächtigen National-Kostümen. 6976

Wilder Mann N 2, 13. 6080
Täglich: Konzert des Original Wiener Damen-Orchesters „Donauwellen".

Konzerthaus Storchen ◆ K 1, 2 ◆
Täglich von 11—½3 u. von 7—11 Uhr Konzerte.
Elite-Damen-Orchester Pannhans.
Neu — Org. Julianas Duo — Neu
Schaukabinet: von vorm. 11—12 abends 7004
Einzig — Ben-Abu-Becker — Einzig.

Visiten-Karten liefert in geschmackvollster Ausführung
Dr. H. Haas'sche Buchdruckerei G. m. b. H.

Bier-Versand G. Dilling
Tel. 4243. Seckenheimerstr. 82.

Allein-Vertrieb von
Münchner Thomasbräu
(hell und dunkel)
Culmbacher Petzbräu
(ärztlich empfohlen für Blutarme)
Ferner führe ich: 4463
Pilsner Urquell
Ludwigshafener Aktien-Tafelbier
(hell und dunkel).
Durlacher Hofbräu, hell und dunkel,
in Flaschen, Syphon und Gebinden.
Stets frische Füllung. Prompte Bedienung.

Neues Operettentheater
Heute Freitag:
abends 8¼ Uhr:
Wie man Männer fesselt
7438

Culte Français
Chapelle Heinrich Lanz
Krankenhaus Lindenhof.
Dimanche 24 avril
à 9½ heures du matin
Culte Français par
Monsieur le Pasteur
Correvon de Francfort.
Chacun est cordialement
invité. 50103

Städt. Rechtsauskunftsstelle
erteilt Unbemittelten in allen Fragen des privaten und öffentlichen Rechts kostenlos Auskunft. 82004
Saal 11 des alten Rathauses (parterre).
Sprechstunden:
Montag abend 6—8 Uhr.
Freitag abend 6—8 Uhr.
Bürgermeisteramt:
Dr. Finter.

Vermischtes

Tüchtiger Buchhalter und Korrespondent sucht Nebenverdienst in den Abendstund. Offert. unt. Nr. 29874 an die Exped. ds. Bl.

Juwelier Werkstätte
Apel, Q 7, 15, Heidelbergerstr.
(Laden) lief. billig, solid u. schön Juwelen-u. Goldarbeiten jed. Art Ankauf, Tausch, Verkauf. 1209

Bill. Tüncher- u. Malerarb.
d. B. Zimmern, Küchen v. 4 Mk. an usw. Tap. Rolle 20 Pf. 29853
List, Langstraße 26.

Tüchtige Schneiderin empfiehlt sich auß. d. Hause. Offerten u. Nr. 29865 an die Expedition dieses Blattes.

Damenschneiderin
empfiehlt sich. 29081
E. Hof, J 4a, 1.

Evangelischer Verein (Stadtmission).

Der Evangelische Verein (Stadtmission) ladet seine Mitglieder ein zur

ordentlichen

Jahresmitgliederversammlung

auf **Donnerstag, den 28. April, abends ½9 Uhr** im **Vereinshause K 2, 10.** 7459

Tages-Ordnung:
1. Jahresrechnung.
2. Jahresbericht.
3. Wahlen.

Um zahlreiches Erscheinen bittet

Der Vorstand.

Verein der Musiklehrerinnen

Eröffnung von Kursen für rythmische Gymnastik nach Prof. Jaques Dalcroze. Bei einer Stunde wöchentlich beträgt das Jahreshonorar Mk. 25.—
Anmeldungen nimmt Fräulein **Tina Ladenburger,** (Rupprechtstrasse 14, Telephon 3166) entgegen. 7374

Straussfedern, *Fantasies, Reiher etc.*
Hutblumen *in gr. Auswahl besonders billig.*
Strauss- u. Marabut-Stolas u. Boa's
zu Fabrikpreisen. 6301
Pariser Straussfedern-Wäscherei u. Färberei
Alfred Joos, Mannheim, Q 7, 20, II.

Wilh. Schönberger
Vorteilhaftes Möbelgeschäft
S 6, 31
Ohne Ladenmiete, daher billigster Verkauf.
Solide Möbel. 7386

Plissé- Brennerei Rolle, Q 7, 20.
Anfertigung von **Stoffknöpfen** flach und halbkugel 3280

Arbeit.

Roman aus der Gegenwart — Von Oskar J. Schweriner.
[Nachdruck verboten].

29 (Fortsetzung.)

Lange blickten sich die beiden Männer in die Augen.

„Mein Gott — Brandt — Georg — wie soll ich mich entschuldigen —"

Elsa rieb sich die Stirn. War das denn nicht Doktor Kurt Hoffmann? Oder hatte er sich nur so genannt? Langsam dämmerte ihr der Zusammenhang. Indessen hob Brandt seine Hand, Heimberg unterbrechend:

„Nicht zu schnell. Es ist wahr, ich war Ihnen sehr böse, Heimberg. Sehr böse! Denn ich habe meine arme Schwester sehr geliebt! Es ist auch wahr, daß ich häufiger von „Abrechnungen mit Ihnen" sprach. Einmal mit Ihnen abzurechnen, war mein fester Vorsatz. Nur konnte ich mir über die Art der Abrechnung nie klar werden. Ich dachte daran, Sie herauszufordern. Sie waren ja auch Student. Denn gedachte ich wieder, Sie gerichtlich zu belangen. Diese Vorsätze hielten jedoch immer nur so lange an, als ich besonderen Grund zu haben glaubte, Sie hassen zu müssen. — Denn — Sie werden sich erinnern, daß Sie für die Entführung meiner damals noch minderjährigen Schwester zu einem Jahre Gefängnis verurteilt wurden, Heimberg. Verjährt vielleicht. Ich kenne das Gesetz nicht. Dann dachte ich über andere Methoden nach. Kurz, ich glaubte es meiner Ehre schuldig, Ihnen irgend etwas anzutun. — Jahre vergingen, Sie waren mir immer noch nicht groß genug für meine Rache. Je größer der Mann, je tiefer der Sturz. Und dann, — lernte ich die da kennen! Fräulein Elsa. Sie erzählte mir vieles. Von Georgine, und wie gut Sie zu ihr selbst gewesen und noch seien. Und schließlich fragte sie mich gar, ob ich sie nicht auch entführen würde, wenn es sein müßte, — da hatte sie mich geschlagen."

Er holte tief Atem.

„Heimberg, ich bin gekommen, Ihnen ein Geschäft anzubieten. Einen Austausch. Einst haben Sie mir die Schwester entführt, die ich liebte. Jetzt entführe ich Ihnen das Weib, das Sie lieben. Ich lösche meinen Groll; seien auch Sie jetzt nicht böse! Rufen wir „Quitt!""

Er streckte seine Hand hinüber zu Heimberg. Dieser warf einen langen Blick auf Elsa, die mit roten Wangen und gesenkten Augen dasaß. Dann legte er seine Hand in die des Schwagers, der sie herzlich drückte.

„Quitt!" sagte dabei der ältere Mann. Aber kein weiterer Laut kam über seine Lippen. Er liebte Elsa. Jetzt sühnte er seine Schuld, wenn je er eine Schuld auf sich geladen.

In diesem Augenblick kam Frau Bodenstedt mit Georgine zurück. Alle atmeten auf, die Situation hatte sich recht dramatisch zugespitzt.

Die alte Dame war natürlich sehr erstaunt, Heimberg anzutreffen. Und dann sah sie Brandt.

„Herr des Himmels! Doktor Hoffmann! Hier?"

„Sie irren!" verbesserte Heimberg, „mein Schwager Georg Brandt!"

„Aber — ich werde doch Doktor Hoffmann kennen!"

Der junge Mann sprang lachend auf.

„Halt!" rief er. „Das gibt ja eine unglaubliche Verwirrung. Seid alle hübsch ruhig. Laßt mich erklären! Ich bin Georg Brandt, und Doktor Kurt Hoffmann ist der Name, mit dem ich meine schriftstellerischen Arbeiten zeichne. Allerhand Technisches. Als ich Dich, Elsa, zum eren Mal sah und erfuhr, daß Du bei Heimberg im Bureau tätig sei, da glaubte ich in Deinem Interesse, vorläufig den Namen Brandt unterschlagen zu müssen. Ich fürchtete, es könnte Dir bei meinem gespannten Verhältnis zu meinem Schwager schaden. Na — und später blieb es dabei. Ich wollte ja erst die bewußte Abrechnung mit Dir" — zu Heimberg gewendet —, erledigen. Und plötzlich warst Du, Else, dann verschwunden und krank."

Georgine hatte aufmerksam zugehört.

„Du bist Mamas großer Bruder, mein Onkel Georg, nicht?" fragte sie jetzt plötzlich.

Georg zog sie an sich.

„Wieso weißt Du das?"

„Wir haben drinnen ein Bild von Dir. Viel jünger; aber ich habe Dich doch erkannt. Papa hat mir gesagt, das ist Mamas großer Bruder, Dein Onkel Georg. Weißt Du, daß ich nach Dir heiße?"

Georg küßte gerührt die Kleine. Dann raunte er Heimberg etwas ins Ohr, und dieser bat darauf Frau Bodenstedt, mit dem Kinde noch ein wenig spazieren zu gehen.

„So", sagte Georg, „und nun wollen wir — von Geschäften sprechen." An die Barriere der Veranda vortretend, rief er laut:

„Bitte, Herr Sperber!"

Der Schlag der wartenden Droschke öffnete sich, und der Gerufene stieg aus.

„Kommen Sie nur hier herauf!"

Elsa war sehr bleich geworden, sie wandte sich ab und ging in die Wohnung hinein. Georg rief sie jedoch sofort zurück.

„Bleib nur hier. Er soll Abbitte tun!"

Sie ergriff des Verlobten beide Hände.

„Du bist so gut, aber — erspare mir die Qual!" bat sie.

Und Georg verstand.

„Ich werde Dich rufen, wenn er fort ist."

Dann kehrte er auf die Veranda zurück.

Sperber stand gegen einen Türpfosten gelehnt; Heimberg hatte ihm den Rücken zugekehrt.

„Fräulein Bodenstedt sagte, selbst ein Wort der Entschuldigung von Ihnen würde sie anekeln. Ich kann's verstehen. Also, beeilen wir uns, daß wir Sie los werden."

Sperber bewahrte vollständige Ruhe, eine Ruhe, die unter diesen Umständen den besten Maßstab für seine Gemeinheit abgab. Brandt zog ein Papier aus der Tasche.

„Sie geben zu, für die Summe von einmalhundertfünfzigtausend Frank den Versuch unternommen zu haben, das Ihrer Leitung anvertraute Warenhaus Heimberg an die Firma Beaugirard in Lyon zu verraten und zu verkaufen."

Sperber nickte mit dem Kopfe.

„Wir versprechen, nicht gegen Sie vorzugehen, wenn Sie sich verpflichten, nirgends mehr eine leitende oder verantwortliche Stellung in einem ähnlichen Geschäft zu bekleiden. Unterschreiben Sie dieses Papier!"

Er reichte Sperber eine Füllfeder, und dieser unterschrieb; dann fügten Brandt und Heimberg ihre Namenszüge hinzu.

„So! Heute nachmittag um fünf Uhr wird dieses Schriftstück beim Notar des Herrn Heimberg beglaubigt. Ich kann Ihnen nur raten, pünktlich zu sein. Gehen Sie!"

Sperber verließ ohne ein Wort die Veranda und fuhr in der seiner harrenden Droschke davon.

„Und jetzt, Schwager Heimberg," sagte Brandt, das Schriftstück durch die Luft schwenkend, „jetzt werden wir Beaugirard die Preise diktieren. Den jetzigen niedrigen Marktpreis und nicht einen Pfennig mehr! Gefällt's ihm nicht, soll er klagen! Mit diesem Papier in unseren Händen soll es ihm schwer fallen, zu gewinnen."

Heimberg blickte seinen Schwager bewundernd an.

„Wie ich ihn verkannt habe!" murmelte er, dann meinte er laut:

„Daß Sperber so schnell unterschrieben hat . . .?"

„Ich suchte ihn auf, als ich aus Lyon zurückkam. Gleich vom Bahnhof weg. Spielte dasselbe Spiel wie bei Pasteur, ließ ihn sich gut hineinreden und zeigte dann meine wahren Farben. „Unterschreiben oder das Zuchthaus!" hieß es. Er unterschrieb."

(Schluß folgt.)

STOTZ & Cie.
Elektrizitäts-Gesellschaft m. b. H.
Tel. 662 u. 2032 MANNHEIM . . O 4, 8—9.
Elektrische Licht- und Kraft-Anlagen.
Ausstellung moderner Beleuchtungskörper.
Hauptvertretung der OSRAMLAMPE.
7273

Unterricht.

Violin- und Trompeten-Unterricht erteilt gründlich Fr. Härzer, 29822 Musiker, F 5, 6.

Musik-Automat, Anschaffungspreis 750 M., ist für 185 M. sof. zu verkaufen. **Bartmann & Greiner,** Möbeltransport, E 7, 8. Teleph. 817. 29878

Englisch Lessons
Specialty: 11088
Commercial Correspondence
R. M. Eltwood, Q 3, 19.

Spanierin.
Staatlich geprüfte Sprachlehrerin erteilt **Unterricht. Uebersetzungen.** 29048 **Maria Vidal,** O 6, 1, 3. St.

Liselotte Fischer
Lautensängerin, ausgebildet von H. Scherrer, kgl. bayr. Kammervirtuos, München, erteilt Damen u. Herren **Unterricht im künstlerischen Lauten- u. Gitarrespiel;** kommt wöchentl. zweimal nach Mannheim. Anmeldungen **Heidelberg,** Grabengasse 13, II. 29005

Vermischtes

Herrenanzüge u. Ueberzieh. werd. elegant unter Garantie angefertigt, auch wenn Stoff geliefert wird. Reparaturen billigst. 12590 **G. Schweickart,** Schneidermeister, R 4, 19/20.

Gegen mässige Vergütung verleihen wir **Fräcke.** Engelhorn & Sturm O 5, 4/5.
13671

Heinrich Solda
T 3, 2
Spezialwerkstätte für Reparaturen u. Neuarbeiten an Uhren, Gold- u. Silberwaren, sowie für vergolden u. versilbern. Eintausch von altem Gold u. Silber, Platin u. Edelsteinen etc. 11741

Friedr. Matheß, Buchhalter, U 4, 11, 4. St., besorgt Einrichten, Führen u. Abschluß von Geschäftsbüchern m. Vermögensaufnahmen. 6295

Kitten
von Glas, Porzellan etc. wird bestens besorgt. 12598 Angenom. Zawitz, Schirmfabrik, Kaufhaus.

Monogramme und Widmungen auf 15880
Gold- u. Silberwaren
graviert billig u. sauber
V. RUF, Graveur
E 3.3 Tel. 2657

Achtung! Gastwirte!
Wenn Ihr guten, glanzhellen **flaschenreifen**
Apfelwein
zapfen wollt, dann wendet Euch an 17706
Jakob Mittwich
Sprendlingen (Rheinhessen).
Dampf-Apfelweinkelterei.
— **Vertreter gesucht.** —

Kohlensäure-Bäder
Dr „Zucker" u. „Zeo".
Engros- und detail bei
Ludwig & Schütthelm
Hofdrogerie O 4, 3.
Lager sämtl. 16390
Bade-Zusätze und Mineralwässer.
Grüne Rabattmarken.

Kleidermacherin empfiehlt sich. Mollstraße 3, parterre rechts. 29802

Alle Nähmaschinen werden gründl. repariert. 29683 Jos. Kohler, Mechan., P 4, 6.

Sommersprossen
Pickel u. sonstige Hautunreinigkeiten beseitigt unter Garantie in einigen Tagen der echte „Junol-Crème", à Dose M. 2.— aus der
Medicinal-Drog. Th. von Eichstedt
Kunststr. N 4, 12 Tel. 2756

Damen-Salon
Johanna Gau
L 4, 10 part.
Kopfwaschen 80 Pfg. mit Luft-Trocken-Apparat.
Abonnements werden auch außer dem Hause angenommen.

Globus Putzextrakt
putzt besser als andere
Metall-Putzmittel.
9674

Soda-Wasser
25 Flaschen zu 1,25 Mk.
U 1, 24. **Gebr. Schäfer** U 1, 24.
Mineralwasserfabrik mit elektrischem Betrieb.
Telephon 3279 7982
Preisliste über Syphons, Brauselimonade u. alkoholfreie Getränke gratis.

Wegen Aufgabe
meines
Geschäftslokals T 4a, 9 und 12
findet der **Verkauf** der in diesen Lokalitäten befindlichen Möbeln zu herabgesetzten Preisen statt. 17266
R. Fürst
Mannheim, T 4a, 9 u. 12.
Telefon 2403.
Günstigste Gelegenheit für Brautleute.

Geld! sofort Geld!
Gebe Vorschuß bis z. Taxpreisen auf Möbel u. Waren, welche mir zum Versteigern übergeb. werden. Auch **kaufe** jed. Posten Möbel, Pfandscheine u. Waren gegen 12686
bar.
M. Arnold, Auktionator
N 3, 11. Q 3, 4.
Telephon 2285.

A. Jander
P 2, 14 Planken P 2, 14
gegenüber der Hauptpost.

Tür- u. Firmen-Schilder
in feinster Ausführung. 41877

JUNKER & RUH GASKOCHHERDE

H. Barber
N 2, 10 6883
und Kaufhauspassage
Telephon Nr. 555

Sticken, Nähen u. Flicken wird angenommen. 29872 U 3, 24, Hinths.

Kleidermacherin nimmt noch Kunden an. **Frau Olbert,** H 4. 30, 1 Tr.

Hüte 16445
werden schön und billig garniert. Luisenring 54, 3. St.

Empfehle mich den verehrt. Damen als perfekte Friseuse sowie Manicuren in u. auß. d. Hause. T 4, 9. 29826

Zu der gr. Mange kann täglich selbst gemangt werden, auch w. Vorhänge u. Stores z. mangen angenom. Sächs. Waschmangerei, M 4, 13a. 15604

Damen finden diskret u. liebevolle Aufnahme bei Hebamme Fahrner, Mannheim, 13286 Bürgermeister-Fuchsstraße 71.

Damen finden diskr. Aufnahme
Fr. Ulker, Ludwigshafen-Friesenheim, Rosenstr. 11. 28143

Zahle hohe Preise
für getragene Herren- und Damenkleider, Militär- u. Beamtenuniform., Schuhzeug, Möbel, Bettfedern, optische Sachen, **Partiewaren** aller Art etc. Bestellung. werden per Post oder **Telephonruf 7218** auch von außerhalb prompt erledigt. 14603
Selig, E 4, 6, Eckl.

Ankauf von Lumpen, Eisen Metalle. Keller, Q 4, 6, vormals Zimmermann. 13232

Kaufe Möbel, gz. Einrichtg. u. d. höchst. Preis. Fr. Schühler, Pflügersgrundstr. 17. 17893

Leere Konservendosen, alte Weißblech-Abfälle, sowie jede Art von Gefäßen aus Weißblech alte **Milchkannen,** Maße, **Eimer u.s.w.** kauft jederzeit und in jedem Quantum für die Fa. Th. Goldschmidt, chem. Fabrik und Zinnhütte in Essen (Ruhr)
Bernhard Jünke
Langerötterstr. 22.
Lagerplatz: Verlängerte Max Josefstraße.
Wird auch abgeholt.
Postkarte genügt. 17362

Kinderwagen zu kaufen gesucht. Offerten erb. unter Nr. 50041 an die Expedition dieses Blattes.

Sehr gute **Wein-Fässer**
kauft in allen Größen. Bitte Karte. 50081
Lud. Leonhard, D 7, 17

Parkett-Rose
Damit behandelte Böden können naß gewischt werden, ohne daß sich Flecken bilden und der Glanz verloren geht.
Kein Staub! Kein Geruch! Keine Glätte! Große Ausgiebigkeit!
Parkett-Seife
— Marke Rose —
bestes, einfachstes und billigstes Reinigungsmittel selbst für die dunkelsten Böden. Bester Ersatz für Stahlspäne und — Terpentinöl. —
Kein Staub! .. Leichte Arbeit! .. Naturhelle .. .. Böden! .. ..
Zu haben in den durch Plakate kenntlichen Geschäften.
Bodenwichse
für Parkett, Linoleum, Gestrichene Böden.
Fabrikanten: **Vereinigte Farben- und Lackfabriken G. m. b. H.** vormals
Finster & Meisner, München X.
Vertreter: **Wilhelm Gehrung, Mannheim, L 4, 5.**
8905

Verkauf
Brillantringe
Gelegenheitskauf bei
S. Strauss, Q 1, 5.
50097

Gut erhaltener **Gasbadeofen** billig zu verk. 50085 Näh. Pozzistr. 5, part.

Für Raucher! Für Raucher!
Ungemein günstige Gelegenheit!
220000 Cigarren! 300000 Cigaretten!
Obiges Quantum, welches **unter ganz besonderen Umständen** sehr billig erworben, verkaufe ich von heute ab in Original-Packungen von
1/1 1/2 1/4 Kisten und Päckchen
zu jedem annehmbaren Preise.
— Kaufhaus Bogen 50, 51, 52 —
vis-à-vis der Reichsbank.
Das Lager besteht aus erstklassigen Fabrikaten. Dabei befindet sich ein grosser Posten Importen:
Bock & Co., Henry Clay und sonstige hervorragende Sorten.
Bitte die Ware zu besichtigen ohne Kaufzwang.
Geöffnet 9—7 Uhr.
7390
D. Mager

Geldverkehr

Hausbesitzer!
Unentgeltlich wird eine 2 bis 3-Zimmerwohnung nebst Küche von einem tücht. Geschäftsm. renoviert, wenn demselben ein Darlehen von 200 Mk. gegen Sicherheit u. Zins, a. 2 Jahre bei pünktl. Rückzahl. gewährt wird. Off. u. 29700 an die Exp. ds. Bl.

6000 Mk. geg. gute, hypothek. Sicherheit auszuleihen. Off. unter S. G. 29820 an die Expedition dieses Blattes.

Mk. 10 000
2. Hypothek von pünktlichem Zinszahler nur von Selbstgeber gesucht. Off. erbet. u. 50031 an die Exped. ds. Bl.

Mk. 500 000
Hypothekengelder haben wir à 4½ % auf nur erstkl. Objekte auszuleihen. Aufr. erb. u. 29434 an die Exp. ds. Bl.

Ankauf.

Ankauf von Knochen, Lumpen, altes Eisen, sowie alte Metalle. 17162 **Fr. Neckerlin, F 6, 11, part.**

Achtung!
Kaufe fortwährend abgelegte **Kleider und Schuhe** aller Art, sowie **Lumpen, altes Eisen, Papier, Flaschen** zahle stets die höchsten Preise! **Postkarte genügt.** 12522
Weisberg, H 7, 26.

Hohe Preise für Möbel, Betten, ganzen Haushalt, Kleider u. Schuhe zahlt 2741 **M. Bickel,** Mittelstr. 99.

Einstampfpapiere
alte Geschäftsbücher, Briefe, Akten etc. kauft unter Garantie des Einstampfens.
Sigmund Kuhn, T 6, 8
Magazin: T 6, 16
Telephon 2958. 11088

Liegenschaften

Bauplätze
zu verk. od. zu vertauschen. Off. u. 50020 an die Exped.

Neuerbautes Wohnhaus
in welchem noch eine Werkstätte errichtet werden kann, mit Laden und Lagerkeller zum Preise von 65000 Mk. zu verkaufen. 50080 **Reingewinn Mk. 1050.— Anzahlung Mk. 10—15 000. Offerten unter Nr. 50030 an die Expedition ds. Bl. erbeten.**

Zu verkaufen oder zu vermieten: ein noch fast neues, schön. Privathaus in schönst. Lage Schriesheims, Aussicht ins Gebirge; besteht aus 8 Zim., Badezim. m. 200 qm Zier- u. Obstgarten, 4 Min. von der Bahn entfernt. Zu erfragen in der Expedition dieses Blattes. 17909

Haus-Verkauf.
Ein in verkehrsreich. Straße geleg. **Wohnhaus** m. großem Laden, Toreinf., 2 Hofräum. u. Hinterhaus, für jed. Geschäft gleich vorzügl. geeign., wird unt. günst. Beding. abgegeben. Anfr. werd. u. Nr. 29761 a. d. Exped. d. Bl. erb.

Neues
Schlafzimmer
hell nußbaum poliert, mit Spiegelschrank und Intarsien eingelegt, weißem Marmor, zu Mk. **350** zu verkaufen. 50068
Hch. Seel, Auktionator
S 3, 10. — Tel. 4506.

Wegen Umzug zwei kleine Eisschränke, Ladentheke, Regale mit Schubladen etc. für Spezereiwareneinrichtg. sowie ein Flaschenzug billig zu verkaufen. 29859 Seckenheimerstr. 106.

Herrschaftliches Schlafzimmer
sowie feines Speisezimmer billig zu verkaufen. 50088
Hch. Seel, Auktionator.
S 3 10. Tel. 4506. S 3, 10.

Landauer
fast neu, **Landaulet** fast neu, **Viktoria** neu preiswert zu verkaufen oder zu vertauschen.
Anton Schlachter
Mannheim-Neckarau
Telephon 4166.

Schöne Epheustöcke und leere **Ephenkasten** billig zu verkaufen. 50020 D 7, 17.

Besonders billig!
Pitsch-pine-Küche
prima Qualität, komplett
Mk. 138.—
zu verkaufen. 16062
Rosengartenstr. 32, 3. St. lks.
Bad. Holzindustrie R. Posener.

1 Doppelpult und 1 Stehpult
wegen Aufgabe des Artikels preiswürdig abzugeben. 17153 Schwetzingerstr. 41.

Staunend billiger **Möbel-Verkauf**
unt. Garantie für gute Qualität.
Günstigste Bezugsquelle für
Brautleute!
!! Teilzahlung gestattet !!
Spez.: kompl. Schlafzimmer komplette Küchen.
Ia. pol. Chiffonnier . . 48.—
„ „ Vertikow . . 48.—
„ „ Spiegelschrank 75.—
Ia. Plüsch-Divan auf Fed. 65.—
„ Chaiselongue . . . 32.—
„ 3teilige Wollmatratze mit Polster 25.—
„ Stahlrost m. Schoner 18.—
Grosses Lager
Lackierter Möbel
Prima lack. Chiffonnier 35.—
etc. etc.
Möbelhaus Wilh. Frey
H 2, 6/7. — Tel. 2388.
nur Mannheim. 16549

Guterh. Kücheneinricht. m. 2 Schr., kompl. Badeeinr., el. Bettstelle, div. Lüster, Speiseschrank zu verk. 29802 F 4, 8.

2fl. **Gasherd u. Gaslampe** z. vk. **Seckenhstr. 92, V.** 29818

Gelegenheitskäufe
in neuen Möbeln
Pol. nußb. Schrank . 42.— M.
„ Vertikow . 43.— „
„ Schlafzimmer 260.— „
eichen dto. 230.— „
Kameltaschen-Divan . 50.— „
einzelne Stühle zu jed. annehmb. Preis und anderes 16388
Keller, Q 3, 11 part.

Piano, Schlafzimmer, kompl., Zigarreneinrichtung, Spezereiregal, Kassenschrank Ladentheke, Diwan, Eisschr., Kanapee, Ausziehtische, Betten, Roßhaarmatr., Spiegelschränke, Holzriemenscheiben, Grammophon, Damenfahrrad u. a. m. **Aufbewahrungsmagazin,** R 6, 4. 29692

Kleiner gebrauchter
Kassenschrank
billig zu verkaufen. 15456
Alphornstraße 13 part.

Möbel 17630
jeder Art, verkaufen **billigst H. Schwalbach Söhne. G 3, 16.**

Mehrere Diwans u. Chaiselongues zu verkaufen, Dalbergstr. 9, II. 29601

1 Waschkommode, 1 Küchentisch, Orleanderbäume, 4 sch. Rohrstühle, 1 Gasampel, 1 Etagere billig zu verk. Dalbergstr. 13, IV. links. 29881

Guterhalt. Badeeinrichtung, Kohlenofen u. Wanne sof. zu verkaufen. F 5, 26. 29820

Sof. abzug. gut. Fahrrad, Gasb. 3 Fl. m. T., Kinderschulb. neues Bett H 4, 4. 29843

Sportwagen billig zu verk. Q 6, 8—9, 3. St. lks. 29790

Stellen finden

Fleißige Herren
jeden Standes erhalten durch Nebenbeschäftigung dauernden guten Verdienst.
Offerten unter Nr. 16408 an die Expedition dfs. Blattes.

Tüchtige
Hausierer und Hausiererinnen
für einen billigen Massenartikel sofort gesucht. 16789 D 6, 7, part., links

Tücht., selbständiger, firma.
Elektriker
in dauernde Stellung gesucht. Angebote an **Woolf & Frenton A.-G., Neustadt a. H.** 17901

Für das
Lohnverrechnungsbureau
wird von einer hiesigen großen Fabrik ein flinker,
sicherer Rechner
mit flotter Handschrift gesucht. Solche, die schon in gleicher Eigenschaft tätig waren, erhalten den Vorzug. Gefl. Angebote mit Angabe des Alters, des Gehaltsanspruchs und der Militärverhältnisse unter Beifügung v. Zeugnisabschriften unt. Nr 50087 an die Exp. d. Bl.

Jüngere Reisender zum Besuche der Bäcker und Kolonialwaren-Geschäfte für hier u. Umgeb. per sof. ges. Off. m. Gehaltsanspr. u. Ref. u. Nr. 29906 a. d. Exp. d. Bl.

Tüchtige selbständige
Damenschneider
für englische Arbeit bei hohem Lohn 50096
sofort gesucht.
L. Mayer, Hoflieferant
Heidelberg.

Tüchtige Rockarbeiterinnen ges. **K. Betterhöfer,** Robes, M 2, 17. 29719

Ein ordentlicher 50075
Hausbursche
gesucht. **Café Windsor,** O 5.
Arbeiterin und Lehrmädchen zum Kleidermachen gesucht. 17885 D 2, 3, 4. Stock.

Kinderfräulein
wird bis 1. Mai zu 3 Kindern im Alter von 8, 7 u. 4 Jahren gesucht. Dieselbe muß in der Kinderpflege erfahren sein u. die Schularbeit beaufsichtig. können.
Ostermann, Tullastr. 18, pt.

Aeltere alleinst. Frau gesucht. Familienanschluß. 29801 **Ackerstr. 22 pt.**

Tüchtiges Mädchen, das bürgerlich kochen kann, auf 1. Mai gesucht. 29688 **Kaiserring 34, 2 Tr.**

Ein Mädchen für Küche ges. **Kleinfeldstr. 2, Wirtsch.** 29836

Gesucht per 1. Mai ein ordentliches 29807
Mädchen
zu 2 Kindern, das auch etwas nähen u. bügeln kann. **Friedrichsring 38, 2 Trepp.**

Ein braves, fleiß. 50102
Mädchen
für alle Hausarbeit sof. ges. C 3, 15 part.

Gesucht auf 1. Mai
tüchtiges Mädchen
für Küche und Hausarbeit. 50108 L 13, 2, 2. Stock.

Wegen Erkrankung der Köchin 50101
tüchtiges Mädchen, das bürgerlich kochen kann, sofort gesucht. **C. v. Carnap,** B 6, 26/27.

Zum 1. Mai tüchtiges 50083
Dienstmädchen
von kinderlosem Ehepaar gesucht. **Ad. Müller, Gr. Merzelstr 11. III.**

Tüchtiges Mädchen, kinderlieb u. erfahren i. Hausarb. v. 1. Mai ges. E 4, 1, 3 Tr. 17835

Kräftiges Mädchen
welches etwas kochen kann gegen guten Lohn sogleich gesucht. 50079 **E 6, 1.**

Stellen suchen.

Verkäuferin
der Kurz-, Weiß-, Modewaren- u. Besatzbranche sucht gestützt auf Ia. Zeugnisse Stellung evtl. auch Uebernahme einer Filiale. Gefl. Offerten unt. M. L. 50074 a. die Expedition dfs. Blattes.

Holzbranche.
Ein durchaus erfahrener, selbständ. **Werkmeister,** prakt. u. theoretisch gebildet, sucht Stellg. als **Werkführer oder Reisender;** würde auch die Leitung ein. Geschäfts übernehmen. Gefl. Off. sind unt. A. B. 29712 an die Exped. dieses Blattes zu richten.

Ein junges Mädchen vom Lande sucht Stelle, nur in guter **Familie, zu Kindern.** 50066 Zu erfr. F 7 17. 4. St.

Kinderfrau sucht Stelle. Offert. u. Nr. 29809 a. d. Exped. d. Blattes.

MARCHIVUM

Stenographischer Reichstagsbericht
des
Mannheimer Generalanzeigers

Deutscher Reichstag.

69. Sitzung, Donnerstag, den 21. April 1910, 1 Uhr.
Am Tische des Bundesrats: Wermuth.

Der Gesetzentwurf über das Reichsschuldbuch.

Schatzsekretär **Wermuth** leitet die erste Lesung ein.

Die Vorlage ist ausgearbeitet Hand in Hand mit einer gleichzeitigen in Preußen. Nachdem der preußische Entwurf bereits zur Annahme gelangt ist, wäre es erwünscht, daß das auch ohne Verzug mit dem vorliegenden geschehe. Der Entwurf sieht erstens zur Erleichterung der Eintragungen in das Reichsschuldbuch die Erleichterung des geschäftlichen Verkehrs bei Erb-Regulierungen vor. Der Nachweis der Erbberechtigung soll erleichtert werden, ebenso die Zahlung der Zinsen auch außerhalb des Reiches. Auch die Beglaubigung von Anträgen soll erleichtert werden. Noch mehr aber soll der geschäftliche Verkehr erleichtert werden dadurch, daß alle Gebühren in Wegfall kommen sollen, mit Ausnahme derjenigen bei der Löschung. Alle diese Maßnahmen werden getroffen nicht nur im Interesse der Gläubiger, sondern auch im Interesse des Reiches. In das Reichsschuldbuch sind bisher eingetragen 848½ Millionen, das sind 18,64 Proz. der gesamten Reichsschuld. Aber die Vermehrung der Eintragungen in das Reichsschuldbuch kann nicht nur bewirkt werden auf dem Wege gesetzlicher Bestimmungen, sondern auch durch Werbungen, und diese werden sich die Reichsverwaltungen angelegen sein lassen. Die Hebung des Kurses der Reichsanleihen, die durch Entlastung des offenen Anleihemarktes gefördert wird, ist im Interesse sowohl der Volkswirtschaft wie der gesamten Machtstellung des Reiches von größter Bedeutung. Das allerunentbehrlichste Mittel hierzu ist freilich, daß das Reich und die Staaten und Gemeinden eine Finanzwirtschaft treiben, die es ermöglicht, eine Anleihe hintanzuhalten, alte zu tilgen und dadurch den Markt zu entlasten und den Anleihen einen erhöhten Reiz zu sichern.

Abg. Dr. **am Zehnhoff** (Zentr.):

Jede Maßregel, den Reichsanleihen erhöhte Beliebtheit zu verschaffen, ist zu begrüßen. Die Vorlage verfolgt diesen Zweck und wir stimmen ihr daher zu.

Abg. Dr. **Droescher** (Kons.):

Auch wir stimmen der Vorlage zu. Eine Kritik erübrigt sich, nachdem schon das preußische Abgeordnetenhaus einen gleichen Entwurf angenommen hat. Die Verhandlungen hier haben nur noch den Zweck, die Aufmerksamkeit des Publikums noch in erhöhtem Maße auf das Reichsschuldbuch zu lenken, zum Vorteil des Kurses unserer Reichsanleihen.

Die Abgg. **Ortel** (Natl.) und Dr. **Pachnicke** (Vp.) stimmen gleichfalls zu.

Abg. Dr. **Arendt** (Rp.)

regt die Herausgabe eines Merkblattes für das Schuldbuch an, damit der kleine Sparer auf diese Einrichtung aufmerksam gemacht werde. Daß durch die Eintragungen eine bedeutende Einwirkung auf den Kursstand der Anleihen erzielt werde, glaube er nicht. Aber selbst eine nur bescheidene Einwirkung sei zu begrüßen.

Schatzsekretär **Wermuth**

bittet, einer Anregung des Abg. am Zehnhoff, auch die Löschungsgebühr wegfallen zu lassen, nicht stattzugeben. Dagegen äußert er sich zu einer Anregung Dr. Pachnickes entgegenkommend, periodische Veröffentlichungen über den Stand des Reichsschuldbuches erfolgen zu lassen.

Abg. **Dove** (Vp.):

Wer von diesem Gesetzentwurf eine Hebung des Kurses unserer Anleihen erwartet, ist ein Optimist. Das Publikum läßt sich nicht begeistern, wenn es ein Mißtrauen gegen die Finanzen eines Staates hat. Trotzdem stimmen wir dem Gesetz zu, weil es mancherlei Erleichterungen bietet.

Der Entwurf wird in zweiter Lesung mit einer geringfügigen Aenderung angenommen.

Es folgen Rechnungssachen; zunächst eine Einnahmen- und Ausgaben-Uebersicht für die Kolonien für 1907. Die Erledigung erfolgt nach kurzen Darlegungen des Abg. Dr. **Goercke** (Natl.), die mit dem Wunsche enden, es möge bald die Zeit kommen, wo Zuschüsse für die Kolonien nicht mehr nötig sein werden.

Es folgt die erste Beratung der Rechnung über den kolonialen Haushalt für 1901.

Abg. **Erzberger** (Zentr.)

wünscht eine Beschleunigung der Rechnungslegung und bemängelt, daß in den Kolonien die vom Reichstag nur für bestimmte Bauten bewilligten Gelder nach Belieben auch für andere Bauten verwendet worden sind.

Unterstaatssekretär **Linbequist**:

Die Rechnungslegung erfolgt mit möglichster Beschleunigung.

Abg. **Goercke**-Brandenburg (Natl.):

Die Schuld an der Verzögerung trägt nicht nur die Regierung, sondern auch das frühere langsame Arbeiten des Reichstags. Jetzt sind wir auch gar nicht mehr so weit zurück.

Die Vorlage geht an die Rechnungskommission.

Es folgt die zweite Beratung der Uebersicht über die Reichs-Ausgaben und -Einnahmen für das Rechnungsjahr 1906. Die Rechnungskommission beantragt Bewilligung der Ueberschreitungen im Gesamtbetrag von 67 790 042,41 Mark und Bewilligung der den Etat überschreitenden Einnahmen aus der Veräußerung von Grundstücken, Materialien, Geräten oder sonstigen Gegenständen.

Abg. **Erzberger** (Zentr.):

Bei der Prüfung der Rechnungslegung für 1906 wurde eine Kabinettsorder des Kaisers entdeckt, die vom Reichsschatzsekretär gegengezeichnet war und an den Präsidenten des Reichstags gerichtet war. Sie ist datiert vom 15. August 1908 und genehmigt die 1905 stattgefundenen Etatsüberschreitungen. Eine solche Kabinettsorder steht nicht im Einklang mit unserer Reichsverfassung. Die Kommission hat die Zulässigkeit einer solchen Kabinettsorder nicht geprüft, sondern man hat sich dar: mit einer Tradition herausgeredet. Die Gesetze werden verabschiedet vom Bundesrat und Reichstag und eine weitere Instanz hat da nichts mehr zu genehmigen. Das Plenum muß diese Frage zweifelsfrei lösen.

Abg. **Hengsbach** (Soz.)

spricht in gleichem Sinne. Man hat sich in der Kommission auf Instruktionen aus dem Jahre 1824 berufen! Wir protestieren gegen dieses Verfahren, mit dem man dem Monarchen keinen Gefallen tut. Die Vertretung des Kaisers bei dem Vermählungsfest des Königs von Spanien betrug 46 000 Mk.; wie ist das mit der Sparsamkeit in Einklang zu bringen? Möge man solche Repräsentation aus der Privatschatulle bezahlen, aber nicht aus der Reichskasse, die im ewigen Dalles lebt.

Reichsschatzsekretär **Wermuth**:

Wir haben lediglich die Frage zu prüfen, welche Bedeutung diese Order für den inneren Betrieb der Reichsverwaltung hat, insbesondere für die Verantwortung der an den Etatsüberschreitungen beteiligten Beamten. Diese Seite erscheint noch nicht völlig geklärt und bedarf in der Tat der Erörterung. Durch die Genehmigung der Etatsüberschreitungen seitens Bundesrat und Reichstag wird zweifellos die gesetzliche Basis hergestellt, die sonst durch den Etat selbst hergestellt wird. Damit ist aber nicht die Frage erledigt, ob die Etatsüberschreitungen den Beamten zur Last fallen. Ob dafür die Form die richtige ist, die gegenwärtig besteht, mag dahingestellt bleiben. Jedenfalls beruht sie auf einem alten Brauch. Ich stelle anheim, ob sie beibehalten werden soll oder nicht.

Abg. **Erzberger** (Zentr.):

Die Form gibt also der Schatzsekretär selbst preis. Hoffentlich wird die Frage bald gelöst. Für Empfänge fremder Fürsten und Repräsentationen gibt die französische Republik mehr aus wie wir. (Zuruf b. d. Soz.: Leider!)

Abg. **Hengsbach** (Soz.):

In Frankreich sind wir ebenfalls in der Minderheit. Sonst wäre es anders. (Heiterkeit.)

Abg. **Erzberger** (Zentr.):

Die Sozialdemokratie gibt doch auch Gelder für Repräsentationszwecke aus. Deshalb hat die Rede des Abg. Hengsbach keinen Sinn und Verstand.

Reichsschatzsekretär **Wermuth**:

Der Kaiser vertritt das Reich nach innen und außen, und die Gelder sind deshalb ausgegeben für Repräsentationszwecke des Reichs.

Abg. **Hengsbach** (Soz.):

Wir wollten nur zeigen, wie das Geld der Steuerzahler verpulvert wird. Wenn meine Rede keinen Sinn und Verstand haben soll, so gebe ich das Herrn Erzberger zurück. Möge er erst einmal für seinen Verstand sorgen.

Abg. **Erzberger** (Zentr.):

Das lassen Sie in der Tat meine Sorge sein. (Heiterkeit.) Wenn wir hier Geld verpulvert haben sollen, so haben es die badischen, württembergischen und bayerischen Sozialdemokraten getan, die die Etats bewilligt haben. (Sehr gut!)

Die Ueberschreitungen werden bewilligt.

Es folgt die zweite Lesung des Gesetzentwurfs über die

Haftung des Reichs für seine Beamten.

Die Kommission hat die Haftung der Schutzgebiete auch für die eingeborenen Beamten beschlossen.

Abg. **Dove** (Vp.):

Der Vorlage können wir im allgemeinen zustimmen. Längere Debatte hat es in der Kommission darüber gegeben, ob das Reich auch für farbige Beamten in den Kolonien die Haftung im vollen Umfang übernehmen soll. Wir sind der Ansicht, daß das Reich für jeden Beamten, der im Namen des Reiches tätig ist, die Haftung übernehmen muß. Wenn die finanzielle Tragweite zu weitgehend sein soll, dann können wir nur empfehlen, diesen Beamten keine Funktionen zu übertragen, für die das Reich nachher haften muß.

Abg. Erzberger (Zentr.):

Prinzipiell bin ich damit einverstanden. Aber ob wir schon heute die völlige Gleichstellung von weißen und farbigen Beamten beschließen können, erscheint mir noch zweifelhaft. Ich beantrage daher, die Frage noch nicht reichsgesetzlich zu regeln und den ursprünglich in der Regierungsvorlage enthaltenen Weg der Verordnung des Reichskanzlers wiederherzustellen.

Abg. **Schulz** (Rp.):

Der Weg der Verordnung wird ja immer etwas länger dauern, da Schreibereien notwendig sind. Aber wir können für die Farbigen noch nicht haften, die doch immer auf einer niedrigeren Kulturstufe stehen.

Abg. **Junck** (Natl.):

Wir haben bei jeder nur möglichen Gelegenheit auf die Notwendigkeit einer Reichsgesetzgebung in dieser Frage hingewiesen und haben Mangel an Energie der Reichsgesetzgebung beklagt. Wir verkennen ja die Schwierigkeiten nicht, aber wir meinen, daß sie überwunden werden können. Wir bescheiden uns aber und stellen heute keine weiteren Anträge. Wir sind der Ansicht, daß der Staat, je niedriger der Beamte kulturell steht, desto mehr für seine Handlungen haften muß. (Zustimmung links.) Deshalb können wir den Anträgen Erzberger und Roth nicht zustimmen und bitten Sie, die Kommissionsbeschlüsse aufrechtzuerhalten. (Beifall b. d. Natl.)

Abg. **Roth** (Wirtsch. Vg.)

tritt gleichfalls für Wiederherstellung der Regierungsvorlage ein.

Abg. **Holtzcke** (Kons.):

Wir stimmen dem Antrage Erzberger zu, da wir dem Reiche eine so weitgehende Haftung nicht zumuten können.

Abg. **Lebebour** (Soz.):

Ob der Beamte weiß oder rot oder grün oder schwarz ist, ist doch für die Haftungsverpflichtung des Staates gleichgültig. Wir lehnen deshalb die Anträge auf Wiederherstellung der Regierungsvorlage ab.

Unterstaatssekretär **v. Linbequist**:

Wir bitten Sie, die Regierungsvorlage wiederherzustellen. Sollten Sie das aber nicht wollen, so bitten wir, wenigstens dem Antrag Erzberger zuzustimmen.

Abg. **Heine** (Soz.):

Wenn das Reich farbige Beamte auf seine Bürger losläßt, dann muß es auch für sie haften.

Der Antrag Erzberger wird angenommen und in der so veränderten Form das Gesetz sowie die dazu eingebrachte Resolution, in der der Reichskanzler ersucht wird, in denjenigen Einzelstaaten, in denen die Haftung des Staates für seine Beamten noch nicht geregelt ist, eine Regelung dieser Frage in Anregung zu bringen.

Damit ist die Tagesordnung erschöpft.

Präsident Graf **Schwerin**-Löwitz beraumt die nächste Sitzung an auf Freitag, 2 Uhr, mit der Tagesordnung: Interpellation über das Mülheimer Eisenbahnunglück, Kolonialbeamtengesetz, Nachtragsetat.

Abg. Dr. **Müller**-Meiningen (Vp.):

Ich beantrage, auch die Veteranenbeihilfen auf die Tagesordnung zu setzen. Dann aber bitte ich, auch an die Wahlprüfungen zu denken. Man munkelt im Hause, daß sie in nächster Woche erst zu einer Zeit auf die Tagesordnung gesetzt werden sollen, für die ein beschlußfähiges Haus nicht mehr zu erwarten ist. (Hört! hört! links.)

Abg. **Bassermann** (Natl.):

Dagegen haben wir nichts einzuwenden, daß die Veteranenbeihilfen morgen auf die Tagesordnung kommen. Was die Wahlprüfungen anlangt, so muß es bei den Dispositionen des Seniorenkonvents bleiben. Das ist einfach eine Pflicht der Loyalität. Es wird da zu zweifelhaften Abstimmungen kommen, auf die sich die Abgeordneten einrichten müssen.

Abg. **v. Normann** (Kons.):

Wir schließen uns den Ausführungen des Abg. Bassermann vollkommen an.

Abg. Prinz **Schönaich-Carolath** (Natl.):

Ich befürchte, daß die Veteranenbeihilfen morgen zu kurz kommen werden. Ich bitte, für sie den ganzen Sonnabend zu reservieren.

Abg. Dr. **Spahn** (Zentr.):

Die Wahlprüfungen bitte ich erst Dienstag nächster Woche auf die Tagesordnung zu setzen, da das Haus am Montag schwerlich beschlußfähig sein wird.

Abg. **Bebel** (Soz.):

Die Wahlprüfungen müssen auf die Tagesordnung des Montag kommen, da sie mehrere Tage uns beschäftigen werden.

Abg. Dr. **Müller**-Meiningen (Vp.):

Ich beantrage die Sitzung um 1 Uhr beginnen zu lassen und von vornherein für die Wahlprüfungen in nächster Woche zwei Tage in Aussicht zu nehmen.

Präsident Graf **Schwerin**-Löwitz:

Der Wunsch aller Parteien im Seniorenkonvent ging dahin, die Wahlprüfungen sofort auf die Tagesordnung zu setzen, wenn die Kommissionsberichte dafür vorliegen. Die beiden letzten Berichte sind heute eingegangen.

Abg. **Windewald** (Reformpartei):

Ich bitte, die Veteranenbeihilfen als ersten Punkt auf die morgige Tagesordnung zu setzen, da sie wichtiger sind als die Interpellation über das Mülheimer Eisenbahnunglück. Diese Angelegenheit ist im Abgeordnetenhause schon zur Zufriedenheit erledigt worden.

Das Haus beschließt, die Freitagsitzung um 1 Uhr beginnen zu lassen mit der Tagesordnung: Interpellation über das Mülheimer Eisenbahnunglück, Veteranenbeihilfen und Kolonialbeamtengesetz.

Schluß 5½ Uhr.

Kein Druck.
Tadelloser Gang.

6901

Reformhaus z. Gesundheit
Wilhelm Albers, P 7, 18
Nähe Wasserturm Heidelbergerstrasse
Niederlage I Mittelstrasse 46
„ II Gontardstr. 31
Sonntags geschlossen.

Was ist die Deutsche Versicherung geg. Ungeziefer?

D. V. G. U.

Die grösste und leistungsfähigste Desinfektions- und Ungeziefervertilgungs-Anstalt Deutschlands!!

Dieselbe übernimmt Desinfektionen gegen sämtliches Ungeziefer unter voller Garantie selbst da, wo alle bisher angewandten Mittel und Methoden erfolglos waren : :

Man achte genau auf die Firma: 7405

Deutsche Versicherung gegen Ungeziefer
Anton Springer, Inh. Franz Münch, Direktion
Mannheim, C 2, 4. Telephon 4253.

Glänzende Anerkennungen staatl. und städt. Behörden.

Verlobungs-Anzeigen liefert schnell und billig Dr. H. Haas'sche Buchdruckerei.

Handelshochschule.

Die Anmeldungen zu den Vorlesungen, Fachkursen und Uebungen für das Sommersemester 1910 werden während der Bureaustunden vormittags von 9—1 Uhr, nachmittags von 3—7 Uhr im Sekretariat der Handels-Hochschule (A 4, 1) entgegengenommen. 83

Mannheim, den 4. April 1910.
Der Studiendirektor:
Dr. Behrend.

Sommersprossen
und Hautflecken

verschwinden in einigen Tagen; auch die schlechteste Haut wird blendend weiß durch die Schellenberg'sche Sommersprossen-Crème Stolz. Garant. voll. unschädl. Bei Nichterfolg Geld zurück. Tube 2 Mk. für anhaltz. 2.50 Mk., auch Briefmarken. Versand überall hin durch Herm. Schellenberg, P 7, 19, Heidelbergerstr. Telephon 891. 8546

MARCHIVUM

Läden.

C 3, 12 Laden m. Zentralheizg. u. elektr. Licht versch., zu verm. 17882

N 3, 17, 1 Laden m. Hinterzimmer zu verm. 29889

P 5, 14

schöner geräumiger Eckladen per sofort zu verm. 17964
Zu erfragen **Schuhladen.**

Q 2, 13 17887
schöner **Laden** mit **Zimmer** p. 1. Mai billig zu verm.

Ungartenstraße 33,
Laden u. Abfüllraum m. 3 Zim., Küche, auf 1. Juli bill. zu verm. Zu erfr. H 5, 4, Wirtschaft. 18001

Bahnhofplatz

vis-à-vis des Hauptbahnhofes sind einige der Neuzeit entsprechende (17972

Läden

in beliebiger Größe für jedes Geschäft geeignet, Konditorei, Cigarren 2c. per 1. Juli ds. Js. oder später zu vermieten.
Näheres **F. X. Schmitt,** Rheinwillenstr. 6. Tel. 1145.

Lange Rötterstr. 68
ist ein 14248
Laden
und eine 3-Zimmer-Wohnung billig zu vermieten.

Schwetzingerstr. 44
ist ein schöner 17177
Metzgerladen
billig zu vermieten.

In verkehrsreicher Lage **Laden** 29694 mit **Wohnung,** in dem seit 12 Jahr. eine **Schreibwarenhandlung** u. Buchbinderei betrieben wurde, auch für jedes andere Geschäft oder Filiale geeign. T 6, 9, 2. St.

Kleiner Laden, Breitestraße U 1, 9, passend als Filiale f. jede Branche sofort billig zu vermieten. 18017

Schöner Laden mit 2 Zimmer u. Küche an der Meerfeldstraße sofort zu verm.
Näh. **Klos, Elisabethstr. 2.** 17988

Laden 17978
mit Wohnung für Milchgeschäft geeignet per 1. Juli zu verm. Näh. U 5, 26, Laden.

Eckladen

mit 5 Schaufenstern und großem Keller, in guter Lage, per Mai od. Juni zu vermieten. 17981
Näh. **Eckladen, H 3, 1.**

Laden
schöner, moderner, in bester Geschäftslage (am Marktplatz) für jedes Geschäft geeignet, per 1. Juli d. J. zu vermiet.
Näheres bei 29531
Jos. Neuser, H 2, 18.

Untere Breitestraße: Haus mit Laden,
in dem schon ca. 20 Jahre ein Schuhgeschäft mit Erfolg betrieben wurde, per 1. Jan. 1911 anderweitig zu vermiet.
Näheres **J. Gutmann,** U 6, 16. 17968

Werkstätte.

K 4, 22 part., **Werkstätte** oder Lagerraum sofort oder per 1. Mai zu vermieten. 17487

M 2, 13 Werkstätte zu vm. Näh. 2. Stock. 20075

R 7, 11 schöne, helle **Werkstätte** per 1. Mai zu verm. Näh. part. 17236

U 2, 8 schöne helle **Werkstatt,** 72 qm, mit oder ohne Wohnung zu vermieten. 29175

Augartenstraße 33,
Werkstätte, auch als Magazin verwendbar mit oder ohne Wohnung auf 1. Juli billig zu verm. Zu erfr. H 5, 4, Wirtschaft. 18000

Gr. Merzelstr. 27, Werkstatt, Kell., Hof f. 15 ℳ z. v. 29806

Stallung.

Ackerstr. 20
ist eine Stallung für 2—3 Pferde billig zu verm. 15638

Stallung
für 3 Pferde zu vermieten.
17960 Viehhofstr. Nr. 7.

Stallung
für 2 Pferde nebst Zubehör per 15. Mai zu vermieten.
29679 Fahrlachstr. 8.

Stallung m. Box, elektr. Licht, für 4—6 Pferde z. vm.
29681 H 7, 30.

Der Salamanderstiefel ist infolge seiner Vorzüge rasch beliebt geworden. Er sieht elegant aus, sitzt schön, ist bequem, dauerhaft und preiswert.

Fordern Sie Musterbuch.

Einheitspreis . . . M. 12.50
Luxus-Ausführung M. 16.50

SALAMANDER

Schuhges. m. b. H., Berlin.

MARKE SALAMANDER

Mannheim
Heidelbergerstrasse
P 5, 15/16.
Telephon 3461

Magazine

Hell. Magazin
mit Gas, Wasser u. Elektrizität, 300 □m Bodenfläche, auch als **Fabrikationsraum od. Werkstätte** sehr geeignet per 1. Juli zu verm. 17840
Näh. **Böckstr. 10,** part.

Nächst. Nähe d. Hauptbahnhofs
13 Räume
(parterre), event. auch I. und II. Stock, speziell für Bureau sich eignend, mit Centralheizg. auf 1. April 1911 evt. etwas früher zu vermieten. Offert. unter Nr. 17754 an die Exped.

Zu vermieten.

B 1, 12, 3. Stock, 5 Zimmer, Küche u. Zubeh. per 1. Juli zu verm. Einzusehen nachm. Näh. B 1, 11, 3. St. 28942

B 6, 7a
5. Stock, **2 Zimmer u. Küche,** Badezim. u. Speisekammer per 1. April zu verm. 16899
Näheres im 3. Stock.

C 2, 6, 4. St., **2—4-Zimmer-Wohn.** 1. Juli z. v. 29477

C 3, 2 3. Stock, 2 Zim. u. Küche z. v. Näh. 2. Stock. 20010

C 3, 15 Wohnung, 1 Tr. hoch, besteh. aus 5 Zim. u. Zub., zu verm. Näh. Hofner, C 3, 12/14. 17881

C 8, 6 6 Zimmer u. reichl. Zubehör im 3. St., 2 Zimmer u. kl. Lagerraum parterre. Näh. 2. St. 17602

C 8, 20 3-Zimmerwohng. mit Zubehör sof. zu verm. Näh. 3. St. 17503

D 2, 10
Wohnung im 2. Stock, besteh. aus 4 Zim., Garder., Küche, **Speicher und Keller sofort zu verm.** Näh. F 6, 4/5 pt. 12650

D 3, 2
3. St., 6 Zimmer u. Küche, Badezimmer, Mädchenkammer, sofort oder später zu vermieten. 17701
Näheres parterre.

D 4, 11
Wohnung, 6 Zimmer, Badezim. u. Zubehör per sofort od. 1. Juli zu vermieten. Näh. part. 1697

D 6, 13 3. St., 3 Zimmer, K. u. Zub. p. 1. Juli z. vm. Näh. 2. St. 26771

E 7, 2 parterre, ein möbl. Zimmer mit guter Pension zu vermieten. 29708

E 7, 5
3 Zimmer und 2 Zimmer und Küche zu vermieten. 29713

E 7, 25
prachtvolle Wohnung,
8 schöne, große Zimmer, Garderobe, Küche, Speisekammer, Badezim. u. reichlichem Zubeh. per 1. Oktober c. zu vermieten. 29460
Näheres daselbst 3 Tr. h.

F 1, 8
schöne 5 Zimmer-Wohnung mit Zubehör, neu hergerichtet, per sofort oder später preiswert zu vermieten. Näheres im Laden daselbst od. T 1, 6, II., Bureau. 12570

F 2, 17 2 Zimmer, Küche u. Kammer sofort zu vermieten. 17366

F 7, 23
Wohnung, parterre, 8 Zimmer, Küche u. Badezimmer zu vermieten. Auch für Wohnung mit anschließendem Bureau geeignet. 17819

G 5, 13 3 Zimmer u. Küche Abschluß M. 38.— sofort zu verm. 29855

G 5, 18, Seitenb., kl. **Wohnung,** 2 Zimmer u. K. an ruh. Famil. zu v. 29446

G 7, 28
nächst dem Luisenring, **schöne Wohnung** im 2. Stock mit 6 Zimmern und Bad, sowie sonstigem Zubehör, ferner 3 bis 4 Zimmer im Parterre (evtl. als Komptoir) sowie **großer Keller mit Packraum — für Weinhandlung sehr geeignet — per 1. April 1910 preisw. zu verm.** 15615
Näheres L 1, 2.

H 2, 5,
4 Zimmer, Küche, Bad und Mansarde und **2 Zimmer** und Küche zu vermieten.
Näh. daselbst parterre oder Baubureau Hch. Lanzstr. 24. Telephon 2007. 13217

H 7, 24, 2 Zimmer u. Küche zu vermieten. 16068

J 1, 15 2 schöne, große **Zimmer u. Küche** per 1. Mai zu verm. 17824
Näheres 2. Stock.

J 2, 22 2. St., 4 Zimmer u. Küche zu vm. Einzuseh. v. 12—2 Uhr. 29464

J 4a, 12,
2 Zim. u. Küche p. 1. Mai zu verm. Näh. part. 29615

K 1, 13 4. Stock. 7 Zim. und Zubehör zu vermieten. 14767
Näheres O 7, 20, part.

K 1, 15 4. Stock, 5 Zimmer, Bad und Zubehör per 1. Juli zu verm. 15818

K 1, 22 Breitestr., 2 Tr., schöne helle 5-Zimmerwohnung, Küche, Badezimmer u. Zub. auf 1. Juli z. vm. Näh. b. Frau **C. Koblenz Ww.,** K 1, 22. 17296

K 3, 30 4. Stock, 3 Zim. u. Küche zu vermiet. Zu erfr. 2. Stock, r. 17969

L 8, 2, eine Treppe
Bismarckstraße
3-Zimmer-Wohnung mit Bad zu verm. Tel. 4463. 17954

L 13, 23
5 Zim., Küche, Mans., Badezim., Balk., ohne vis-à-vis, 3 Tr., 1050 ℳ, sofort od. spät. zu vermieten. 17245

M 2, 15 schöne 6-Zimmer-Wohn. mit allem Zub. sof. zu vm. Näh. part. 29316

N 3, 2 leeres part. Zimmer zu vermieten. 29852

N 3, 17, 2 Zimmer u. Küche (Mansd.) zu verm. 29888

N 5, 17 1 Zimmer u. K. Seitb., zu verm. 29201

N 3, 18
4 Zimmer, Küche u. Zubehör im Preise von 660 ℳ ab 1. Juli zu vermieten. Näheres 1 Treppe hoch. 17688
Anzus. zwischen 1—6 Uhr.

Herrschaftliche Wohnung
Heidelbergerstr. P 7, 16
5 Zimmer, Badezimmer und Zubehör (2 Magdkammern), elektrisches Licht, Zentralheizung, 5. Stock, per 1. Juli 1910 zu vermieten. Näheres bei 17895
D. Meyer-Picard, Friedrichsplatz 11. Tel. 1337.

Q 1, 12, 4 Zimmer, Bad, Speisekam., n. Mans., neu hergerichtet, per sofort oder spät. zu verm. Näh. **Martin Weber,** Laden. 28937

Q 5, 22 3. Stock, Vrdh., 1 Zimmer u. Küche a. kinderl. Leute z. vm. Näh. Q 6, 4, Uhrenlad. 29600

Q 7, 4, Heidelbergerstr.
schöne 3 Zimmer-Wohnung mit Bad und sonstigen Zubehör im 4. Stock per 1. April od. später zu vermieten. 16523

Q 7, 17 Friedrichstr., sch., 5. St., freie Aussicht auf Schmuckpl., 4 Zim. Küche 2c. per 1. Mai oder spat. an ruhige Fam. zu verm. Preis Mark 550.—.
Näheres daselbst. 29544

R 7, 32 2. St., **sch. Wohn.,** best. in 6 Zimmer kl. Damensal., Küche, Bad u. reichl. Zubeh. b. 1. Juli zu vermieten. 29966

R 7, 40, 2. St., sehr schöne **Wohnung,** besteh. aus 3 Zim. u. Küche zu vm. 29480

S 4, 15 5. St., 2 Zimmer u. Küche an ruh. Leute per 1. Mai zu vermieten. 17883

S 6, 19 2 Trepp. lks., gut möbl. Zim. mit Pens. preisw. zu vm. 29652

T 1 Breite Straße, 2. St., sind **2 Zimmer** f. Bur. geeignet, sof. zu vm. 16744
Näh. **Badenia-Automat.**

T 5, 13 17343
2. St., schöne **4-Zimmerwohnung** preiswert per sof. od. später zu verm. Näh. T 1, 6, 2. Stock, Bureau.

T 6, 34, 3 Zimmer, Küche, Speisekammer nebst Zubehör per 1. Juli evtl. per 1. Juni zu verm. 29553

U 1, 5 neu hergerichtete 3-Zimmer-Wohnung zu vermieten. Näheres daselbst 1 Treppe. 29788

U 4, 1 4. St., 1 groß., hell. Eckzim. m. 2 Betten an Fräul. zu verm. 29756

U 5, 7, zwei schöne Zimmer, Küche u. Zubeh. an ruh. Leute zu vm. Näh. 3. St. l. 29489

U 6, 2, 4 Zim. u. Küche mit Mansarde per 1. Juli zu vermieten. Näh. part. 28841

U 6, 22 4 Zim., Küche u. Zubehör zu verm. Näheres 2. Stock. 18143

U 6, 26 part., 3 Zimmer u. Küche zu vm. Näh. 2. Stock. 29377

Akademiestr. 11, 3 Zim. und Küche, auch a. Bureau geeig., z. vm. Näh. 2. St. r. 20716

Akademiestraße 13, früher E 8, 9, **4 Zimmer und Küche** per sofort oder später zu vermieten. 17160

Augartenstraße 15, schöne 4-Zimmer-Wohnung p. sof. od. spät. billig zu verm. 29073

Bahnhofplatz
(Ecke Tattersall- u. Heinrich Lanzstraße) (17978
5 u. 6 Zimmer-Wohnungen
mit allem Zubehör, der Neuzeit entsprechend, per 1 Juli zu vermiet. Näheres **F. X. Schmitt,** Rheinwillenstr. 6. Telephon 1145.

Obere Breitestrasse
M 1, 2a, 2. Stock, 9 Zimmer u. Küche, geräumig, auch für Geschäft passend, zu vermieten. Evtl. a. geteilt. Zu erfragen daselbst Laden oder Tel. 620. 11719

Otto Beckstr. 8
Schöne Wohnungen in gesunder Lage, 4 Zimmer evtl. 5 Zimmer u. Zubehör, Bad, elektr. Licht etc., auf 1. Mai, 1. Juni oder 1. Juli zu vermieten. 17113
Näh. daselbst 4. St. rechts.

Dalbergstr. 10
3 schöne Zimmer u. Küche per 1. Mai zu verm. Preis 42 Mark. 17991

Schöne 4 Zimmer-Wohnung mit Mansarde, Keller, Speicher
in **U 4, 28** 3. Stock
per sofort oder später billig zu vermieten. Anfragen an D. Meyer-Picard, Friedrichsplatz 11, Telephon Nr. 1337. 17894

Reuther'sche Häuser
Dammstraße 21 parterre,
4 Zimmer, Küche, Speisekam. Bad u. Mansarde wegzugshalber sofort billig zu verm. 29863

Elisabethstr. 5
1 Tr., eleg. 6—7 Zim.-Wohn. sofort od. später zu vermiet. Erfr. das. 4. St. lks. 13452

Gondatplatz.
Meerfeldstraße Nr. 19.
Schöne 4-Zimmerwohnungen mit Zubehör billig zu vermieten. Näh. 2. Stock. 18005

Jungbuschstraße 19
(G 8, 14),
3 Zimmer, Küche u. Zubeh. im 3. Stock, Vorderhaus, per 1. Mai l. Js. zu vermieten. 16136

Kirchenstr. 9
(Litra F 8), 2 sehr schöne Wohnungen von 3 und 2 Zimmer per sofort oder später zu vermiet. 29441
Näheres Bureau i. Hof.

Kirchenstrasse 10 (G 8)
Schöne 7-Zimmerwohnung, 2. Stock, mit Bad u. reichl. Zub. per sofort z. v. 17040

Kleiststr. 10, 16457
schöne 5-Zimmerwohnung zu verm. Freie, ruhige Lage ohne vis-à-vis. Näh. nebenan, **Ob.-Cligneetstr. 19 part.** oder D 4, 2 Laden. Tel. 1416.

Kaiserring 16,
6 Zimmer m. Zub. im 4. St. per 1. April zu verm. 15307
Zu erfrag. Tullastraße 10, 4. St. links. Telephon 672.

Keplerstraße 42,
1 Treppe, freier Blick nach Schmuckplatz, in **gut. Hause,** schöne Wohnung, **2 Zimmer, Küche, Bad,** etc. an nur gutsituiert. **kinderl. Familie** zu ℳ 45.— pro Mon. baldigst wegen Versetzg. zu verm.
Näh. **nur Bureau im Hof.** 18013

Käfertalerstraße 91, 3 Zim., Küche m. Bad, elektr. Haltestelle, zu verm. Tel. 1430. 17632

Lameystr. 22
eine vollständig neu hergerichtete **6-Zimmerwohnung,** Bad u. Mansarde sofort zu vermieten. 17887

Lameystraße 9, 5. Stock,
3 Zim., Bad, Küche, Speisekammer p. 1. Juni zu verm. Zu erf. im 4. Stock bis 4 Uhr nachmittags. 17882

Lameystr. 30
Oststadt, Villenviertel, in neuerbauter Villa, elegante zweite Etage, 4—5 Zimmer, Bad, Zubehör, Zentralheizg., geeign. für alleinstehd. Dame od. kinderloses Ehepaar, per sofort zu vermieten.
Näheres daselbst. 18399

Luisenring 51, Hinter-Haus, 2 Zimmer u. Küche per sofort zu verm.
Näh. Bureau. 17107

Luisenring 54, 4. Stock,
vollständ. neuhergerichtete **5-Zimmerwohnung,** mit Bad und sonst. Zubeh. sofort zu verm. Zu erfrag. im 3. St. 17047

Luisenring 55, Hinth., 2. St., hell., gr. **Zimmer,** Küche an ruh. Leute bis 1. Mai zu vm.
Näheres Laden. 29667

Landteilstr. 4a (Lindenhof)
in der Nähe des Rheins,
zwei **4-Zimmer-** u. zwei **3-Zimmerwohnung,** mit sämtl. Zubehör sofort oder später zu vermieten. 28894
Näh. parterre od. R 1, 8.

Neubau Landteilstraße 10
2- u. 3-Zimmerwohnungen mit Bad, Speisekammer u. Mädchenkammer per 1. Mai oder später zu vermieten.
Näheres 2. Stock oder Telephon 6396. 17389

Heinrich Lanzstraße 17, 3 Tr.
Schöne 5-Zimmerwohng. m. Dampfheiz. u. elektr. Licht u. Badez., Speisekam. u. Mädchenzim., per 1. April z. vm. Zu erfr. **Max Schuster, Hch.** Lanzstraße 15, Tel. 1213, und daselbst im 5. Stock rechts, bei Rothenberg. 14898

Heinrich Lanzstr. 28
(Neubau).
Geräumige u. konform ausgestattete 15170
5 Zimmerwohnungen
mit Bad, Speisekammern, Mansarden 2c. per sof. oder später zu vermieten. Näheres **Heinrich Lanzstr. 24, part.**

Lindenhofstraße 100.
Schöne 2 u. 3 Zimmerwohn. zu vermieten.
Näheres Lindenhofstraße 98, eine Treppe rechts. 10832

Laurentiusstr. 1
3 schöne Zimmer u. Küche m. Zubehör zu vm. Näh. 2. St. 13371

Lutherstr. 25, (Neckarvorstadt-Schulplatz), 2. Stock, schöne Wohnung von 3 Zim. und Küche zu verm. 29704

Lehnaustr. 8 u. 10
Neubau
3-Zimmerwohnungen, part., 2., 3. und 4. Stock. Zu erfrag. im **Laden Lenaustr. 8.** 17028

Lenaustr. 39
schöne **3-Zimmerwohnung** m. Bad preisw. zu verm. 29860

Mollstraße 3 Part., 3 Zimmer, Küche u. Mansarde per 1. Juli zu verm. Zu erfrag. 2. Stock links. 17964

Max Josefstr. 8, 10 u. 12,
3- u. 4-Zimmerwohnungen mit Erker, Balkon, Bad und Mansardenzim. z. vm. Näh. **Max Josefstr. 8,** 3. St. 28561

Max Josefstr. 17
ein ausgestattete **3 u. 4-Zim.-Wohnung mit reichlichem Zubehör,** per sofort oder später billig zu verm. 11008
Näheres part. rechts.

Meerfeldstr. 76, part.,
2 Zimmer, Küche, Bad billig sof. zu verm. Näh. **Prinz Wilhelmstr. 10 pt.** Tel. 1049. 17896

Meerfeldstr. 86
vis-à-vis dem Lanzpark, sehr schöne 3 Zimmerwohnung, mit Bad u. Mansarde, per 1. Juli, eventl. auch früher billig zu vermieten. 17794
Näheres Meerfeldstraße 84, 2. Stock.

Gr. Merzelstraße 15|17
und
Keplerstraße 13a
niederm.
4 Zimmerwohnung
mit Bad u. Mans. zu verm.
Näh. **Hch. Lanzstraße 24.**
15080

Gr. Merzelstr. 27, 2 Zim. u. Küche m. Gas u. Abschl. z. v. 29470

Mittelstr. 22, 5. Stock, Seitb. **2 Zimmer u. Küche** per 1. Mai zu verm. 17751

Zu vermieten:
Oestl. Stadtteil hochelegant ausgestattete **5—6-Zimmerwohnungen mit allem Zubehör** mit und ohne Zentralheizung per sof. oder später zu vermieten.
Näheres Hatry, Charlottenstraße 2, **Tel. 912.** 16822

Oststadt Mollstraße 32. Hochelegant ausgestattete **4 oder 5 Zimmer-Wohnung** mit reichlich. Zubeh., elektr. Licht 2c. evtl. mit großem Garten per sofort oder später zu vermieten. 11795
Näh. parterre. Telephon 4230.

Parkring 25a, Neubau
moderne 4 Zimmer, Küche, Bad, Mansarde, 3. und 5. Stock sof. oder später zu vermieten. 13723
Näheres Laden.

Parkring 35
ist wegen Wegzug von hier eine hocheleg. **Wohnung,** bestehend aus 6 sehr große Zimmern, Badezimmer, s. groß. Küche u. sonst. Zubeh. evtl. mit groß. Bureauräumlichkeiten zu verm. Zu bes. zw. 10—12 u. 3—4 Uhr. 17768

Pflügersgrundstr. 40
Schöne **3-Zimmer-Wohnung** nebst Küche per 1. April 1910 zu vermieten. 16488
Näheres daselbst parterre.

Prinz Wilhelmstraße 23,
eleg. **7-Zimmerwohnung** mit elektr. Licht u. allem Zubeh. zu verm. Näh. 5. St. 29718

Prinz-Wilhelmstr. 27
5. Stock, 2 Zim. m. Küche an ruh. Leute zu verm. 16036
Näheres 2. Köhler, 2. Stock.

Rupprechtstraße 16, 5. Stock, 2 Zimmer u. Küche p. 1. Mai z. verm. Näh. Wenger. 29824

Rheindammstraße 3,
4. Stock, 2mal je 3 Zimmer und Küche zu verm. 2704

Rennershofstraße 27.
Schöne 4 Zimmerwohnung mit Bad, Speisekam. u. Mädchenzim. freie Aussicht auf Rhein, p. 1. Juli z. verm. 16946
Näheres **Herbold,** part.

Rosengartenstr. 32
3. Stock l., fein **möbl. Zimmer** event. 2 sofort zu vermieten. 17565

Rennershofstr. 23,
3 Tr. lks. In schönster Aussicht auf den Rhein ein fein **möbl. Zimmer** zu verm. 17584

Rheinaustr. 26
5 Zimmerwohnung mit Bad und Mädchenzimmer in schöner freier Lage sofort oder später zu vermieten. Näheres 4. Stock. 17962

MARCHIVUM

Bekanntmachung
der Tagerei-Berufsgenossenschaft.

Zum Rechnungsbeamten für den Bezirk der Sektion VII unserer Berufsgenossenschaft, welcher die Rheinpfalz, Württemberg, Baden, Elsaß-Lothringen und die Hohenzollernschen Lande umfaßt, haben wir Herrn **Paul Gobell** mit dem Wohnsitz in Mannheim ernannt. (§§ 119 bis 124 des Gewerbe-Unfallversicherungsgesetzes vom 30. Juni 1900). 7467

Die unterzeichneten Liquidatoren geben hiermit bekannt, daß laut Beschluß der außerordentlichen Generalversammlung vom 7. April d. J. die Gesellschaft in **Liquidation** getreten ist. Die **Gläubiger** werden aufgefordert, sich bei uns zu melden. 7468

Mannheim, 7. April 1910.

Aktiengesellschaft Tattersall in Liquidation.
Jäck. Legner.

In der Hauptsynagoge.

Freitag, den 22. April, abends 7½ Uhr.
Samstag, den 23. April, morgens 9½ Uhr. Nachmittags 2½ Uhr Jugendgottesdienst mit Schrifterklärung.

Passahfest.

Samstag, den 23. April, abds. 8¼ Uhr.
Sonntag, den 24. April, morgens 9½ Uhr **Predigt:** Herr Stadtrabbiner Dr. Steckelmacher.
Sonntag, den 24. April, abends 8¼ Uhr.
Montag, den 25. April, morgens 9½ Uhr **Predigt:** Herr Rabbiner Dr. Oppenheim.
Montag, den 25. April, abends 8.20 Uhr.

An den Wochentagen:
Morgens 6½ Uhr. Abends 6½ Uhr.

In der Clausynagoge.

Freitag, den 22. April, abends 7½ Uhr.
Samstag, den 23. April, morgens 10 Uhr.

Passahfest.

Samstag, den 23. April, abends 8¼ Uhr.
Sonntag, den 24. April, morgens 8 Uhr **Predigt:** Herr Clausrabbiner Dr. Unna.
Sonntag den 24. April, abends 8.20 Uhr.
Montag, den 25. April, morgens 8 Uhr. Abds. 8.20 Uhr.

An den Wochentagen:
Morgens 6½ Uhr. Abends 7 Uhr.

Erste Mannheimer Putzschule
Weil-Hirsch, S 6, 37, III

Gründliche, gewissenhafte Ausbildung in kürzester Zeit für Privat- und Berufszwecke. 1433

Beste Empfehlungen.

Viele meiner früheren Schülerinnen bekleiden heute einträgliche Stellungen in ersten Häusern.
1 monatlicher Kurs 15 Mk., jeder weitere Monat 12 Mk.
Lehrmaterial frei. — Anmeldungen bald erbeten.
30 Stunden 5 Mark.

Zur Kinderpflege
empfiehlt: 7422

Kindermehle	Bettstoffe
Soxleths Nährzucker	Babycrême
Milchzucker	Kinderbadeseife
Sauger und Beißringe	Lanolin Kinder-Puder
Milchflaschen	Milchwärmer
Condensierte Milch	Leberthran-Emulsion

sowie Soxleth-Apparate und Ersatzteile.

L 10, 6 **Schlossdrogerie** Tel. 4592

Für Pesach
empfehle meine anerkannt besten **Backwaren**
Torten, Bisquits, Zwieback, Confekt
und **Pralinees** verschiedener Art.
Spezialität: Engl. Kuchen u. Hamb. Bund.
Hermann Westheimer
G 2, 11 Telephon 1071 **G 2, 11.**
Haltestelle der elektr. Strassenbahn Linie 6. 7391

Am 1. Juni 1910
Gewinnziehung der in der Serie gezogenen
Grossh. Badischen 100 Tlr. Lose
Gewinne: M. 120 000.—, 24 000.—, 12 000.—, 4300.— etc. Mindesttreffer M. 300.—.
Wir haben einige Lose a M. 510.— bei M. 210.— Anzahlung abzugeben; ferner haben wir ein
Oesterr. 60er Fl. 500 Serienlos
(Hauptgewinn: Kr. 600 000.—) preiswert zu verkaufen.
E. Buxbaum & Co., Cöln, Effekten- & Wechselgeschäft.

Daselbst Ausführung von Börsenordres an allen Plätzen zu Originalbedingungen. 7331

Der regelmässige Gebrauch des mir von Ihnen empfohlenen Sanitas-Brotes hat mich in kurzer Zeit von meiner
hartnäckigen Stuhlverstopfung
befreit.

Ich hatte vorher alle möglichen Mittel angewendet und begab mich öfters in ärztliche Behandlung, jedoch alles erfolglos.

Ich kann somit das Sanitas-Brot allen an demselben Uebel Leidenden nur aufs Wärmste empfehlen u. spreche Herrn Albers, der mir dies einfache Mittel geraten hat, meinen herzl. Dank aus. 7470

Frau M. B. Ww., Ludwigshafen, Pfalzgrafenstr. 97
Alleinverkauf: Reformhaus zur Gesundheit, P 7, 18, Näh Wasserturm. Niederlage I: Mittelstr. 48; Niederlage II: Gontardstrasse 31.

Wechsel-Formulare in jeder beliebigen Stückzahl zu haben in der **Dr. H. Haas'sche Buchdruckerei G. m. b. H.**

Extra-Angebot in Lebensmitteln

Freitag Samstag — Solange Vorrat — Preise netto

Fleisch- und Wurstwaren

Frische gesalzene Schweinsfüsse . . . Pfd. 25 Pf.
Halberstädter Würste . . . . . 2 Stück 9 Pf.
2 grosse Landjäger oder 1 Rippchen . . . 23 Pf.
Delikatess: saftiger gekocht Schinken ¼ Pfd. 33 Pf.
Braunschw. Mettwurst oder Sardellenwurst Stück von 28 Pf. an
Geräucherte Kasseler Kammstücke . . Pfd. 1.08 M.
Feine Thüringer Landleberwurst . . . Pfd. 75 Pf.
Westfälische Mettwurst . . . . . Pfd. 88 Pf.
Mager Dörrfleisch . . . . . . Pfd. 85 Pf.
Thüringer Rotwurst . . . . . . Pfd. 56 Pf.
Roter oder weisser Schwartenmagen ½ Pfd. 35 Pf.
Magere Delikatess Nussschinken ohne Schwarte Pfd. 1.38 M.
Münchner Bierwurst . . . . . . ½ Pfd. 25 Pf.
Hausgemachte Leber- und Griebenwurst Pfd. 38 Pf.

Harte Cervelat- u. Salamiwurst Pfund Mk. 1.45

Tafelkäse — Fischkonserven

Französ. Camembert oder Gervais . . Stück 27 Pf.
Grosse deutsche Camembert . . Stück 18 u. 27 Pf.
Münsterrahmkäse . . . . . ½ Pfd. 18 Pf.
Echter Holländer Kugelkäse . . . ½ Pfd. 20 Pf.
Allgäuer Delikatesskäse . . . . Stück 9 u. 18 Pf.
Allgäuer Zentrifugenbutter . . . . Pfd. 1.40 M.
ff. Oelsardinen . . . . . . Dose 60, 40, 28 Pf.
Anchovy Paste, Sardellenbutter . . . Tube 23 Pf.
Geräucherte Bücklinge . . . . . Stück 5 Pfg.

Spezialität: Feinster geräuch. fetter Lachs ¼ Pfd. 35 Pf.

Teigwaren, Hülsenfrüchte

Hausmacher Nudeln . . . . Pfd. 35 Pf.
Maccaroni, dünne Ware . . . . . . Pfd. 32 Pf.
Fadennudeln . . . . Pfd. 35 Pf.
Weichkochende grosse Linsen . . Pfd. 14 u. 18 Pf.
Grünkern, ganz oder gemahlen . . . Pfd. 36 Pf.
Tafelreis oder Gerste . . . . . . Pfd. 17 Pf.
Haferflocken oder Grütze . . . . . Pfd. 25 Pf.
Viktoria-Erbsen . . . . . . Pfd. 13 u. 22 Pf.
Getrocknete Julienne . . . . ¼ Pfd. 18 u. 23 Pf.
ff. Bouillon-Würfel . . . . 5 Stück 20 Pf.
Maggi's Suppen-Würfel nach Wahl . . Stück 10 Pf.
Malzgerstenkaffee Pfd. 18 Pfg. Zichorie Paket 7 Pf.
Bienenhonig, garantiert rein . . . . Pfd. 90 Pf.
Kondensierte Milch . . . . Dose 43 Pf.

Feinste Melange-Marmelade 5 Pfund-Topf Mk. 1.10

Südfrüchte und diverse Artikel

Blonde süsse Orangen . . . 10 Stück 25, 45 Pf.
Grosse Blutorangen . . . . 6 Stück 40 Pf.
Messina-Zitronen . . . . 10 Stück 35 u. 45 Pf.
Grosse Tafeläpfel . . . . Pfd. 25 Pf.
Neue Malta-Kartoffeln . . . . . . Pfd. 11 Pf.
Neue Egypter Zwiebeln . . . . . . Pfd. 10 Pf.

Backpulver, Vanillezucker, Puddingpulver nach eigener Wahl . . . . . . Paket 7 Pf.
Echte sauere Drops oder Tafelschokolade ½ Pfd. 20 Pf.
Kakao Pfd. 90 Pf. Blockschokolade gr. Paket 62 Pf.

Harzer Himbeersaft Flasche 68 u. 1.15

Herm. Schmoller & Co.

Beste Qualitäten. — Erprobte Passformen. — Garantie für Haltbarkeit.

Spezialmarke 7.25 Mk.
Original Goodyear Welt 9.50 Mk.

Turul-Schuhfabrik
ALFRED FRÄNKEL, COM.-GES.

Verkaufsstelle:
MANNHEIM
PLANKEN, P 2, 14
vis-à-vis der Hauptpost. 6374

Filialen in allen größeren Städten Deutschlands

Haasenstein & Vogler A.-G. Annoncen-Annahme für alle Zeitungen u. Zeitschriften der Welt. Mannheim P 2, 1 Tel. 494

Nordhäuser Korn.

Eine leistungsfähige Nordhäuser Branntwein-Brennerei sucht für Mannheim und Umgebung einen tüchtigen, bei der einschlägigen Kundschaft gut eingeführten Vertreter. Hohe Provision, konkurrenzfähige Preise; bei Touren in die Umgegend, Spesen-Zuschuß, resp. Extra-Vergütung. Nur Herren, die nachweislich Spirituosen schon mit Erfolg vertreten oder für solche gereist haben, belieben sich unter Aufgabe von Referenzen zu melden unter **M. S. 194** an **Haasenstein & Vogler A.-G., Nordhausen.**

Feuerversicherung

Eine der ältesten und best fundiertesten Gesellschaften hat eine Agentur für Mannheim mit bestehendem Geschäft zu vergeben. Geeignete Herren, welche Zeit u. Neigung haben, sich als Nebenbeschäftigung auch der Erwerbung neuer Versicherungen zu widmen werden gebeten, gefl. Bewerb. unter T. 1541 an **Haasenstein & Vogler A.-G. Karlsruhe** einzureichen. 6404

Junger Mann
16½ Jahr alt, welcher 5½ Jahre die Ober-Realschule besuchte, wünscht in einem technischen Betriebe 6430
Lehrlingsstelle
anzunehmen. Gefl. Angebote unt. G. 654 an Haasenstein & Vogler A.-G. Mannheim. 6304

Mittag- u. Abendtisch
Vorzüglich guber. Mittag- und Abendtisch
bei mäßigen Preisen. 28359
S 6, 19, 2 Tr. links.

Sofort bares Geld!

gebe vorschussweise bis **zum Taxwert**, auf Möbel, Waren und Gegenstände, die mir zur Versteigerung übergeben werden.
Ankauf (auch v. Pfandscheinen) gegen **Kasse**.
Uebernahme von **Versteigerungen**, **Verkäufen** und **Taxationen** aller Art.
(Ia. Referenzen).
— Aufbewahrung. —
Fritz Best, Aukt. u. Taxat. **Q 4, 3**
Telephon 2219.

Stellen suchen.

Kaufm., 30 J., verh., seith. eig. Gesch., sucht Post. p. sof., gleich w. Art. Offerten unt. Nr. 29948 a. d. Exp. d. Bls.

Stelle suchen Wochenbett- u. Kinderpfleg., Kinderfräulein. Bessere Mädchen, noch nicht gedient, als Stützen, Mädchen, das schneidern kann, nach Heidelberg, hat noch nicht gedient. 29969
Bureau Engel, S 1, 12.

Frl., stadtk., f. Vertrauenssft. Rechnung, einkaff. od. dergl. Kaut. k. gest. werd. Off. u. 29940 an die Exped. ds. Bl.

Beteiligung
mit Mk. 10000,— behufs Gründung einer Ges. m. b. H.
von einem gutf. besteingeführten Geschäft **gesucht.**
Offerten sub **D 1228** an **D. Frenz,** Annonc.-Exped. **Mannheim.** 7462

MANNHEIM Strohmarkt O 4, 6 B — Annoncen-Annahme für alle Zeitg. d. In- u. Ausld.
RUDOLF MOSSE

Zur kaufmännischen Leitung

eines größeren Tonwerks A.-G., wird eine repräsentations- und event. kautionsfähige

Kraft

welche namentlich auch gewandt im Verkehr mit Behörden ist, sofort zu engagieren gesucht.
Branchekundige bevorzugt.
Offert. mit Angabe des seitherigen Lebenslaufs, Zeugnisabschriften oder Referenzen, Gehaltsansprüche u. Beilage der Photographie unter **F. S. 4061** an **Rudolf Mosse, Frankfurt am Main.** 9676

Stellen finden

Sofort und später gesucht:
Verwalter Filialleiter
Komis, Kontoristen, Lageristen, Reisende, Einkassierer und Verkäufer, Maschinenschreiberinnen, Kontoristinnen, Filialleiterin, Verkäuferinnen desf. Gesch.
Stellen-Nachweis „Merkur" A. Sauerbrey, U 4, 2 II.
Erstes u. bestes Institut a. Platze.
Keine Vakanzenliste

Gesucht für die besten Häuser: gut empf. Köchinnen, gewandte Zimmer-, Haus- und Alleinmädchen, Kinderpflg., Kinderfrl., Köchin u. Zimmermdch. f. sehr g. Haus n. Pforzheim, Frankfurt und Antwerpen. 29968
Bureau Engel, S 1, 12.

Wohnungen

Rheindammstr. 11 part., sehr schöne Wohnung, bestehend aus 3 Zimmer u. Küche sofort zu verm. 29479

Schimperstr. 12
part., 4—5 Zimmer-Wohnung, Küche, Bad, Speisekammer, Mans. per sofort zu vermieten. Näheres nebenan Architekt **Schweikart.** 14517

Schimperstr. 20
sehr schöne 4—5-Zimmerwohnung m. Bad, Speisekammer Mansarde und reichlichem Zubehör per sofort od. spät. äußerst preisw. zu verm.
Näh. Schimperstr. 22 part., Telephon 4216. 18014

Mehr. neu herg. Wohnung. sof. od. spät. bill. zu vermiet. Näh. N 2, 5, 3. Stock. 29796

Schimperstraße 24, 2. Stock, 5 Zimmer, Küche, Bad, Mansarde, sof. zu verm. Näh. U 3, 18 bei Rb. Wetzler, Telephon 645. 29065

Stefanienpromenade 4
3. u. 4. St., schöne 4-Zimmerwohnung, sämtl. Zubehör m. Gartenbenützung p. 1. Juli zu vermieten. 17500
Näh. Luisenring 36, Bur.

Stephanienpromenade 16
Belle-Etage (2. Stock) sehr schöne 6-Zim.-Wohnung, Küche, Speisekammer, Badezimmer, reichl. Zubehör mit schöner, großer Terrasse und prachtvoller Aussicht auf den Rhein, sowie der 4. Stock mit den gleichen Räumen per sofort oder später zu vermieten. Näh. d. B. Burbaum, G 2, 5, Telephon 434. 13807

Schanzenstr. 26,
schöne 3 Zimmer u. Küche per 1. Juli zu verm. 17372
Näh. das. bei Roos, 5. St.

Schwetzingerstr. 7, nächst d. Kaiserring, 2. St., eine schöne 5-Zimmer-Wohnung, Mädchenzimmer u. sonst. Zubehör auf Juni od. Juli zu verm. Näh. part. 17601

Tattersallstr. 6
Nähe des Hauptbahnhofes im 3. und 4. Stock, 2 schöne, moderne 6-Zimmerwohnungen zu vermieten. 12843
Näheres Arch. C. Sammet, Telephon 3498.

Tattersallstr. 12
Fein ausgestattete 5-Zimmerwohnung, elektr. Licht, Bad etc. per 1. Mai od. spät. preiswert zu vermieten.
Näh. 1 Treppe hoch. 17741

Neubau, Uhlandstr. 4/6
4 und 8 Zimmerwohnungen per sofort zu verm. 16443
Näheres am Bau.

Uhlandstrasse 37a
schöne 3- u. 4-Zimmerwohng., Bad, Mansarde per 1. Mai oder Juni billig zu verm.
Näh. Holzstr. 3, 1 Tr. 29551

Waldparkstr. 25, schöne 3-Zimmerwohnung m. Bad auf 1. Juli zu verm.
Näh. 3. St. links. 17725

Waldparkstr. 24
1. od. 2. Stock, geräumige 3-Zimmerwohng., Küche, Bad und Zubeh. per 1. Mai oder später zu verm. (Linoleumbelag). Näh. daselbst oder L 4, 11 l. Laden. 29483

Waldparkstraße 26.
Schöne 4-Zim.-Wohnung mit Bad sofort preiswert zu vermieten. Näh. 3. Stock links. 17575

Werderplatz 7, hochpt., Wohnung geg. Garten, 3 Z., K., Speisek. etc. p. 1. Juli ev. früher zu verm. 29432

Werderstraße 5
part., 5 Zimmer, Bad etc. p. 1. Juli zu vermieten. 17987

Windeckstraße 5 u. 9, 4 Z.-Wohng. m. Zub. p. 1. Mai Mk. 58.—, 3 Z.-Wohngn. m. Zub. per sof. Mk. 34.— u. 46.— zu vermieten. 17966
Näh. Windeckstr. 5, part.

Windeckstraße 7, 3-Zimmerwohnung per sof. zu vermieten. Preis 48 M monatl. Näh. das. part. 18018

Möbl. Zimmer

C 3, 10 2 Tr. gut möbl. Zimm. mit sep. Eing. zu verm. 29970

L 12, 11 ein gut möbl. Part.-Zim. zu verm. Näh. part. lks. 29055

L 13, 24, 3 Tr. eleg. möbl. Wohn- u. Schlafzimmer zu vermieten. 18031

P 4, 7a 4. Stock, fein möbl. Balkonzimmer mit Klavier zu verm. 29037

S 6, 19 2 Trepp. lks., gut möbl. Zim. mit Pens. preisw. zu vm. 29052

T 2, 16a, 2 Tr., gut möbl. Zimmer, sep., m. od. ohne Pens. zu vm. 29758

T 6, 38
5 Zimmer und Küche ev. 2 mal 2 Zimmer mit Küche und Zubehör, per 1. Mai od. später zu vermiet. Näh. beim Hausverwalter **Ritscherle.**

Max Josefstr. 25 p. links 2 Parterrezimmer mit Vorgarten, gut möbl. mit Gaseinrichtung u. voller Pens. Daselbst kön. 2 best. Herrn Mittagstisch erhalten. Keine Kostgeberei. 29966

Seckenheimerstr. 38,
parterre, gut möbl. Zimmer, Straßenfront zu vm. 18032

Mittag-u. Abendtisch

2—3 b. Hrn. f. g. bürg. Mittag- u. Abendt. U 5, 16, 2 Tr. 17997

An gut. bürg. Mittag- u. Abendtisch kön. n. ein. Dam. teiln. U 4, 4, part. 28487

Putzt mit Geolin
beste Metall-Politur
Chemische Fabrik Düsseldorf A.-G.
Vertreter: [illegible] Mannheim. 8141

MERCEDES
Q 1, 5, Breitestrasse

Der Preis, die Qualität und seine Form, machen den Mercedes-Stiefel populär!
Preislagen für Damen und Herren:
10⁵⁰ 12⁵⁰ 16⁵⁰

In wenigen Tagen prompter Erfolg bei Harnröhren Frauen Augenleiden u. dgl. durch Mucusan. In Apotheken Mk. 4.– Dr. A. Foelsing, Frankfurt a/M. 8489

Heirat

Heiraten jed. Standes vermittelt unt. Diskret. Off. u. Nr. 11812 a. d. Exp. d. Bl.

Junger Mann (Arbeiter), kath., 25 Jahre alt, m. einig. Hundert Mark Ersparnissen, wünscht mit einem häuslich erzogenen Mädchen, Dienstmädchen bevorzugt, zwecks bald. Heirat in Verbindung zu treten. Junge Witwe, wenn auch ein Kind, nicht ausgeschlossen. Ernstgemeinte Briefe sind zu richten unter Chiffre C. B. 2040 hauptpostlagernd Ludwigshafen. 29956

Verloren

Klein. Kinderschirm hat ein unbemitt. Mädch. verloren. Bitte güt. geg. Belohng. abzugeben in J 2, 15b, III. lts. 29913

Vermischtes.

Wer stellt ein größeres Musik-Instrument in eine gutgehende Wirtschaft. Off. u. 29949 an die Exp. ds. Bl.

Damenhüte
werden von einer tüchtigen, früheren Direktrice hochelegant angefertigt.
Aeltere Sachen gerne verwendet. 29765
Neueste Hutformen, alle Zutaten billigst.
N 3, 11, 2. Stock. (Kunststraße.)

Neverrip Mk. 1.20 p. ½ Dtz.
Prisma . Mk. 2.— p. ½ Dtz.
empfiehlt die
Markt-Drogerie F 2, 9a 1680

Verkauf.

Fahrrad mit Freilauf, 1 mal gefahren, billig zu verk. 29952 Lindenhofstr. 9a.

Ein gut erhaltenes Fahrrad preiswert zu verkaufen. 29951 Burgstr. 10, 5. St.

N 2, 8 Weidner & Weiss N 2, 8
Leinen-, Wäsche- und Aussteuergeschäft.
Herren-Hemden nach Mass
Tadelloser Sitz. Beste Verarbeitung.
Grösste Auswahl in Flanell, Zephir und Oxford
sowie in 7469
Fantasiestoffen, das Neueste der Saison.
Fertige Hemden in allen Weiten, in weiss und bunt, mit und ohne Manschetten.
Tennis- und Reise-Hemden
von ausgeprobten porösen Qualitäten.
Kragen, Manschetten, Servitours, Krawatten.

Wenig gebrauchte „Mignon"-Schreibmaschine 50118 äußerst billig zu verkaufen. Tubach & Lutz Fröhlichstraße 54.

Fahrrad für 38 ℳ zu verk. 29950 Schimperstr. 19, Lad.

Damenrad mit Torpedofreilauf m. voller Garantie billig zu verk. Feudenheim, Mannheimerstr. 20, I. 29953

Sehr billig zu verkaufen: wenig gebrauchte Bureau- u. andere Möbel. 29908 Näheres in der Exped.

Billig zu verkaufen: Spiegelschrank nußb., Kleiderschrank, Weißzeugschrank, Kommode u. Waschkommode, Tisch und Stühle, Diwan und Sofa, Küchenschrank, schön. Kinderwagen, Spiegel, englische und andere Betten. 29981 Prinz Wilhelmstr. 17 Hof

Stellen finden

Anstellung 16263 findet 1 Herr, beff. Arbeiter oder pens. Beamter bei erstklassiger alter Versicherungs-Gesellschaft geg. Fixum oder hohe Provision. Off. u. 2064 an die Süddeutsche Annoncen-Exped. Schwab & Cie., hier.

Junger Ausläufer der Radfahren kann, findet Stellung. 50128
Färberei Kramer Bismarckplatz 15/17.
Zu melden zwisch. 12 u. 1 Uhr.

Erste Versicherungs-Aktien-Gesellschaft für Feuer- u. Einbruchdiebstahl sucht für Mannheim und Umgebung gegen Fixum und hohe Provisionen tüchtige Vertreter die in Industrie u. bürgerlichen Kreisen eingeführt sind. Offerten unter Nr. 50114 an die Exped. ds. Blattes.

Tüchtige **Vertreter** gut eingeführte, von leistungsfähig. Zigarrettenfabrik gegen hohe Provision event. Fixum sofort gesucht. Offerten unter Nr. 50132 an die Expedition dieses Blattes.

Tüchtiger, älterer Polierer gesucht. Off. unt. Nr. 50125 an die Exped. ds. Bl.

Platzvertreter von bekannter Papierwarenfabrik gesucht. Nur tüchtige mit der Branche vertraute Vertreter wollen sich melden. Offert. unter 50135 an die Expedition ds. Bl.

Lohnende Existenz! Das Alleinfabrikationsrecht eines gewinnbringenden Artikels ist für den Bezirk Mannheim zu vergeben. Erforderlich sind 100 Mk. Offerten an die Expedition dieses Blattes. 50123

Tüchtiger, zuverlässiger junger Mann mit guten Zeugnissen als Packer und Ausläufer sofort gesucht. (50121) Kunstgewerbehaus C. F. Otto Müller, Kaufhaus.

Tücht. Mädchen zu kl. Fam. geg. hoh. Lohn sofort gesucht. K 3, 3, parterre. 29914

Gesucht zum sofortigen Eintritt tücht. Stenotypistin von hies. größerer Maschinenfabrik. Offert. unt. Nr. 50111 an die Exped. d. Bl.

Büfettfräulein, Servierfräulein, Köchinnen, Beiköchinnen, Allein-, Zimmer- und Hausmädchen werden sehr gesucht. Frau Sypper, T 1, 15. Telephon 3247. 50112

Stickerin gesucht. Zu erfragen in der Exped. 29933

Eine tüchtige Arbeiterin per sofort gegen gute Bezahlung gesucht. 50115 Welsch, Damenschneiderin, T 6, 7 part.

Ordtl. Zimmermädchen per 1. Mai gel. Friedrichsring 18, 2. St. 29985

Ein jung., brav. Mädchen von 14 bis 16 Jahren für häusl. Arbeit sofort gesucht. Näh. G 7, 31, part. 29987

Zum 1. Mai ein tüchtiges **Hausmädchen** gesucht. 50129 Wöchnerinnenasyl, C 7, 4.

Lehrmädchen

Lehrmädchen zum Kleidermachen gesucht. Hafenstr. 50, 2. St. 17936

Buntes Feuilleton.

— **Nachspiel zur Pariser Hochwassernot.** Man schreibt aus Paris: Nach den Ueberschwemmungen, die zahlreiche Ortschaften Frankreichs und ganz besonders die Gegend von Paris heimsuchten, regte sich allenthalben in der Welt die werktätige Nächstenliebe. Geldspenden strömten zusammen, und private Wohltätigkeit wetteiferte mit den Behörden in dem Bestreben, das angerichtete Unheil, so weit und so rasch als möglich, wieder gut zu machen. Das Parlament bewilligte, um der dringendsten Not zu steuern, zunächst zwei Millionen Franken, dann weitere zwanzig Millionen und endlich eine Summe von hundert Millionen, die zu zinslosen Darlehen an geschädigte kleine Kaufleute verwandt werden sollten. Die Krise des Hochwassers war in den ersten Tagen des Februar überstanden, und heute haben wir Mitte April! Nach vollen zwei Monaten warten die Beteiligten noch immer vergeblich auf Unterstützung. Der Grund dieser Verzögerung liegt auch hier wieder in der Langsamkeit der mit der Verteilung beauftragten Hilfsausschüsse der Pariser Handelskammer und der Gemeindeverwaltungen in den Vororten, die zur Ermittelung der Hilfsbedürftigen ein äußerst umständliches und zeitraubendes Verfahren eingeschlagen haben, und für die das Mahnwort: „Bis dat qui cito dat" offenbar nicht existiert. Allein Not kennt kein Gebot! Und so begannen denn bald von allen Seiten Klagen und Beschwerden laut zu werden. Neulich waren es die Bewohner des schwergeprüften Vorortes Alfortville, die sich zusammentaten, um eine laute Kundgebung in den Straßen der Hauptstadt zu veranstalten. Es kam aber gar nicht erst zur Ausführung ihres Vorhabens: die bloße Drohung genügte, ihren Ansprüchen an zuständiger Stelle Gehör zu verschaffen. Der geplante „Sturm auf Paris" unterblieb, und die Schreier kamen zu ihrem Gelde. Das Beispiel und der Erfolg dieses Protestes wirkte natürlich ansteckend, und es vergeht jetzt kein Tag, ohne daß Abordnungen von notleidenden Gemeinden, wie Vitry, Choisy, Ivry u. a., im Ministerium des Innern vorsprechen und ihre Forderungen ungestüm geltend machen. Anderseits haben sich in verschiedenen Stadtvierteln von Paris Ausschüsse gebildet zu dem Zweck, die Klagen der beteiligten Kaufleute zu zentralisieren und Massenproteste zustande zu bringen. Man begnügt sich schon nicht mehr mit schlichten Geldforderungen, sondern sucht auch zugleich auf jede andere Weise aus dem Unglück Kapital zu schlagen. Uebrigens ist ja die Deputiertenkammer auch in dieser Hinsicht mit dem besten Beispiel vorangegangen, indem sie noch in allerletzter Stunde vor Schluß der Session den menschenfreundlichen Antrag genehmigte, daß sämtliche Reservisten, die im Ueberschwemmungsgebiete wohnen, von den diesjährigen Uebungen und Manövern zu befreien sind. Man kann sich denken, wie diese Vergünstigung ausgenutzt wird! Sicher ist jedenfalls, daß neben den zahlreichen wirklichen Opfern des Hochwassers eine Menge von „falschen Armen", von Schmarotzern und „Fischern im Trüben" bei dem Geschäft verdienen. Ja, böse Zungen munkeln, daß die Zahl derer, die dem Himmel für die letzte Katastrophe im Stillen danken, durchaus nicht gering ist. Ein Pariser Witzblatt bringt sogar das Bild eines dieser „Opfer", wie es sich schmunzelnd die Hände reibt und ausruft: „Noch eine solche Ueberschwemmung, und ich bin ein gemachter Mann!"

— **Das Wiedererstehen des alten Ostia.** Von den glücklichen Ergebnissen der großen Ausgrabungen, die von der italienischen Regierung an der Stätte des alten Ostia vorgenommen werden, spricht Prof. Luciani, der in diesen Tagen mit König Viktor Emanuel die Arbeitsstätte besucht hat, in einem bedeutsamen Aufsatz, den die Tribuna veröffentlicht. „Ich glaube", so äußert sich der italienische Gelehrte, „daß unter den großartigen Ausgrabungen und Entdeckungen der letzten Jahre die des alten Ostia eine der bedeutendsten ist. Es handelt sich um nichts Geringeres, als um die Wiederauferstehung einer ganzen alten Stadt, einer Stadt, die einheitlich nach dem Plane eines einzigen Architekten entworfen und errichtet wurde". Die Zeit, um die dies Ostia entstand, ist aller Wahrscheinlichkeit nach das zweite Jahrhundert des römischen Kaiserreichs gewesen; die Stadt ist offenbar auf Befehl Hadrians errichtet worden. Die Bauart entspricht völlig der Bauweise, die um die gleiche Zeit in Rom herrschte; zugleich aber lassen die wieder freigelegten Bauwerke genau erkennen, daß diese kaiserliche Stadt über einem älteren Ostia, das von der Republik gebaut wurde, aufgerichtet worden ist. Zwei verschiedene Wohnungsweisen stehen hier zeitlich und auch räumlich unmittelbar aufeinander. Ueber den Straßen und Plätzen, die in der republikanischen Zeit angelegt wurden, erstehen die neuen des Kaiserreichs. Was war der Grund dieser Ueberbauung? Die Antwort liegt auf der Hand: weil es notwendig wurde, die ganze Stadt höher anzulegen, weil der Boden erhöht werden mußte, um Ostia vor der wachsenden Breite des Tibers zu retten. Heute ist der Strand und die Tibermündung bis auf 3 Meter an Ostia herangerückt. In dem Maße, als das Meer vordrang, erhöhte sich der Flußspiegel und drohte die Paläste, Häuser und Speicher abzuschneiden. Die Höherlegung der Stadt mußte wenigstens 2½ Meter betragen. Die nun freigelegten Reste lassen genau erkennen, wie die Römer die Aufgabe erfüllten. Ueberall sieht man die Spuren der beiden Epochen unmittelbar nebeneinander und man findet noch die Inschriften aus der republikanischen Zeit. Die Kaiserlichen haben bei der Neuanlage die republikanischen Bauten nach Kräften geschont und sich bemüht, alle eigenartigen Konstruktionen so gut zu erhalten, als es unter den Umständen möglich war. Die neue Stadt, ist nach einem einheitlichen, klaren, sehr übersichtlichen Plan erbaut; die Anlage gleicht in vielem den modernen amerikanischen Städten. Gerade Linien, das Viereck und der rechte Winkel beherrschen die Anlage. Die Straßen sind breit und schön; einige von ihnen haben sogar eine Breite von mehr als 20 Meter. Die ganze Stadt zeigt den Charakter einer Inselstadt. Sie ist in zwei Teile geteilt, in dem ersten wohnten die Patrizier, der andere Stadtteil diente den Handelszwecken. Der Handelsteil, in dem die großen Speicher lagen, zeigt noch heute alle Spuren des lebhaften Warenverkehrs, der hier blühte. Es war in erster Linie der Getreidehandel. Die Fässer und Tonnen sind noch erhalten und zeigen noch die Zahlen, die die Fassungskraft angeben, 10, 20 oder 30 Amphoren. Die Ausgrabungen haben auch eine Fülle von Kunstwerken zu Tage gefördert, unter denen sich außerordentlich schöne Stücke befinden. Die Ausbeute ist so groß, daß man mit ihr leicht 5 Säle des Schlosses von Ostia füllen konnte. Es sind vor allem prachtvoll erhaltene Sarkophage, Statuen und Bildwerke, Inschriften und Terracottaarbeiten. Das wiedererstandene Ostia, das jetzt der Forschung offen liegt, ist wohl das bedeutendste Gegenstück zu Pompeji. Während man dort in das intime Leben der reichen Römer einen wertvollen Einblick gewinnt, findet man hier in Ostia überall die Zeugnisse einer untergegangenen großzügigen Welt des Handels und der Arbeit. In Pompeji liegen die anmutigen Villen der guten Bürger, in Ostia die großen Häuser der reichen Geldleute und Spekulanten, der Grundbesitzer und der Handelsleute. „Und während man in Pompeji den Duft einer raffinierten häuslichen Kultur einzuatmen meint, glaubt man hier in Ostia noch den starken, gesunden Geruch des Getreides zu verspüren und aus den heute still liegenden, nur von einzelnen Besuchern begangenen Straßen klingt der Phantasie noch das Lärmen und geschäftige Treiben der Händler und Käufer entgegen. So wird dies wiedererstandene Ostia dem sinnenden Besucher zu einem lebhaften, bewegungsvollen und schönen Leben, das längst vergangen ist und doch noch heute seine faszinierende Gewalt fühlen läßt."

— **Ausgewiesene Flöhe.** Auf Veranlassung des amerikanischen Sekretärs des Gesundheitsrates Dr. W. F. Snog, ist jetzt ein biederer Deutscher aus San Francisko ausgewiesen worden, der dort in einer Jahrmarktsbude mit seinem Flohzirkus auftreten wollte. Dr. Snog berief in aller Hast den Gesundheitsrat und wies auf die Gefahr hin, die Kalifornien bedrohe. Mit einem Eifer, als ob die Cholera vor der Tür stände, legte er dar, daß die deutschen Flöhe die gefährlichsten Flöhe der Welt seien. „Es sind Vampyre", so stöhnte der besorgte Amerikaner aus, „es sind Menschenfresser". Die kalifornischen Flöhe greifen nur Tiere an, sie sind mäßig und saugen nie mehr Blut, als sie zur Erhaltung brauchen. Der deutsche Floh aber ist rücksichtslos und gefährlich, er greift den Menschen an, er saugt Tag und Nacht. Darum gilt es, diesem Floh die Möglichkeit zu rauben, in Amerika einzudringen. „Denn", so schloß der Redner mit Emphase, „der kalifornische Floh ist eine pulex canis, der deutsche Floh aber eine pulex irritans." Die schwungvoll vorgebrachten hygienischen Worte erfüllten ihren Zweck, der Gesundheitsrat war entsetzt und fortgerissen, und der brave Inhaber des Flohzirkus wurde ausgewiesen, mit seinen klugen Tierchen ohne Aufschub sofort das Gebiet von Kalifornien zu verlassen.

— **Ein Fehlschlag der Frauenarbeit.** Die Anhängerinnen der Frauenemanzipation in Amerika haben eine Niederlage erfahren, deren Berechtigung sie freilich auf das Entschiedenste leugnen: Wie aus Newyork berichtet wird, hat die Baltimore- und Ohio-Eisenbahngesellschaft beschlossen, alle weiblichen Angestellten durch Männer zu ersetzen, nachdem eine erschöpfende Statistik festgestellt hat, daß die männlichen Angestellten in denselben Stellungen wie die Frauen um 30 pCt. mehr und bessere Arbeit verrichten. Es handelt sich dabei besonders um Maschinenschreiberinnen und Telephonistinnen. Nach den Feststellungen der Gesellschaft besitzen die Frauen nicht die Fähigkeit zur angestrengtesten Arbeit, nicht die Schnelligkeit und Sorgfalt der Männer. Sie zeigen geringe Initiative und scheinen unfähig, ihren Geist ganz auf das zu richten, was sie tun. Sie vermögen in der Regel nichts aus der Erfahrung zu lernen; erhalten sie einen Tadel, so sehen sie ihre Fehler nicht ein, sondern halten es für eine Kundgebung der Vorgesetzten. Frauen machen immer wieder denselben Fehler, auch wenn er ihnen häufig verbessert wird; sie hindern die in demselben Bureau arbeitenden männlichen Angestellten an der Aufmerksamkeit, und es ist unmöglich, unter ihnen dieselbe Disziplin aufrecht zu erhalten wie unter Männern. Die Eisenbahngesellschaft zahlt daher lieber den Männern höhere Gehälter und glaubt trotzdem durch die größere geleistete Arbeit ein besseres Resultat zu erzielen. Die Frauen bestreiten allerdings die Wahrheit dieser Statistiken auf das Entschiedenste; sie behaupten, mindestens ebenso gute und schnelle Arbeiter zu sein wie die Männer, aber in der Ordnung und Pünktlichkeit sie zu übertreffen.

Hautleiden
Lupus, Flechten, Hautjucken, gut- und bösartige, sowie tuberkulöse Geschwüre, Gelenkentzündungen, chronische Nasen-, Hals-, Bronchial- und Lungenkatarrhe.
Behandlung mit
Röntgen-Bestrahlungen
elektr. Hochfrequenzströmen,
sowie mit Natur- und elektrischem Lichtheilverfahren.
Näh. Auskunft erteilt **Direktor Heinrich Schäfer**
Lichtheil-Institut „ELEKTRON" nur N 3, 3, Mannheim
gegenüber dem Restaurant „Wilden Mann".
Sprechstunden: täglich von 9–12 und 2–9 Uhr abends. Sonntags von 9–12 Uhr. 5984
Wunderbare Erfolge. Hunderte Dankschreiben.
Damenbedienung durch Frau Rosa Schäfer.
Zivile Preise. Prospekte gratis. Tel. 4820.
Erst., grösst. u. bedeut. Institut am Platze
Ausführliche Broschüre gratis.

Elektrizitäts-Gesellschaft Alioth
Aktien-Gesellschaft 7436
Technisches Bureau Mannheim
Luisenring 22.
Dynamos, Motoren und Transformatoren
Einphasenkollektor-Motoren
Ausführung elektr. Licht- u. Kraftanlagen
für alle gewerblichen Betriebe.
Ingenieurbesuche und Projekte kostenlos.
Konkurrenzlose Preise. Prima Referenzen.

Unterricht

Konversation mit Engländer wöchentlich einige Stunden gesucht. Offert. unt. 29961 an die Exped. ds. Bl.

Geldverkehr.

Beteiligung.
Zur Erweiterung eines rentabeln u. alten Geschäftes wird stiller Teilhaber mit ca. 600 bis 800 ℳ Einlage gesucht. Mehrf. Sicherheit, Verzinsg. u. Gewinnanteil garant., 20%. Off. u. 29960 an die Exped. ds. Bl.

Ankauf.

Größerer
Warenschrank
zu kaufen gesucht. Offt. unt. 50131 an die Expedit. d. Bl.

Verkauf

Bülow-Salonpianino
fast **neu, braun, mit 10 Jahre Garantieschein, statt 850 Mk. f. 500 Mk.**
C 8, 8 parterre. 50136

1 gold. Herrenuhr (Doppelanker u. gold. Damenuhr mit Brillantstein billig zu verk. 29912 Span. Wein: Q 5, 12.

Verstellbarer neuer Zeichentisch billig zu verkaufen. Näheres **Schwetzingerstr. 4**, Laden. 50061

Liegenschaften

Warenhaus

In Kehl a. Rh., ist einerseits Hauptstraße, anderseits Marktplatz, ein massives Anwesen, mit großer Front, als Warenhaus besonders geeignet, preiswürdig unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.
Offerten unter Nr. 50189 an die Expedition dieses Bl.

Stellen finden

Kesselschmiede
sucht einen in Konstruktion und Kalkulation erfahrenen jungen **Techniker**. Off. mit Gehaltsforderung unter Nr. 29963 an die Exped.

Tüchtiger
Techniker,
flotter Zeichner, für ein Installat.-Geschäft Badens zum Projektieren gesundheitstechnischer Anlagen
gesucht.
Bewerber, die auch in der Heizungsbranche bewandert, erhalten den Vorzug. — Offerten mit Gehaltsansprüchen u. Zeugnisabschriften u. J. S. 50127 an die Expedition dieses Blattes erbeten. 50127

Gesucht für sofort oder 1. Mai tüchtiges 50134
Alleinmädchen
in kleinen feinen Haushalt. **A 2, 3.**

Mietgesuche.

Bess. Dame f. schön **möbl. Zimmer,** a. liebst. a. Alleinmiet. p. 1. Mai. Off. m. Pr. u. Nr. 29941 a. d. Exp. d. Bl.

Möbl. Zim. m. separ. Eing., Bahnhofsnähe od. Mitte der Stadt zu miet. ges. Off. u. Nr. 29943 a. d. Exped. d. Bl.

Schöne **7 Zimmer-Wohnung** mit Bad und Zubehör per 1. Juli gesucht. Off. mit ausf. Preisangabe unt. S. S. 29926 an die Exped. ds. Bl.

Spezialarzt sucht zum Okt. **Wohnung** im östl. Stadtteil, 7—8 **Zimmer.** Genaue Offert. unter D. H. W. Nr. 50119 an die Expedition ds. Bl.

Junger Mann sucht in besserer Familie **Wohnung** eventuell mit **Pension.** Offerten mit Preisangabe unt. Nr. 50130 an die Expedition dieses Blattes.

Herr sucht gut möbliertes
Zimmer
mit Morgenkaffee. Offerten mit Preisangabe unter Nr. 50137 bis zum 27. April abends an die Expedition ds. Bl.

Möbliertes Zimmer
zur Abhaltg. v. Sprechstunden wöchentl. 3mal f. einige Stunden nachm. gesucht. 50130
A. Glöklen, Heidelberg
prakt. Psycholog u. Heilpädagog Behandlg. von Nerven- und Gemütsleidende.

Gesucht werden zum 1. Januar 1911 gesundheitlich einwandfreie
Bureauräumlichkeiten
bestehend aus etwa 14—15 Zimmern, darunt. einige größ. Räume (f. Sitzungszimmer, Registratur), sowie Bureaudiener-Wohn.
Offerten sind schriftl. unter Angabe des Mietpreises und tunlichst mit Beifüg. einer Planskizze an die 9651
Nahrungsmittel-Industrie-Berufsgenossenschaft in Mannheim
zu richten.

Läden

Große helle Lokale 13093
Entresol, E 2, 1 Plank. mit direktem Strassenaufgang, 260 qm, ganz od. geteilt, a. Verkaufslokal, Bureau od. Atelier zu vermieten bei G. Fischer, E 2, 1, 3. St.

Schwetzingerstraße 47
ist ein **Laden,** eventl. mit Wohnung, Magazin od. Werkstätte p. 1. April bill. zu verm. 14882

Schöner Laden mit 1 Zimmer per sof. zu verm. Näh. **Seckenheimerstr. 38, 3. Stock.** 17413

Filialgeschäft.
Laden als Filiale geeign., auf Wunsch m. Wohnung zu verm. (Lindenhof.) Evtl. Wünsche berücksichtigt. 29962 Näh. L 4, 11, Laden, Hanig.

Ein durchaus tücht. Chauffeur-Mechaniker
der im Stande ist, alle vorkommenden Reparaturen selbständig auszuführen, wird für Saisonstelle auf 4—5 Monate gesucht. Es wollen sich nur sehr tüchtige Leute melden, die auch im Stande sind Caution zu stellen. 7455

Ein durchaus tücht. Chauffeur-Mechaniker
der im Drehen vollständig perfekt ist, zum sofortigen Eintritt gesucht.
Emil Lausche, Pforzheim.

Tücht. Zeitungsträgerin
für **Waldhof gesucht.**
Verlag des General-Anzeigers
der Stadt Mannheim und Umgebung
Badische Neueste Nachrichten.

Bureaux.

L 8, 2 (Bismarckstraße)
Das bisherige Bureau der Krankenkasse der Metzger ev. für **Anwalt,** per sof. zu vermieten. Tel. 4463. 18035

N 3, 12
2 große unmöbl. Zimmer, pass. als **Bureau oder Atelier** zu vermieten. 13974

Zu vermieten

C 4, 14, 1 Tr., Hof, 1 gr. hell. unmöbl. Zim. zu verm. Näh. bei Leib, 2. St. Vdh. 18034

D 4, 11 14537
Wohnung, 6 Zimmer, Badez. u. Zubehör per sofort od. 1. April zu verm. Näh. part.

G 6, 7 eine Wohnung mit 2 ev. 3 Zimmern u. Küche sofort billig zu vermieten. 18002
Näheres im Laden.

J 5, 5 2 Zimmer u. Küche zu verm. 29374

L 14, 20 (Bismarckstraße)
Schöne 5-Zimmerwohnung m. Zub. per 1. April zu verm. Näh. Laden, L 14, 20. 29932

N 7, 4a. schöne Hochpart.-**Wohnung,** 5 große Zimmer, Badezimmer, elekt. Licht, sofort zu verm. 29964

O 6, 10 2 Trepp., 5 große Zim. nach d. Str., u. Zubeh., evtl. als Bureau zu verm. Näh. 1 Tr. 29738

P 4, 13 Plank., Hths., Wohnungen, 2 u. 4 Zim. und Küche zu verm. 29931

T 6, 17 sch. **Wohnung,** 4 Zimmer, Küche, Magdk. etc. per 1. Mai oder später an kl. Familie zu vermieten. 17421
Näheres Bureau parterre.

U 1, 14 (Breitestr.), 4 Zimmer, Küche u. Zubeh. zu vermieten. 14778

Jean Beckerstr. 1,
2. St., 3 Zimmerwohng. mit Balkon per 1. April zu vm. Näh. Friseurgeschäft. 15823

Collinistraße 10
Eine schöne, neu hergerichtete 4-Zimmerwohnung mit Zubehör, 1 Treppe hoch, per 1. Juli zu vermiet. Näh. bei Meyer, parterre. 6354

Gontardstr. 18,
3 Zimmer mit Hausverwaltung zu verm. 18030
Näheres Laden.

Krappmühlstraße 16,
4. Stock, schöne 4-Zimmer-Wohng. per 1. Mai zu verm. 29934

Rupprechtstr. 10
2 Zimmer u. Küche zu verm. Näh. 2. Stock l. 18029

Rheindammstr. 11 part., sehr schöne **Wohnung,** best. aus 3 Zim. u. Küche sof. zu vm. 29965

Rheinhäuserstr. 11, 5. St. 1 Zim. u. Küche sof. z. v.

Rheinhäuserstraße 50
4. Stock, 3 Zimmer u. Küche mit Abschluß u. Zubeh. per 1. Mai zu verm. 17723

Neubau Rheinhäuserstr. 97, eine 2-Zimmerwohnung mit Bad, sowie mehrere 3-Zim.-Wohnungen per 1. Mai oder sofort zu verm. 17668

Rheinvillenstraße 2 part., 5 Zimmer u. Zubehör sof. od. später preisw. zu verm. Näh. 3. St., Koopmann. 16010

Rheinvillenstr. 6
Schön ausgestattete Parterre-Wohnung, 4 Zimmer u. reichl. Zubeh. per 1. April od. früher preisw. zu verm. Näh. daselbst im Bureau. 14974

Lange Rötterstr. 100
schöne 2- und 3 Zimmerwohnungen sofort zu vermieten. Näheres **Lange Rötterstraße 100,** Bureau. 8336

Lange Rötterstr. 108, schöne 2 u. 3 Zimmer-Wohnung, mit reichl. Zubehör zu vermieten. 15985

Schimperstr. Nr. 2, 4 u. 8
Schöne komfort. 5 u. 7 Zimmerwohnungen mit Mansarden u. allem Zubehör per sofort zu vermieten. 13028
Am Meßplatz Schimperstraße 2
ein geräumiger Laden mit 2 großen Schaufenstern, ferner:
Mittelstr. 4, 2. Stock schöne 5-Zimmerwohn. mit Mansarde u. allem Zubehör per sofort zu vermieten. Näh. zu erfragen Mittelstr. 4 pt. u. Schimperstr. 2 pt.

Neubauten 29088
Schimperstr. 11, 19, 27, 29, 3 u. 4 Zim. u. Küche, Bad, Speisekam., Mans. per sof. o. spät. zu verm. Näheres daselbst **B. Hecker.** Tel. 1654.

Hirschland
Freitag, Samstag
Schlusstage
unseres
Sonderverkaufs

Glocke, reich mit Seide garniert, in schwarz, grau, marine, lila, genau wie Bild, nur Mk. 6⁹⁰

Jabots und Bäffchen
in Tüll-, Spitzen- und Spachtel-Ausführung

Serie I	Serie II	Serie III	Serie IV
28 Pfg.	48 Pfg.	98 Pfg.	1⁴⁵

Lackledergürtel schwarz und moderne Farben 95 Pfg.
Maraboux-Boas ca. 200 cm lang, 5-reihig 5⁹⁰

Rosenbukett
2 Rosen m. Laub verbund. f. Hutg. 95 Pfg.

Blouse Matrosenfasson aus weissem imit. Leinen mit Marinekragen u. Kravatte wie Bild nur 2⁴⁵
Lüster-Unterröcke mit ca. 35 cm hohem plissiertem Volant 2⁹⁵
3 Serien Stickerei-Röcke 9⁷⁵ 6⁷⁵ 4⁹⁰
Frottierhandtuch mit Buchstaben 88 Pfg.
Ein Posten Damen-Taghemden Stickerei-Ausführung 1⁹⁵

Hervorragende Gelegenheit!
Decken u. Läufer imitiert Madeira mit Leinenspitze und Durchsatz
Läufer 4²⁵ Millieux rund oder eckig 2⁹⁵

Pariser Jupons rein Seide, moderne Farben 9⁹⁰
Brüsseler Bändchen-Blouse 5⁹⁰
Glaçé-Lammleder-Handschuhe Strassenfarben, 2 Druckknöpfen Paar 1⁴⁵ 95 Pfg. 65 Pfg.

ca. 1000 Paar Strümpfe

Serie I	Serie II	Serie III
Kinder-strümpfe	Damen-strümpfe	Damen-strümpfe
in grau u. beige für das Alter von 1-8 Jahren	feine Farben früh. Paar 1.70, 1.40 jetzt durchweg	schwarz u. leder Petinet
Paar 45 Pfg.	Paar 88 Pfg.	Paar 68 Pfg.

Hamburger Engros-Lager
M. Hirschland & Co.
Planken. P 3, 1.

Möbl. Zimmer

B 4, 8, 2 Tr. lks., Wohn- u. Schlafzim. zu verm. 17836

B 6, 4a. 3 Treppen, großes u. elegant möbliert. Zimmer in feinem Hause an soliden Herrn zu vermieten. 29779

B 6, 18 möbliertes Parterrezimmer zu vermieten. 17463

B 7, 9, part., in fein. Hause gut möbl. Zimmer sofort für 20 ℳ zu vermieten. 29565

C 2, 2 2 Tr., ein schön möbl. großes Zimmer sof. oder später zu verm. 29711

C 2, 4 3 Tr., gut möbl. Wohn- u. Schlafzimmer sof. od. spät. zu vm. 29550

C 2, 21 1 Treppe, ein schön möbl. Zimmer zu vermieten. 18010

C 4, 2 Möbliertes Zimmer per 1. Mai cr. zu vermieten. 17965

C 7, 10, 3 Trepp., gut möbl. Zimmer an 1—2 bessere Herren zu vermieten. 29810

C 8, 17, 1 Tr., sch. möbl. Part.-Zim. m. Schreibt. u. gut. Bett., m. Pf., Wien. u. südd. K., p. 1. Mai. z. v. Tel. 4642. 17880

D 2, 1 2 Tr. r., groß. schön möbl. Erkerzimmer per sof. zu vermieten. 15765

D 2, 15 3. Stock, schönes Zimmer m. Pens. zu verm. Meistens von Ausländern bewohnt. 29869

D 3, 4 1 Stiege, 2 möbliert. Zim. (Wohn- und Schlafz.) sof. od. spät. z. v. 158. 5

D 4, 14 4 Zimmer, nächst d. Börse, als Bureau bis 1. Juli zu verm. Näheres Laden. 29808

E 1, 14, Plank., 2 Tr., gut möbl. Zim., sep. Eing. sof. od. 1. April zu verm. 16061

E 5, 1 3 Tr., möbl. Zimmer zu vermieten. 29521

F 4, 1 2 Tr., gut möbliert. Wohn- u. Schlafz. je 1 Balk., m. elektr. Licht a. 1. Mai od. spät. z. vm. 29663

G 4, 3
1 Treppe, gut möbliert. Zimmer billig zu vermieten. 29786

G 5, 13 3. Stock, schön möbl. Zimmer mit 2 Betten auf die Straße geh. sof. zu verm. 29567

G 7, 27, 2 Tr., schön möbl. Zim., 18 ℳ monatl., z. v. 29776

H 7, 4, ein gut u. frd. möbl. Parterrezim. m. sep. Eg. a. Hrn. o. Frl. z. vm. 29858

H 7, 34 part., möbl. Zim. mit sep. Eingang zu vermieten. 18009

J 2, 7 4. St. r., schön möbl. Balkonzimmer mit Gas p. 1. Mai zu vm. 29684

J 2, 8, 3 Tr., groß., schön möbl. Zimmer mit Zentralheizung und Gasbeleuchtung an einen Herrn oder Frl. p. 1. Mai zu vm. 29882

K 1, 21 1 Tr. l., n. Neckarbrücke, groß. schön möbl. Zimmer an bess. Herrn per 1. Mai zu vermieten. 17785

K 2, 26 3. St. r., gut möbl. Zimmer m. Balk. u. Schreibtisch zu vm. 29871

K 3, 2, a. möbl. Zimmer sof. zu vermieten. 29870

K 3, 10 3. St., gut möbl. Zimmer mit oder ohne Pens., ev. Klavierben. an solides Fräulein per 1. Mai zu vermieten. 29390

K 3, 13, Luisenring, 3 Tr., sch. möbl. Zim. sof. z. vm. 29840

L 4, 9 1 Tr. rechts, sehr schön möbl. Wohn- u. Schlafz. nur a. bess. Herrn z. v., ev. a. eins allein. 29210

L 5, 7a ein sch. möbl. Zim. per sofort an bess. Herrn od. Dame zu verm. Zu erfrag. 3 Treppen. 18006

L 8, 11 part., möbl. Zimmer zu vermieten. 29606

L 12, 3 3. St., gut möbl. Zimmer zu vermieten. 16772

L 12, 8, 1 Treppe, Wohn- u. Schlafzimmer per sofort zu vermieten. 17892

L 12, 8, 1 Treppe, gut möbl. Zimmer m. voll. Pension per sofort zu verm. 17891

L 12, 8 gut möbl. Part.-Zim., Preis 20 ℳ zu verm. Näh. Laden. 29721

L 15, 13 1 Tr., Nähe Bahnhof, gut möbl. Zim. mit Schreibtisch, Gasbel. u. Klavierben. auf 1. Mai zu vm. 29844

M 2, 1 3 Tr., gemütl. möbl. Zimmer zu verm., evtl. mit Wohnz. 29692

M 3, 2 17963
Privat-Pension. Gut möbliertes Zimmer mit Pension z. verm.

M 4, 2, 3. St. l., 1 fl. einf. möbl. Zimmer zu verm. 29214

M 7, 22, 2. Stock r., möbl. Zimmer p. 1. Mai z. vm. 29688

N 3, 2 Einfaches möbl. Zimmer f. 17 Mk. z. verm.

N 4, 1 2 Tr., gut möbl. Balkonzim. m. Klavier p. 1. Mai zu verm. 29077

N 4, 7 1 Tr., gut möbliert. Zim. zu vm. 29699

N 3, 11, 3 Tr., fein möbl. Zimmer zu verm. 17996

P 2, 4-5 3 Tr., ein schön möbl. Zimmer zu vermieten. 16952

P 4, 14 2 gut möbl. Zimmer, Wohn- und Schlafzim., mit Klavier u. Schreibtisch, ist an 1 oder 2 Herren zu verm. Preis 45 Mark ev. ganze Pens. 16954

S 5, 3, 2 Tr., ein gr. möbl. Zim. m. 2 Bett. z. v. 29608

S 6, 8 3 Tr. rechts, gut möbl. Zimmer mit 1 od. 2 Betten sof. zu verm. 29689

S 6, 18 1 Tr. sch. möbl. Balk.-Z., sep. gel., p. sof. z. v.

T 1, 13, 3 Tr. l., einf. möbl. Zim. zu verm. 29849

T 3, 9 neuem Hause, 4. St., 3 Zim., Küche nebst Zubeh. per 1. Mai zu verm. Näh. 2. Stock. 15934

T 4a, 13, 3. Stock, ein möbl. Zimmer an Fräul. mit od. ohne Pens. zu vm. 29724

U 2, 9, 1 Tr., fein möbl. Zim. sofort zu verm. 17685

U 4, 26 part. links, schön möbl. Zimmer zu vermieten. 17976

U 6, 8 1 Tr. r., schön möbl. Zimmer a. d. Ring geh., p. 1. Mai z. vm. 17796

U 6, 18, part., K. Rieth, 2 schön möbl. Zimmer mit od. oh. Pension zu vm. 18008

Augartenstr. 11, part., möbl. Zim. p. 1. Apr. z. vm. 16756

Beilstraße 1, 3. Stock links, schön möbl. Zimmer, eventl. mit Klavier zu verm. 29877

Hrch. Lanzstr. 20 part., möbl. Zimmer an bess. Hrn. zu vermieten. 17902

Lamenstr. 8, gut möbl. Parterrezim. an sol. Herrn bis 1. April zu vm. Part. rechts. 16667

Mittelstr. 120,
2. Stock links, schön **möbl. Balkonzimmer** m. sep. Eing. b. kl. ruh. Fam. bill. zu vm. 18034

Planken
gegenüb. d. Hauptpost, **P 3, 1**
3. Etage, elegant möbl.
Wohn- und Schlafzimmer
zu vermieten. (Elektr. Licht, Badegelegenheit. 17067

Parkring 3a part.,
schön möbl. Zimmer zu vermieten. 18812

Rheindammstr. 6,
2 Tr. r., schön **möbl. Zimmer** per 1. Mai zu verm. 17971

Rheindammstr. 15, 3. Stock, fein **möbl. Wohn-** und Schlafzimmer m. o. ob. Pens. zu vermieten. 13063

Rheindammstr. 66,
1 Tr., Nähe Rhein u. Schloßgarten, hübsch **möbl. Zimmer** zu ℳ 24.— per sofort od. 1. Mai zu verm. 29658

Uhlandstr. 2, IV., möbl. Zim., sep. Eing., zu verm. 29654

Rheinfeldstr. 1, 2. St., schön möbl. Zimmer m. Balk. zu verm. Anzusehen zw. 12—1 und von 6 Uhr ab. 29867

Rheindammstr. 62 part., 1 ev. 2 schön **möbl. Zimmer** sofort oder 1. Mai zu billig. Preise Nähe Johanniskirche und Rhein zu verm. 17611

Weidenstraße 8,
3 Tr. lks., gut **möbl. Zimmer** bei anst. Leut. zu vm. 17683

Werderstraße 3, 1 Tr., schön möbl. Zimmer zu vm. 29836

Großes gut **möbl. Zimmer** zu vermieten. 18007
Tattersallstraße 18, IV.

Werftstr. 35, 1 Tr. r., möbl. Zimmer an Frl. zu verm. 29563

Fein **möbl. Zimmer,** Aussicht in den Garten mit Pens. auf 1. Mai zu verm. 29581 Näh. R 3, 2b, 3. Stock.

Mittag- u. Abendtisch

Wiener Küche u. südd. Kost
erhalten 4—6 Herren in Privat in separat. Zimmer. Nach Tisch Tee resp. Kaffee. C 8, 17, 1 Tr. Tel. 4642. 17045

Lindenhof.
Pension Schmidt,
Rheindammstr. 43
empfiehlt gut **bürg. Mittag-** und **Abendessen** zu mäßigen Preisen. Daselbst schön **möbl. Zimmer,** Gelegenheit für Klavier. 17738

Ich empfehle mein. gut. auswahlreich. **vegetar. Mittag-** u. **Abendtisch** i. u. auß. Abon. a. ab. d. Str. **Kein Trinkzw.** Geöff. z. j. Tageez. **Gereis,** F 2, 4a. Nähe Marktpl. 29848

Guten bürgerl.
Mittag- und Abendtisch zu 70 u. 50 ₰ empf. 18033
Privat-Pension Fahsold,
H 1, 14, vis-à-vis Tagblatt.

Hôtel Falkenstein, E 4, 8
Schön möbl. Zimmer mit ganzer Pens. zu dem Preise von 65—70 ℳ zu vergeben. 29787